

Der Obligativ im Türkischen und Deutschen.

Eine kontrastive Studie.

Diplomarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades
eines Magisters der Philosophie

an der Karl-Franzens-Universität Graz

vorgelegt von

Alexander JUST

am Institut für Sprachwissenschaft

Begutachter: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. phil. Ralf Vollmann

Graz, 2014

Im Gedenken an Karl Sornig, ...

... dem es leider nicht mehr vergönnt war, diese Diplomarbeit zu Ende zu betreuen. Die türkische Sprache und Kultur sind ihm zeitlebens am Herzen gelegen.

Mein besonderer Dank gilt daher Ralf Vollmann für die Übernahme der Betreuung der laufenden Diplomarbeit.

Weiters möchte ich mich bei den Mitarbeitern der Abteilung für Deutsche Translationswissenschaft und der Germanistik an der Universität Istanbul für meinen KUWI-Aufenthalt und die Unterstützung bei der Recherche bedanken.

Mein Dank gilt natürlich auch allen türkischen und österreichischen InformantInnen, die sich für die Interviews Zeit genommen haben, meinem kleinen "Heer" an türkischen Muttersprachlern, das mich bei der Transkription unterstützt hat, Utz Maas für seine Ratschläge hinsichtlich des Designs und all jenen, die mich im Arbeitsprozess unterstützt und beraten haben, insbesondere Ayten Şahin-Primus und Claudia Kreš-Edlinger.

00. Einführung

Was bewegt mich, mich mit dieser Thematik überhaupt auseinander zusetzen?

In den letzten Jahren beschäftigte ich mich schwerpunktmäßig mit dem Türkischen. Im Rahmen meiner Beschäftigung mit dieser nicht-indogermanischen Sprache wurde ich der großen strukturellen Differenzen zu den europäischen Sprachen gewahr, so auch im Bereich der Modalität. Querverbindungen aufgrund von naher Verwandtschaft oder aber auch Konvergenz, wie sie zu den meisten europäischen, indogermanischen Sprachen herstellbar sind, gestalten sich zum genetisch und strukturell fernen Türkisch schwieriger.

Ein weiterer Grund, weswegen ich gerade das Türkische gewählt habe, ist, weil ich persönlich kein besonderer Freund einer oberflächlichen "Datenklauberei" in Sprachen bin, zu denen ich eigentlich gar keinen Bezug habe. Die zu analysierenden sprachlichen Daten sollten für den Verfasser selbst nachvollziehbar sein, wodurch mögliche Fehler und Fehlschlüsse minimiert werden können.

Türkisch ist also eine Sprache, die einer völlig anderen Sprachfamilie angehört, deren Syntax der deutschem diametral entgegensteht und deren sprachliche Kategorien oft einem Konzept folgen, das sich mit dem des Deutschen nicht deckt. So auch gerade im Falle des Obligativs¹. Die deutschen Verben "müssen" und "sollen" finden im Türkischen keine unmittelbaren Entsprechungen. Das Türkische unterteilt seine Ausdrucksformen des Obligativs semantisch anders. Oder sitzen wir hier einem Irrtum auf und es gibt diese Entsprechungen doch? Die vorliegende Studie wird sich mit diesem Thema genauer befassen.

Grundlage dafür soll eine kontrastive Pilotstudie sein. Aufgrund des begrenzten Datenmaterials (neun türkische und neun österreichische Informanten) kann diese

¹ Ich verwende den Terminus Obligativ gemäß Denning 1987. Er umfasst modale Formen der „Verpflichtung“ und „Notwendigkeit“, schließt „Zulassung“ aber aus. Des weiteren verfolgt er einen aus der Grammatikalisierungstheorie kommenden sprachübergreifenden typologischen Ansatz, der der vorliegenden Materie angemessen ist. Weiteres dazu im entsprechenden Kapitel.

kontrastive Analyse natürlich nur von eingeschränkter Aussagekraft sein, soll aber einen Einblick in die Relationen zwischen den jeweiligen semantischen Ausformungen des Obligativs geben.

Nicht sein hingegen soll diese Arbeit eine umfassende Aufarbeitung dieser modalen Kategorie, weswegen ich manche Bereiche wie etwa die Modallogik außer Acht lasse.

Ziel meiner Arbeit ist es unter anderem auch einen Beitrag oder zumindest Denkanstoß für die Sprachdidaktik zu liefern, der bei der Vermittlung dieser komplexen Materie helfen soll.

Wie wurde bei dieser Studie nun vorgegangen? In einem ersten Schritt wurden Fragebögen erarbeitet, die die Grundmaske zum Erfassen der Daten darstellen. Die Fragebögen wurden in der deutschen Variante erstellt und dann ins Türkische übersetzt, um vergleichbare Ergebnisse zu produzieren. Die Sprachdaten wurden dann mündlich anhand von Tonaufnahmen in Istanbul und Graz erhoben und danach transkribiert, um sie einer weiteren Analyse zugänglich zu machen. Die folgende Arbeit bietet die theoretische Fundierung und Analyse eben jener Sprachdaten.

Das erste Kapitel widmet sich dem generellen Wesen der Modalität und widmet sich einigen theoretischen Ansätzen zu ihr, nämlich denen von Portner (2009), Bybee et al. (1994) und Palmer (2001). Das zweite Kapitel setzt sich dann mit der Modalität im Deutschen und Türkischen auseinander, wobei es zunächst die Modalität im Deutschen und die theoretischen Ansätze von Abraham (2009) und Ruch (2004) behandelt werden und im zweiten Unterkapitel folgt dann die Modalität im Türkischen. Das dritte Kapitel setzt sich dann mit der Kontrastivität und ihren theoretischen Grundlagen auseinander. Das vierte Kapitel handelt vom Obligativ, dem formalen Ausdruck deontischer Modalität, und seinen Repräsentationen im Deutschen und Türkischen. Hier wird der engere theoretische Rahmen für die Analyse erstellt. Das fünfte Kapitel widmet sich dann Material und Methode: hier wird auf die Fragestellung und auf die Vorgehensweise bei der Datenerhebung näher eingegangen. Im sechsten Kapitel wird über den Prozess der Datenerhebung berichtet und schließlich das Datenmaterial analysiert. Dabei wird zuerst das Ergebnis des ersten österreichischen, deutschsprachigen Fragebogen ausgewertet. Die Analyse hat sowohl qualitative Aspekte

(Welche Formen kommen vor?) als auch quantitative (Wo kommen sie vor?). Dann wird der zweite Fragebogen ausgewertet und schließlich werden beide mit einander verglichen. Dasselbe geschieht mit den türkischen Daten. In einem letzten Analyseschritt werden dann deutsche und türkische Daten miteinander verglichen. Im siebten Kapitel werden schlussendlich die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse gezogen und weiterführende Gedanken zur Thematik präsentiert.

01. Modalität – ein genereller Überblick

01.01. Allgemeines

Was versteht man eigentlich unter dem in der Linguistik doch recht häufig auftretenden Terminus "Modalität"?

Sucht man nach einem ersten Zugang zur Thematik, einem populärwissenschaftlichem, der auch einem Nichtfachpublikum zugänglich ist, so findet man in der größten Online-Enzyklopädie der Welt, "Wikipedia", folgende Definition zum Ausdruck "Modalität": "Durch die Modalität verändert (=moduliert) der Sprecher die Information beziehungsweise die eigentliche Aussage eines Satzes (die Proposition), um bestimmte (subjektive) Effekte zu erzielen." (14.1.2011)

Bei Modalität geht es also ums Verändern, ums Modulieren. Die Information, die Proposition eines Satzes wird verändert. Diese Definition erscheint recht allgemein.

Wie reserviert Linguisten dem Thema "Modalität" gegenüberstehen, macht folgende Aussage von Weinrich klar: "Der Modus-Begriff ist nun auch ein solcher Begriff, den ich am liebsten einfach mit Stillschweigen übergehen würde. [...] Der Modusbegriff ist unbrauchbar, ärgerlich und irreführend, weil er mitten durch alle Sprachstrukturen schneidet." (Weinrich 1964: 277)

Portner definiert Modalität aus seinem semantischen Blickwinkel gar nur mit einem gewissen Widerwillen.

I am not too comfortable trying to define modality, but a definition provides a useful place to start: modality is the linguistic phenomenon whereby grammar allows one to say things about, or on the basis of, situations which need to be real. ... It seems that modality is not something that one simply observes, but rather something that one discovers, perhaps only after a careful work. (Portner 2009: 1)

Aber nicht nur Semantiker, sondern auch Typologen tun sich mit einer exakten Definition schwer, wie etwa Bybee et al. (1994: 176): "**Mood** and **modality** are not

easily defined as tense and aspect. A definition often proposed is that modality is the grammaticization of speakers' (subjective) attitudes and opinions."

Lyons (1977: 739) bringt die Sache auf den Punkt: "This notion of subjectivity* is of the greatest importance [...] for the understanding of [...] modality."

Fasst man die oben genannten Aussagen zusammen, so kommt man zu dem Schluss, dass Modalität quasi eine oder die sprachliche Schnittstelle zwischen der menschlichen Subjektivität und der so genannte äußeren "Wirklichkeit" darstellt. Bei dieser Schnittstelle handelt es sich aber nicht um einen Punkt, sondern eine lange, schwer eingrenzbar Überlappung dieser beiden Sphären.

Wie drückt sich Modalität aus? Schulgrammatiken tun sich schwer mit dem ganzen Sammelsurium an Formen, die sich nur schwerlich, wenn überhaupt kategorisieren und systematisieren lassen, ganz besonders, wenn es sich um gesprochene Sprache handelt. Im Folgenden möchte ich drei Ansätze vorstellen, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzen: den semantischen von Portner (2009), den der Grammatikalisierungstheorie folgenden von Bybee et. al. (1994) und den typologischen von Palmer (2001).

01.02. Portner (2009)

Eine traditionelle Zweiteilung ist die in "epistemische" und "deontische" Modalität (letztere ist für diese Diplomarbeit von Bedeutung), also eine Dichotomie von Annahme versus Notwendigkeit (vgl. Jespersen 1924 und Lyons 1977). Diese Einteilung, die sich an der Verwendung der Modalverben orientiert, ist Portner (2009) zu einfach und ungenau, wie er an folgendem Beispiel demonstriert, wo es weder um Wissen noch um Regeln geht:

(01) *If you like chocolate, you simply must try this ice cream.* (Portner 2009: 2)

Portner (2009: 2ff.) präsentiert weiters eine andere Einteilung von Modalität, die sich an den einzelnen sprachlichen Ebenen orientiert. Er unterscheidet hierbei drei Kategorien:

— "sententiale" oder "Satzmodalität", die sich auf der Ebene ganzer Sätze ausdrückt,

(02) Ich muss das schreiben.²

— "subsentientale Modalität", die sich auf der Ebene kleinerer syntaktischer Einheiten ausdrückt,

(03) ein mögliches Ende³

— "Diskursmodalität", die sich auf der Ebene der Pragmatik ausdrückt.

(04) Sollte er das wissen? - Schon.⁴

Die Grenzen zwischen den dreien sind allerdings unscharf, was Portner (2009) zu gibt, und es kommt zu zahlreichen Überschneidungen. Das Modell "katalogisiert" die verschiedenen Formen nach sprachlichen Ebenen – eine kohärente semantische Klassifizierung wird nicht vorgenommen.

01.03. Bybee et al. (1994)

Bybee et al. (1994), aus dem Blickwinkel der Grammatikalisierungstheorie schreibend, differenzieren Modalität hinsichtlich des formalen Ausdrucks. Sie unterscheiden hierbei zwischen "agensorientierter Modalität", "sprecherorientierter Modalität", "epistemischer Modalität" und "subordinierenden Modi". Die Definition der ersten lautet wie folgt:

Agent-oriented modality reports the existence of internal and external conditions on an agent with respect to the completion of the action expressed in the main predicate. As a report, the agent-oriented modality is part of the clause and thus would not be considered a modality in most frame works. (Bybee et al. 1994: 177)

Agensorientierte Modalität kann sich sowohl lexikalisch als auch durch grammatikalische Morpheme ausdrücken. Als wichtigste Begrifflichkeiten der agensorientierten Modalität führen Bybee et al. (1994) folgende an:

² Eigenes Beispiel.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

"**Obligation** reports the existence of external, social conditions compelling an agent to complete the predicate action." (Ebd.)

- (05) All students **must** obtain the consent of the Dean of the faculty concerned before entering for examination. (Coates 1983: 35 bei)

Necessity reports the existence of physical conditions compelling an agent to complete the predicate action. (Bybee et al. 1994: 177)

- (06) I **need** to hear a good loud alarm in the morning to wake up. (Coates 1983: 59, zit. nach Bybee et al. 1994: 177)⁵

Ability reports the existence of internal enabling conditions in the agent to complete the predicate action. (Bybee et al. 1994: 177)

- (07) I **can** only type very slowly as I am a beginner. (Coates 1983: 92)

Desire reports the existence of internal volitional conditions in the agent with respect to the predicate action. (Bybee et al. 1994: 178)

- (08) Juan Ortiz called to them loudly in the Indian tongue, bidding them come forth if they **would** (=wanted to) save their lives. (Coates 1983: 212, zit. nach Bybee et al. 1994: 178)

Als nächsten Punkt führen Bybee et al. die sprecherorientierte Modalität an: "Speaker - oriented modalities do not report the existence of conditions on the agent, but rather allow the speaker to impose such conditions on the addressee." (Bybee et al. 1994: 179). Hierunter fallen die verschiedenen Direktive, laut Lyons (1977: 746) "utterances which impose, or propose, some course of action or pattern of behaviour and indicate that it should be carried out." Dazu gehören Befehle, Forderungen, Bitten, Flehen, Warnungen, Ermahnungen und Empfehlungen. Die grammatikalischen Termini, die Bybee et al. (1994: 179) verwenden sind folgende:

– Imperativ: "the form used to issue a direct command to a second person" (ebd.)

- (09) Hol mir ein Glas Wasser!

– Prohibitiv: "a negative command" (ebd.)

⁵ Bei Coates 1983: 59 nicht gefunden.

(10) Geh nicht hinaus!

- Optativ: "the wish or hope of a speaker expressed in a main clause" (ebd.)

(11) Möge mein Geld nie ausgehen!

- Hortativ: "the speaker is encouraging or inciting someone to action" (ebd.)

(12) Lasst uns alle auf ihn anstoßen!

- Admonitiv: "the speaker is issuing a warning" (ebd.)

(13) Sei vorsichtig!

- Permissiv: "the speaker is granting permission" (ebd.)

(14) Du darfst jetzt gehen.

Die dritte Art von Modalität, epistemische Modalität "applies to assertions and indicates the extent to which the speaker is committed to the truth of the proposition (Ebd.)." Die unmarkierte Form ist das totale Überzeugt-Sein des Sprechers vom Wahrheitsgehalt der Proposition. Die drei gängigsten epistemischen Modalitäten sind Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit und abgeleitete Sicherheit.

Possibility indicates that the proposition may possibly be true.(Ebd.)

(15) I **may** have put them down on the table; they're not in the door. (Coates 1983: 133)

Probability indicates a greater likelihood that the proposition is true than possibility does. (Bybee et al. 1994: 180)

(16) The storm **should** clear by tomorrow. (Ebd.)

A stronger sense of probability is found in the notion of **inferred certainty**, which implies that the speaker has good reason for supposing that the proposition is true. (Ebd.)

(17) There **must** be some way to get from New York to San Francisco for less than \$600. (Ebd.)

Formen, die "sprecherorientierte" und "epistemische" Modalität ausdrücken können, werden oft auch in bestimmten subordinierten Sätzen verwendet. Bybee et al. (1994: 180) führt folgende drei Beispiele an:

- (18) Komplementsatz: I suggested that he should call you immediately.
- (19) Konzessivsatz: Although he may be a wise man, he has made some mistakes in the past.
- (20) Finalsatz: We are working now so that we can take the summer off.

Bybee et al. (1994) konstatieren weiters, dass sich ein Typ Modalität diachron in einen anderen entwickeln kann. Daher muss man untersuchen, ob die Formen eine andere Modalität bekommen oder sich die Modalität an sich verändert.

Bybee et al. (1994) versuchen ein Modell zu erstellen, dass von möglichst sprachübergreifendem Wert sein und ein große Bandbreite von Erscheinungen abdecken soll. Sie stellen fest, dass manche Phänomene nur selten auftreten und ihre eigene Datenbank lückenhaft ist und sich die Forschung zur Modalität (zumindest zum damaligen Zeitpunkt) im Vergleich zu der zu Tempus und Aspekt im Rückstand befindet (vgl. ebd. 181).

01.04. Palmer (2001)

Palmer (2001), der von einem typologischen Ansatz ausgeht, baut sein Konzept von Modalität auf der binären Unterscheidung von "Realis" (nicht modal/deklarativ) versus "Irrealis" (modal/nicht deklarativ) auf. Er verwendet hierbei die Definition von Mithun (1999: 173): "The realis portrays situations as actualized, as having occurred or actually occurring, knowable through direct perception. The irrealis portrays situations as purely within the realm of thought, knowable only through imagination."

Er trifft eine Grundunterscheidung von Modalität in "Modalsysteme" und "Modi", wobei beides in einer Sprache vorkommen kann, wie etwa im Deutschen, das ein Modalsystem von Modalverben hat und daneben eine Unterscheidung von Indikativ

versus "Subjunktiv⁶" trifft, aber nicht vorkommen muss (wie etwa im Englischen, das nur noch über ein Modalsystem mit Modalverben verfügt und den angelsächsischen Modus abgebaut hat). Sind Modi vorhanden, ist das System binär: alle oder die meisten Sätze sind entweder realis oder irrealis (vgl. Indikativ versus Subjunktiv in den europäischen Sprachen). Ausnahmen in diesem System sind Imperativ und Jussiv, die sich diesem binären System widersetzen (vgl. Palmer 2001: 4f.), gleichzeitig aber eine funktionale Nähe zu den deontischen Modalverben haben (vgl. ebd. 80). Als Beispiel für einen Jussiv könnte folgendes Beispiel dienen:

(21) Angetreten!

Palmer (2001) teilt die Modalität der Modalsysteme in propositionale Modalität und Ereignismodalität, was in etwa der "klassischen" Einteilung in epistemische und deontische Modalität entspricht. Allerdings ist Palmer (2001) diese Einteilung zu ungenau. So beinhaltet propositionale Modalität neben epistemischer auch evidentielle Modalität (vgl. Palmer 1979: 36f.; Palmer 1986: 102f.) und Ereignismodalität neben deontischer auch dynamische Modalität (Vgl. Chung/Timberlake 1985: 244). Palmer (2001: 8) charakterisiert den Unterschied zwischen epistemischer und evidentialer Modalität folgendermaßen: "with epistemic modality speakers express their judgements about the factual status of the proposition, whereas with evidential modality they indicate the evidence they have for its factual."

In der "epistemischen Modalität" steht das "Urteil" des Sprechers über die Faktizität der Proposition im Mittelpunkt. Palmer (2001: 5) präsentiert hier drei Arten von epistemischem Urteil für das Englische:

(22) Kate may be at home now. (ebd.)

(23) Kate must be at home now. (ebd.)

⁶ Palmer (2001: 5) erweitert seine Definition vom Subjunktiv, dem "untergeordneten" Modus, seinem binären System folgend dahingehend, dass er ihn als prototypischen Ausdruck des Irrealis im Modus sieht, während der Indikativ umgekehrt den Realis repräsentiert. Diese Definition ist breiter als die ältere, die vom prototypischen Vorkommen ausgeht, soll sie ja auch von ihrem binären und typologischen Ansatz her zur globalen sprachübergreifenden Beschreibung dienen. Für das Deutsche bezeichnet er den Konjunktiv als Subjunktiv.

(24) Kate will be at home now. (ebd.)

Beispiel (22) bezeichnet Palmer (2001) als mögliche Schlussfolgerung (Spekulativ), Beispiel (23) als einzig mögliche Schlussfolgerung (Deduktiv) und Beispiel (24) als sinnhafte Schlussfolgerung (Assumptiv). Der Deduktiv kommt jedoch auch in der evidentialen Modalität vor, da das englische "must" insinuiert, dass das Urteil aufgrund eines Beweises gefällt worden ist: "In its most normal usage, epistemic MUST conveys the speaker's confidence in the truth of what he is saying, based on a deduction of facts known to him (which may or may not be specified). (Coates 1983: 41)"

Bei der evidentialen Modalität kommt es nicht auf das Urteil, sondern den "Nachweis" an, den der Sprecher für den Wahrheitsgehalt der Proposition hat (vgl. Palmer 2001: 8f.). Als Beispiel für ein Evidentialsystem präsentiert Palmer (2001: 6) das des Central Pomo aus der Familie der Pomosprachen in Nordkalifornien (vgl. Mithun 1999: 191). Neben einer wenig verwendeten unmarkierten Form gibt es Formen mit Markern für "Allgemeinwissen", "Erfahrung aus erster Hand" (im allgemeinen visuell), "gehörtem Zeugnis", "Hörensagen" und "Schlußfolgerung":

- (25) a **č^héemul**
rain fell
It rained
- b **č^héemul-'ma**
rain fell-GENKNOW
It rained (that's an established fact)
- c **č^héemul-ya**
rain fell-VIS
It rained (I saw it)
- d **č^héemul-nme**
rain fell-AUD
It rained (I heard it)
- e **č^héemul-'do**
rain fell-HSY
It rained (I was told)

f **čhéemul-'ka**
rain fell-INFOR

It rained

(everything is wet) (Palmer 2001: 7)

Man könnte dieses System allerdings auch dahingehend interpretieren, dass es hier eine unmarkierte Realisform und fünf markierte Irrealisformen gibt (vgl. Palmer 2001: 7).

Evidentialformen können aber auch innerhalb eines primär epistemischen Systems auftreten, wie etwa im Deutschen (vgl. Hammer 1983: 231, 232):

(26) Er soll steinreich sein. (Palmer 2001: 9)

(27) Er will eine Mosquito abgeschossen haben. (ebd.)

Beispiel (26) gibt an, was "berichtet" wurde, Beispiel (27) eine "Behauptung", die vom Satzsubjekt gemacht wurde.

Eine weitere Art von Evidentialität begegnet uns im Türkischen. So wird hier zwischen "direkter Erfahrung" und "indirekter Erfahrung" unterschieden. Aksu-Koç und Slobin (1986: 159) präsentieren für letzteres ein Beispiel, das mit der Form "mİş" gebildet wird:

(28) **Ahmet gel-mİş**

Ahmet come-MİŞ

Ahmet came / must have come (ebd.)

Der Satz kann auf zweierlei Weise interpretiert werden:

a) als "Schlussfolgerung": der Sprecher sieht Ahmets Mantel vor dem Saal hängen, hat ihn aber noch nicht gesehen.

b) als "Hörensagen": dem Sprecher wurde gesagt, dass Ahmet angekommen ist, aber er hat ihn noch nicht gesehen (vgl. Palmer 2001: 47 und Lewis 1967: 101).

Die Zweiteilung der Ereignismodalität in deontische und dynamische Modalität beschreibt Palmer wie folgt:

In the simplest terms the difference between them is that with deontic modality the conditioning factors are external to the relevant individual, whereas with dynamic modality they are internal. Thus deontic modality relates to obligation or permission, emanating from an external source, whereas dynamic modality relates to ability or willingness, which comes from the individual concerned. (Palmer 2001: 9f.)

Er unterteilt beide noch in jeweils zwei Kategorien: die deontische Modalität in "Erlaubnis" und "Verpflichtung" und die dynamische in "Fähigkeit" und "Wille", was er an folgenden englischen Beispielen aufzeigt:

- (29) John may/can come in now (permission)
John must come in now (obligation) (Palmer 2001:10)
- (30) John can speak French (ability)
John will do it for you (willingness) (ebd.)

Darüber hinaus führt Palmer (2001) weitere Typen von Modalität an, die nicht in sein binäres System passen und zum Teil in einem Zusammenhang mit bestimmten Modi stehen:

Als ersten Typ von "nichtbinärer" Modalität gibt er "Präsupposition" an. Er verwendet folgendes Beispiel aus dem Spanischen (vgl. ebd. 11 und Lunn 1995: 430):

- (31) **Me alegra que sepas la verdad**
me it pleases that know.PRÄS.SUBJ.2SG the truth
I'm glad that you know the truth. (ebd. 11)

Negative und Interrogative werden in manchen Sprachen wie etwa im Englischen als nichtversichernd klassifiziert, wo sie etwa zusammen mit nichtversichernden Formen wie any oder yet vorkommen (vgl. Quirk et al. 1985:83, zit. nach Palmer 2001: 11).

Eine weitere Kategorie, die sich der binären Einteilung widersetzt, ist die der Wünsche, Ängste, usw.: "they express attitudes towards propositions whose factual status is not known or propositions that relate to unrealized events. They are thus partly deontic, partly epistemic." (Palmer 2001: 13)

In vielen Sprachen wird dafür der Subjunktiv verwendet, auch in Hauptsätzen, wie etwa dieses altgriechische Beispiel zeigt:

- (32) **mé sóus diaphthéire:i gámos (Euripides, Alkestis: 315)**
not your ruin.PRÄS.SUBJ.3SG marriage
I'm afraid she may ruin your marriage.

Auch die "Vergangenheit" kann "modal" verwendet werden und einen Einfluss auf Modalsysteme haben. Sie kann dabei unabhängig vom Modus sein, aber auch mit ihm interagieren. Sie wird zum Ausdruck von "Unwirklichkeit", "Unsicherheit", "Möglichkeit" usw. verwendet. Palmer (2001: 14) exemplifiziert das am Englischen. Drei der englischen Modalverben haben formal sowohl Präsens- als auch Präteritumsformen:

(33)	WILL	will	would
	CAN	can	could
	MAY	may	might (ebd.)

Alle drei Präteritumsformen können als Referenz auf die Vergangenheit verwendet werden, jedoch ist das nicht ihre häufigste Funktion. Sie werden eher zum Ausdruck größerer Unsicherheit ausgedrückt:

- (34) He'll be there now
- He'd be there now
- He may be there now
- He might be there now
- He can't be there now
- He couldn't be there now (ebd.)

Weiters wird in zahlreichen Sprachen durch die Vergangenheit eine Unterscheidung zwischen "realen" und "irrealen" Konditionalen gemacht, wie auch im Englischen:

- (35) If the children are here, John will be happy (ebd.)
- (36) If the children were here, John would be happy (ebd.)
- (37) If Mary comes, John will stay (ebd.)
- (38) If Mary came, John would stay (ebd.)

Die Beispiele (35) und (37) sind real, die Beispiele (36) und (38) unreal. Beispiel (36) bezeichnet eine gegenwärtige Situation, in der die Fakten bekannt sind: die Kinder sind nicht da und John wird darüber nicht glücklich sein. Beispiel (38) hingegen bezeichnet eine zukünftige Situation, in der die Fakten nicht bekannt sind. Weiters wird impliziert, dass es unwahrscheinlich ist, dass Mary kommen wird. In den Beispielen markiert das

Präsens die realen Konditionale und das Präteritum die unrealen. Diese Form der Vergangenheit wird daher auch als "modale Vergangenheit" bezeichnet (vgl. ebd.).

Unter "komplexe Systeme" fasst Palmer dann all jene Elemente zusammen, die sich weder in die binären Schemata noch in die zuletzt genannten Kategorien klar einordnen lassen:

Ideally, there would be discrete systems of modal markers, such that each of the typological relevant modal systems was in a one-to-one correspondence with a formal system in each language. In practice, the situation, as might be expected in a typological study, is far less simple and neat. (Ebd.)

Als Beispiel wäre hier das englische Modalverb "can" zu nennen, das sowohl epistemisch als auch deontisch oder dynamisch verwendet werden kann (vgl. ebd.: 15):

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------|
| (39) He can't be in his office now | (epistemisch) |
| He can come in now | (deontisch, Erlaubnis) |
| He can run a mile in four minutes | (dynamisch, Fähigkeit) (ebd.) |

Der Ansatz von Palmer (2001) ist typologisch und vom Wunsch nach einer global gültigen Kategorisierung geprägt, vor allem nach dem Prinzip der Binarität. Eine Reihe von Formen von Modalität widersetzt sich jedoch einer derartigen Kategorisierung.

Eine weitere Theorie werde ich im folgenden Kapitel präsentieren, da Abraham (2009: 251-302) seine Struktur von der deutschen Sprache ausgehend aufbaut und ich sie daher auch zur Beschreibung der Modalität im Deutschen verwenden werde.

02. Modalität im Deutschen und Türkischen

02.01. Modalität im Deutschen

02.01.01. Modalitäten und Modus - Abraham (2009)

Wie verhält es sich nun mit dem Thema Modalität in der deutschen Sprache und im germanistischen Fachdiskurs? Sucht man danach im wichtigsten Standardwerk der deutschen Gegenwartssprache, dem "Duden", genauer gesagt in den Band 4, den so genannten "Grammatikduden" (Duden 1995), so findet man dort nichts darüber erwähnt. Die germanistische Normlinguistik scheint diese Thematik zu scheuen (vgl. Abraham 2009: 251).

Im folgenden möchte ich, wie bereits erwähnt, die Sichtweise von Abraham (2009) präsentieren. Abraham trifft zunächst eine Grundunterscheidung in "Modalwörter (= lexikalische Modalität)" und Modus (= grammatische Modalität). Damit trifft er eine binäre Einteilung, ähnlich der von Palmer (2001), allerdings hat er einen weniger systematischen und sprachübergreifenden Ansatz, dafür konzentriert er sich nicht nur auf das Verb, sondern versucht die Modalität der deutschen Sprache möglichst umfassend zu beschreiben. Die Modalwörter untergliedert er in folgende Subklassen:

Modalverben:	müssen, sollen, dürfen...
Modalpartikel:	wohl, doch, ja...
Modaladverbien:	wahrscheinlich, angeblich, gewöhnlich...
Ko- und Subordinatoren:	obwohl, denn, weil...

Modus unterteilt er in:

Verbmodus	Indikativ	Ich schreibe meine Diplomarbeit.
	Präsenskonjunktiv	Er fragte sich, ob sie glücklich sei.

	Präteritumskonjunktiv	Er fragte sich, ob sie glücklich wäre.
Satzmodus	Deklarativ	Das habe ich dir bereits erklärt.
	Interrogativ	Wieso belästigst du mich schon wieder damit?
	Imperativ	Lass mich endlich in Ruhe!
	Epistemik/Mirativ, Quotativ, Evidential	

Abraham (2009) unterscheidet zwischen "Grundmodalität", womit er die traditionelle "deontische Modalität" meint, und "epistemischer Modalität". Sematisch-syntaktisch sind die Unterschiede fundamental, da Grundmodalität im Gegensatz zu Epistemik und Modus auch nicht-finite Formen haben kann (vgl. Abraham 2009: 267f.).

(40) Er hat ihm nicht mehr helfen können.⁷

In den folgenden Unterkapiteln präsentiere ich nun die beiden für meine Arbeit relevanten Kategorien der Modalität im Deutschen: aus dem Bereich der Modalwörtern die Modalverben und aus dem Bereich des Modus den Verbmodus. Neben Abraham (2009) stütze ich mich hier auf die Arbeit von Ruch (2004: 90-98).

02.01.02. Modalverbssystem – Abraham (2009) und Ruch (2004)

Im Deutschen gibt es sechs Modalverben: "können", "mögen", "müssen", "dürfen", "wollen", "sollen". Des weiteren kann man, vor allem in der gesprochenen Sprache, "brauchen" in seiner negierten Form hinzuzählen. Die deutschen Modalverben sind polyfunktional, d.h. sie können je nach Kontext grundmodal oder epistemisch gelesen werden (vgl. Kratzer 1977, 1981, 1991, zit. nach Abraham 2009: 254).

(41) grundmodal: Er soll das Buch gelesen haben. Es gehört zum Prüfungsstoff.

⁷ Eigenes Beispiel.

epistemisch: Er soll das Buch gelesen haben. Zumindest behauptet er das.⁸

Für die vorliegende Arbeit ist jedoch nur die grundmodale Lesart von Bedeutung. Diese wird hier noch kurz einem weiteren Ansatz behandelt, nämlich dem von Ruch (2004), der die Modalverbssysteme im Deutschen und Italienischen miteinander vergleicht. Darauf wird dann auch in Kapitel zur Kontrastivistik nochmals eingegangen.

Ruch (2004: 91ff.) betrachtet die Modalverben in ihrem Verhältnis zu Subjektivität und Objektivität.

"Wollen" drückt die Subjektivität, die Geltungsansprüche des Subjekts aus:

(42) Peter will nach Hause gehen. (Ebd. 91)

Das nah verwandte "mögen" kommt hingegen aus dem Randbereich der Subjektivität und drückt Lust- bzw. (in negierter Form) Unlustempfindungen aus. Ruch (2004) führt dazu folgendes Beispiel an:

(43) Ich mag dich. (Ebd. 92)

Was "mögen" in diesem Zusammenhang jedoch nicht erfüllt, ist die für Modalverben typische Konstruktion MV + INF, weswegen man sich die Frage stellen muss, ob das ein Akkusativobjekt statt eines Infinitivs regierende "mag" in diesem Zusammenhang überhaupt ein echtes Modalverb ist. In Verbindung mit einem Infinitiv kann man "mögen" wiederum als Synonym von „wollen“ interpretieren. In der negierten Form mit Infinitiv ist die "Unlustempfindung" allerdings deutlicher als solche erkennbar:

(44) Peter mag nicht nach Hause gehen.⁹

"Müssen" drückt einen zu "wollen" gegensätzlichen Sachverhalt aus. Dem Subjekt wird seine Subjektivität verweigert, stattdessen steht es unter der Wirkung einer Objektivität. Dem Willen steht die Notwendigkeit gegenüber:

(45) Peter muss nach Hause gehen. (Ebd.)

⁸ Eigenes Beispiel.

⁹ Eigenes Beispiel.

"Versöhnt" werden die Extreme von Subjektivität und Objektivität im Deutschen durch das Verb "können", das zwischen beiden vermittelt und im Deutschen sowohl Möglichkeit als auch Fähigkeit ausdrückt (anders als etwa im Italienischen (vgl. dazu Ebd. 93)):

(46) Peter kann Gitarre spielen. (Ebd. 92)

Da ich sowieso in die Stadt fahre, kann ich den Einkauf machen. (Ebd. 93)

Bei "sollen" ist das Subjekt keiner äußeren Objektivität wie bei "müssen", sondern einem fremden, entgegengesetzten Willen ausgeliefert (vgl. Ebd. 93f.):

(47) Du sollst zum Chef kommen. (Ebd. 93)

Auch bei "dürfen" wirkt ein zweiter Wille, nur verzichtet er hier darauf, sich geltend zu machen (alternativ kann hier auch "können" verwendet werden):

(48) Du darfst gehen. (Ebd. 95)

Du kannst gehen.¹⁰

02.01.03. Verbmodus

Im Deutschen gibt es neben dem neutralen Indikativ und dem Imperativ zwei Formen des Konjunktivs, nämlich den "Präsens"- und den "Präteritumskonjunktiv". Ersterer belegt im unabhängigen Satz (in dem er allerdings selten verwendet wird) eine indirekte Wahrheitsbelegung des Redehalts durch den Sprecher "unter Vorbehalt" (vgl. Abraham 285):

(49) Dies sei wohl schwer zu bewerkstelligen.¹¹

Häufiger tritt er selbständig als Optativ oder Jussiv auf:¹²

(50) Es lebe das Recht auf freie Meinungsäußerung!¹³

¹⁰ Eigenes Beispiel.

¹¹ Eigenes Beispiel.

¹² <http://de.wikipedia.org/wiki/Konjunktiv>; Stand 13.6.2011.

¹³ Eigenes Beispiel.

(51) Beenden wir das jetzt endlich!¹⁴

Der "Präteritumskonjunktiv" hingegen drückt eine Sprecherhypothese oder einen Irrealis aus, oder aber auch die Höflichkeitsform (vgl. Abraham 2009: 285):

(52) Das wäre mir zu blöd.¹⁵

(53) Ich hätte gerne länger Urlaub gemacht.¹⁶

(54) Könnten Sie mir helfen?¹⁷

Was die normgrammatischen Regeln für das Deutsche aus dem 19. Jahrhundert, wonach bestimmte Nebensätze den Konjunktiv verlangen (vgl. Behagel 1899: 177; zit. bei Abraham 2009: 285), betrifft, so sind sie für das heutige Deutsch nicht mehr gültig:

(55) Er sagte, dass er müde sei.¹⁸

(56) Er sagte, dass er müde ist.¹⁹

Nach Behagel (1899) wäre nur der erste Satz richtig. Tatsächlich trifft der Sprecher des modernen Deutsch eine klare Unterscheidung, ob er etwas als virtuell (55) oder faktisch (56) betrachtet. Damit gelten hier für Nebensätze die gleichen Regeln wie für Hauptsätze, wobei der Konjunktiv, insbesondere der Präsenskonjunktiv, weitaus häufiger in Nebensätzen als in Hauptsätzen auftritt (vgl. Abraham 2009: 285ff.).

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Eigenes Beispiel.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Ebd.

¹⁸ Eigenes Beispiel.

¹⁹ Ebd.

02.02. Modalität im Türkischen

Über das Türkische wurde bisher viel weniger als über das Deutsche zum Thema Modalität geforscht. Dementsprechend dürftig ist Fachliteratur zu diesem Thema. Ich werde im folgenden die für die Studie relevanten Ausprägungen von verbaler Modalität beschreiben.

02.02.01. Modalverben?

Im Türkischen gibt es keine Klasse von Modalverben, es gibt im Grunde nur ein Verb, dass den Kriterien MV + INF entspricht, und das ist das analog zum Deutschen die Subjektivität, also das "Wollen" ausdrückende "istemek".

(57) Peter eve gitmek istiyor.

Peter ev -e git- mek isti- yor
Peter Haus- DAT geh- INF wollen- PRÄS(3SG)
Peter will nach Hause gehen.

Eine weitere Form, die eine explizite Fähigkeit ausdrückt und deswegen nicht so häufig verwendet wird, ist INF + "bilmek" ("wissen/können"):

(58) Peter gitar çalma biliyor.

Peter gitar çal- ma bili- yor
Peter Gitarre spiel- INF können- PRÄS(3SG)
Peter kann Gitarre spielen.

Häufiger und allgemeiner ist jedoch folgende synthetische Form, die sowohl Fähigkeit als auch Möglichkeit und je nach Kontext sogar Erlaubnis ausdrückt:

(59) Peter gitar çalabilir.

Peter gitar çal- abil- ir
Peter Gitarre spiel- POSSIBIL- AOR(3SG)
Peter kann Gitarre spielen.

02.02.02. Weitere Verbindungen mit Infinitiv und Verbalnomina

Neben den "echten" Modalverben und den Ausprägungen des Verbmodus, die im folgenden Kapitel besprochen werden, gibt es noch eine Reihe von Verbindungen von Infinitiven oder Verbalnomina und Partikeln oder finiten Verben, die Modalität ausdrücken. Die für diese Arbeit entsprechenden Formen werden im sechsten Kapitel zum Obligativ besprochen.

02.02.03. Verbmodus

Das Türkische verfügt über zahlreiche Verbmodi. In den fremdsprachigen Türkischgrammatiken werden manche daher als Zeiten aufgelistet. Diese "Zeiten" sind jedoch auch modal markiert, wodurch eine Kategorisierung als Modus ebenfalls schlüssig, wenn nicht sogar, gerade auch in Hinblick auf das gesamte Konjugationsparadigma dieser agglutinierenden Sprache, zielführender erscheint. Diesem Weg folgen die muttersprachlichen Türkischgrammatiken wie etwa Koç (1990: 71), wo die Modi hinsichtlich der Endungen kategorisiert werden. Neben den türkischen Termini, die durchgängig als "kip" (Modus) bezeichnet werden, werden auch die deutschen und englischen Termini angeführt, allerdings ohne die Bezeichnung als Modus. In der Darstellung unten werde ich die türkischen und deutschen Termini angeben, wobei ich die Angabe als Modus in Klammern setzen werde, da sie im Originaltext nicht vorkommen (ebd.):

(60) (vgl. Koç 1990:71)

ENDUNG FUNKTION

-dI20 Bilinen (belirli) geçmiş zaman kipi

BEISPIELE

al-**dı**-m [ich nahm]

²⁰ Koç 1990:71 verwendet in der Endungsspalte den Vokal "ı" stellvertretend für die "große Vokalharmonie" sowie den Vokal "a" stellvertretend für die "kleine Vokalharmonie". Ich hingegen verwende hier die in Fachliteratur etablierte Schreibweise für die jeweiligen Hyperphoneme: "I" bzw. "E".

	<i>bestimmte[r] Vergangenheit[smodus]</i>	
-miş	Bilinmeyen (belirsiz) geçmiş zaman kipi <i>unbestimmte[r] Vergangenheit[smodus]</i>	gel- miş [er21 kam wohl]
-yor	Şimdiki zaman kipi <i>Präsens[modus]</i>	gör- üyor -sun [du siehst]
-EcEk	Gelecek zaman kipi <i>Futur[modus]</i>	oku-y- acağ -ız [wir werde lesen]
-r	Geniş zaman kipi <i>Aorist, Zeitlos, ["breiter Zeitmodus"]</i>	al- ır -sınız [ihr nehmt / Sie nehmen]
-sE	Dilek-koşul kipi <i>Desiderativ, Konditional</i>	gel- se -k [falls wir kommen]
-mElI	Gereklik kipi <i>Notwendigkeitsform, Nezessitiv</i>	gör- meli [er muss sehen]
-E	İstek kipi <i>Optativ [oder Subjunktiv (vgl. Lewis 1967:132)]22</i> <i>ISG</i>	al- a -yım [ich werde nehmen]
	<i>Subjunktiv, 1PL</i>	al- a -lım [nehmen wir!]
-In	Emir (buyuru) kipi	gör- ün (üz) (seht!)
-InIz	<i>Imperativ, 2PL23</i>	
-sIn	<i>Imperativ, 3SG</i>	gel- sin [er soll kommen]
-sIn-lEr	<i>Imperativ, 3PL</i>	oku- sun-lar [sie sollen lesen]

Ad Vokalharmonie (vgl. dazu Lewis 1967: 15ff.): Das Türkische kennt zwei Arten von sogenannten "Vokalharmonien", d.h., die Vokalqualität der Suffixe wird von der der Vokale im Stamm beeinflusst. In der "kleinen" Vokalharmonie triggern die palatalen Vokale (e, i, ö, ü) "e" und die velaren (a, ı, o, u) "a", in der "großen" stellt sich die Lage komplexer dar: die ungerundeten Palatale (e, i) triggern "i", die gerundeten (ö, ü) "ü", die ungerundeten Velare (a, ı) "ı" und die gerundeten (o, u) "u". Ausnahme von der Regel bilden Lehn- und Fremdwörter.

²¹ Eigentlich er/sie/es, da Türkisch kein Genus kennt. Hier nehme ich aus Platzgründen immer eine Form.

²² Lewis (1967: 132) bezeichnet diese Form als Subjunktiv. Ich werde für die weitere Arbeit diese Definition verwenden. Hier werden stellvertretend die gebräuchliche 1. Person Singular und Plural angeführt. Für die weniger gebräuchlichen anderen Formen siehe ebd.

²³ Die 2. Sg. besteht aus dem reinen Stamm.

03. Kontrastivität

"Kontrastive Linguistik", auch "Kontrastive Grammatik", ist kurz definiert "eine vergleichende sprachwissenschaftliche Beschreibungs- und Analyseverfahren, bei deren möglichst detaillierten 'Vergleichen' das Hauptinteresse nicht auf den Gemeinsamkeiten, sondern auf den Abweichungen oder 'Kontrasten' zwischen den beiden - oder mehreren - verglichenen Sprachsystemen bzw. Subsystemen liegt." (Rein 1983: 1)

Kontrastiv leitet sich von Kontrast ab. Dieser Terminus setzt sich aus Lateinisch "contra" ('gegen', 'wider') und "stare" ('stehen') zusammen und kam über das Italienische als Malerwort ins Deutsche (vgl. ebd. und Kluge/Mitzka 1975).

Um die Kontraste, also Gegensätze zwischen zwei oder mehreren Sprachen zu ermitteln, ist es aber auch unumgänglich, auf die Gemeinsamkeiten einzugehen, was die Kontrastivistik dadurch auch zu einer Komparatistik, also vergleichenden Sprachwissenschaft macht. Von der klassischen historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft unterscheidet sie sich in ihrem synchronen Zugang, der nicht an genetischer Verwandtschaft und der Entwicklungsgeschichte von Sprachen und sprachlichen Formen interessiert ist. Eine größere Nähe besteht hier zur ebenfalls ahistorischen Typologie, welche aber nach allgemeinsprachlichen Typen sucht, während die Kontrastive Linguistik (KL), die die konkreten Kontraste zwischen Sprachen erforscht, letztlich eine Hilfswissenschaft für die Sprachdidaktik und Translationswissenschaft darstellt (vgl. Rein 1983:2).

Die KL hat weiters eine Zwitterstellung zwischen angewandter und allgemeiner, theoretischer Sprachwissenschaft inne. Sie sucht nach Universalien, wobei sich darin ihr Interessensfeld mit dem der Typologie überschneidet. Diese Universalien verwendet sie dann umgekehrt zur Absicherung ihrer angewandten Methode (vgl. ebd. 5f.).

Herzstück der Kontrastivistik ist die Kontrastive Analyse (KA).²⁴ Die Ausgangssprache (L1) wird mit einer oder mehreren Zielsprachen (L2) in einem bestimmten Teilbereich der Sprache verglichen. Dabei werden sowohl die Gemeinsamkeiten bzw. Ähnlichkeiten als auch die Unterschiede ermittelt. Das Ergebnis ist eine so genannte Differentialgrammatik (vgl. ebd. 3, 36).

Wann ist nun eine KA und damit die Erstellung einer Differentialgrammatik zulässig? Die Kriterien dafür definiert Lado (1957) folgendermaßen:

Ein solcher Vergleich ist danach nur erlaubt, wenn für jede (Teil-) Struktur der zu erlernenden Sprache (L2) festgestellt worden ist, ob die entsprechende Struktur der Muttersprache (L1)

I. formal in gleicher Weise ausgedrückt werden kann und/oder

II. dieselbe Bedeutung hat (bzw. in derselben Funktion verwendet wird) und/oder

III. eine ähnliche Verteilung im Sprachsystem aufweist. (Lado 1957:66ff.: "Procedures in Comparing two Grammatical Structures"; zit. bei Rein 1983:53f.)

Eine der drei Äquivalenzen ist Voraussetzungen für eine KA. Treffen alle drei zu, handelt es sich um Identität oder um weitgehende Übereinstimmung, was für eine KA von geringem Interesse ist. Gibt es keine Äquivalenzen, ist eine KA nicht möglich (vgl. Rein 1983: 54).

Im folgenden möchte ich die KA anhand einer Kategorie exemplifizieren, bei der ich von der Form ausgehe. Beispiel ist das Modalverb im Deutschen, Italienischen und Türkischen. Ich stütze mich hier auf die bereits erwähnte Arbeit von Ruch (2004:90-98) und erweitere sie um das nicht-indogermanische Türkisch, dem ein klassisches Modalverbssystem fehlt. Des weiteren beschränke ich mich vorab auf die Verwendung der Modalverben in Ereignismodalität gemäß Palmer (2001) und lasse die epistemische, gleich wie Ruch (2004), außer Acht.

²⁴ Im englischsprachigen Diskurs wird die ganze Richtung deswegen auch als "Contrastive Analysis" bezeichnet, während im deutschsprachigen mit dem Terminus nur das Ermittlungsverfahren gemeint ist (vgl. Rein 1983:36).

Für das Deutsche werden gemeinhin sechs Verben als Modalverben angenommen:

(61) wollen, mögen, müssen, können, dürfen, sollen (Ruch 2004: 90)

Diesen stellt Ruch (2004) drei Modalverben für das Italienische gegenüber:

(62) volere, dovere, potere (ebd.)

Gemeinsam ist den deutschen und italienischen Modalverben, dass sie einen unflektierten Infinitiv regieren:

(63) dt. Peter will nach Hause gehen.

it. Peter vuol andare a casa

Peter woll-.PRÄS.3SG geh-.INF nach Haus (vgl. ebd. 91)

Betrachtet man das Türkische findet man nur ein Verb, dass genau diesen formalen Kriterien entspricht, nämlich das bereits oben erwähnte "istemek". Hier noch einmal der Vollständigkeit halber das obige Beispiel dazu:

(57a) Peter eve gitmek istiyor.

Peter ev -e git- mek isti- yor

Peter Haus- DAT geh- INF woll- PRÄS(3SG)

04. Der Obligativ im Deutschen und Türkischen

Das folgende Kapitel widmet sich dem zentralen Thema dieser Arbeit: dem Obligativ als Ausdruck deontischer Modalität. Der Terminus stützt sich auf Denning (1987: 45-55). Denning (1987) definiert den Obligativ typologisch aus einem grammatikalisierungstheoretischen Ansatz. Er nähert sich dem Thema sprachübergreifend, weswegen sich sein Ansatz auch für meine Arbeit eignet. Gegenstand seiner Untersuchung sind sowohl zahlreiche indogermanische als auch nicht-indogermanische Sprachen, darunter auch Türkisch (ebd. 49). Denning fokussiert in seiner Studie die Grammatikalisierung von Hilfsverben, geht aber auch auf Modalkonstruktionen ohne Hilfsverben ein (ebd. 45).

Er unterscheidet in seiner Betrachtung zwischen "schwacher (wk. obl.)", "mittlerer (med. obl.)" und "starker Verpflichtung (str. obl.)". Als Beispiel führt er hierfür u.a. auch das Englische an:

(64) (Denning 1987: 46)

<u>Form</u>	<u>Grad</u>	<u>ursprüngliche Bedeutung</u>
must	str. obl.	'may', 'be permitted'
should	wk. obl.	'owe'
have to	str. obl.	'have' + to INF
be to	str. obl.	'be' + to INF
ought (to)	wk. obl.	'owe' + (to) INF
need (to)	med. obl.	'need' + (to) INF

Eine Sprache muss nicht alle Grade der Verpflichtung abdecken, Spanisch etwa kennt nur einen Grad:

(65) tener que str.obl. ursprüngl. Bedeutung: "haben" (ebd. 47)

Denning führt auch das Türkische in seinen Betrachtungen an und beschränkt sich hierbei auf den Nezeessitiv (vgl. dazu Underhill 1976 und Lewis 1967: 125):

(66) -mEII med./str.obl. -mE Infinitivmarker -II Possessivmarker (Denning 1987:49)

Er führt in seiner Darstellung demnach die Form des Obligativs, die morphologisch ausgedrückt wird, an und lässt alle syntaktischen ausgedrückten Formen außer Acht. In meine Darstellung beziehen ich aber das gesamte Spektrum syntaktisch und morphologisch ausgedrückter Formen im Türkischen ein (vgl. Čaušević 1996: 294-297 und Ersen-Rasch 2001: 167, 173-17425). Um sie gemäß Denning (1987) zu klassifizieren ließ ich die in den Grammatiken angeführten Hauptformen kontextfrei von türkischen Muttersprachlern einschätzen. Das Ergebnis dieser Minipilotstudie lässt eindeutige Tendenzen erkennen, die der Beschreibung in Čaušević (1996) und Ersen-Rasch (2001) entsprechen. Das verwendete Verb ist "gitmek" ("gehen"), die konkreten Beispiele in der ersten Person Singular mit wörtlicher Übersetzung:

(67)

Grad	Form					
starke Verpflichtung	git-	mek	zor-	u-	nda-	yim
	git-	mek	mecburiyet-	i	nde-	yim
	geh-	INF	Zwang-	POSS3-	LOK-	1SG
	Ich bin unter dem Zwang zu gehen. (wörtl.)					
mittlere Verpflichtung	git-	me-	ye	mecbur-	um	
	geh-	INF-	DAT	gezwungen-	1SG	
		Ich bin gezwungen zu gehen.				
schwache Verpflichtung	git-	me-	m	gerek		
	git-	me-	m	lazim		
	geh-	INF-	POSS1SG	notwendig		
	Mein Gehen ist notwendig.					

²⁵ Bei Ersen-Rasch 2001 handelt es sich um eine Lerngrammatik und weniger um eine linguistische Darstellung, jedoch erweist sich ihre Einteilung des Obligativs für meine Darstellung und insbesondere meine Fragebögen am brauchbarsten.

geh- NEZESS- 1SG

Ich soll gehen.

Die drei Grade für das Türkische lassen sich auch als "Zwang", "Notwendigkeit" und "innere Verpflichtung" beschreiben. Die Form "gitmeliyim", die bei Denning (1987: 49) als mittel bis stark obligativ beschrieben wird, wurde von der Mehrheit der Muttersprachler deswegen als schwach obligativ eingeschätzt, da eine innere Verpflichtung weniger stark wiege als ein äußerer Zwang oder eine allgemeine Notwendigkeit. In einem Fall wurde die Form aber als stärker obligativ beschrieben, was die psychische Dimension dieser Form andeutet. Da die Tendenz bei der Mehrheit der Befragten allerdings gegen schwach obligativ ging, schließe ich mich in meiner Einteilung dieser Einschätzung an.

Betrachtet man die Situation im Deutschen, ergibt sich folgendes Bild:

(68)	
Grad	Form
starke Verpflichtung	Ich muss gehen
mittlere Verpflichtung	Ich soll gehen
schwache	Ich sollte gehen Ich müsste gehen

Zwang kann im Deutschen explizit ausgedrückt werden:

(69) Ich bin gezwungen zu gehen.

Allerdings handelt es sich hierbei um eine sehr markierte Form. Gewöhnlich wird Zwang mit dem gleichen Mittel ausgedrückt wie eine äußere Notwendigkeit: nämlich dem Modalverb "müssen".

"Sollen" hingegen kongruiert in seiner Semantik mit dem türkischen Nezessitativ auf -meli und drückt ebenfalls eine innere Verpflichtung bzw. einen fremden Willen aus (vgl. dazu Buscha et al. 1971: 18 und Ruch 2004: 93f.). Daneben sind aber im Deutschen zwei noch schwächere Formen sehr gebräuchlich, nämlich der Konjunktiv Präteritum der beiden oben genannten Formen. Die konjunktivische Verwendung der

Formen schwächt den Verpflichtungsdruck noch zusätzlich ab. Zusätzlich markiert er die Form noch hinsichtlich Höflichkeit. Umgekehrt verleiht die Verwendungsmöglichkeit im Konjunktiv der indikativischen mehr Druck.

Das türkische und deutsche Paradigma des Obligativs stehen sich also den vorhergehenden Einschätzungen gemäß etwas verschoben gegenüber:

(70)		
Grad	türkische Formen (3SG)	deutsche Formen (3SG)
str. obl.	INF + zorunda /mecburiyetinde; ²⁶ INF.DAT + mecbur	muss + INF
med. obl.	INF.3SG (-mesi) + gerek/lazım	soll + INF
wk. obl.	-meli	sollte/müsste + INF ²⁷

Die folgende empirische Studie und ihre Ergebnisse werden sich an der Klassifizierung gemäß der Tabellen (67), (68) und (70) orientieren.

²⁶ Im Türkischen fehlt die Copula in der dritten Person Singular

²⁷ Hier nichtepistemisch gebraucht.

05. Material und Methode

Das Datenmaterial für meine Studie gewinne ich aus Tonaufnahmen gesprochener Sprache. Als Hilfsmittel zur Datenerhebung dienen zwei Fragebögen. Beim ersten folge ich einer Vorlage von Buscha et al. (1971: 38; 40). Folgende Gesprächssituation wird simuliert dargestellt: Der/die SprecherIn ist eines von fünf Geschwistern, das die Anweisungen der Mutter anlässlich der Geburtstagsfeier des Vaters an seine/ihre Geschwister übermittelt. Dabei sind zwei Geschwister anwesend (die ältere Schwester und der jüngere Bruder), zwei jedoch abwesend (der ältere Bruder und die jüngere Schwester). Diese Konstellation mag für den deutschsprachigen Interviewpartner eher irrelevant sein, für den türkischsprachigen aufgrund des kulturell begründeten größeren Respekts, der in den älteren Geschwistern die Stellvertreter der Eltern sieht, unter Umständen nicht. Dennoch verfügt der/die SprecherIn über eine gewisse Autorität gegenüber den Geschwistern, da er/sie ja in der konkreten Situation die Mutter vertritt.

Ziel ist es, die verschiedenen Personalformen zu erschließen. So gibt es eine Anweisung an alle ("wir" – "am Samstag Vormittag bei den Vorbereitungen helfen"), eine an die anwesenden Geschwister ("ihr" – "Essen kaufen"), eine an sich selbst, über die man berichtet ("ich"- "Rasen mähen"), eine an die abwesenden Geschwister ("sie" – "Dekoration kaufen"), eine nur an die ältere Schwester ("du" - "in der Küche helfen"), eine nur an den jüngeren Bruder ("du" – "Tische und Stühle im Garten aufstellen"), eine nur an den älteren Bruder ("er"- "Großeltern mit dem Auto abholen") und eine nur an die jüngere Schwester ("sie" – "Tische decken und dekorieren"). Gemäß Buscha et al. (1971) und Ruch (2004) lässt diese Vorlage, die ein Paradebeispiel für einen fremden Willen darstellt, dementsprechend die Verwendung von "sollen" bzw. "-meli" erwarten.

Dem ersten stelle ich einen zweiten Fragebogen gegenüber, in dem das hierarchische Verhältnis zwischen Sprecher und Subjekt ausgeglichen ist. Es handelt sich hierbei um fünfzehn verschiedene Situationen, die sich in drei Gruppen mit jeweils fünf Situationen unterteilen lassen, wobei ich hier den Ansatz von Ersen-Rasch (2001: 173-174) verfolge: "allgemeine Notwendigkeit", "äußerer Zwang" und "innerer Zwang". Die erste

Gruppe lässt im Türkischen die Formen "-mesi gerek/lazım" erwarten, die zweite "-mek zorunda/mecburiyetinde" und die letzte "-meye mecbur."

Die Fragestellungen sind wie folgt aufgebaut:

- (71) Du bist mit dem Rad unterwegs und besuchst ein(e) FreundIn. Dunkle Wolken ziehen auf und es wird bald regnen. Deswegen beschließt du Heim zu fahren. Was sagst du? („äußerer Zwang“)²⁸

Dieses Interview wird mit einer Gruppe deutschsprachiger Österreicher auf Deutsch sowie mit einer etwa gleich großen Gruppe von Türken auf Türkisch geführt. Beide Gruppen bestehen aus StudentInnen und JungakademikerInnen. Ich habe diese Gruppe zum einen gewählt, da ich eine gut vergleichbare, homogene Gruppe für meine Pilotstudie suche, und zum anderen, weil ich davon ausgehe, dass diese Gruppe eine standardnahe Sprache verwendet und nicht zuletzt auch deswegen, weil diese Gruppe für mein Untersuchungsdesign geeignet ist, da sie aufgrund ihres Bildungsgrades über die nötige Fähigkeit zur Abstraktion verfügt, um die Fragebögen nachzuvollziehen.

Die türkischen InterviewpartnerInnen sollten weiters nur Türkisch als Muttersprache haben und nicht etwa auch Kurdisch, Arabisch oder auch Deutsch. Um also mögliche Interferenzen weitgehend auszuschließen, findet mein Feldforschungsaufenthalt in Istanbul statt.

Bei den österreichischen InformantInnen stehe ich vor der Herausforderung, möglichst standardnahes Datenmaterial zu erheben, weil die deutschsprachigen Grazer deutlich standardferner sind als die entsprechende türkischsprachige Istanbuler Vergleichsgruppe.

Die Ergebnisse dieser Pilotstudie werden aufgrund der beiden kleinen homogenen Vergleichsgruppen nur von relativem Erkenntniswert sein und sollen einen kleinen, ersten Einblick in das komplexe Thema des Obligativs vermitteln.

²⁸ Natürlich werden die Ausprägungen des Obligativs wie „äußerer Zwang“ dem Interviewten als solche nicht vorgelegt.

06. Die Analyse der Interviews

Der letzte Teil, der Hauptteil, widmet sich dann der Analyse der Aufnahmen.

Zunächst transkribiere ich die mündlich aufgenommenen Daten. Dann vergleiche ich die deutschen und türkischen Ergebnisse jeweils einzelsprachlich untereinander und stelle sie dann kontrastiv einander gegenüber.

Folgende Fragen stellen sich hierbei: Welche Formen im Deutschen entsprechen welchen im Türkischen? Lässt sich eine entsprechende Differenzierung wie zwischen "müssen" und "sollen" im Deutschen feststellen? Als Referenzrahmen gelten, wie bereits oben erwähnt, die Klassifizierungen gemäß der Modelle (67), (68) und (70).

06.01. Aufnahmen in der Türkei.

Ich führte insgesamt vierzehn Interviews in Istanbul durch, von denen sich schlussendlich neun als für diese Studie brauchbar erwiesen. Durchgeführt wurden die Aufnahmen mittels des eigenen Handys vom Typ Sony Ericsson C510 mittels handyinterne Voice-Recorder. Um möglichst authentische Daten zu erhalten, wurde besonderes Augenmerk auf eine entspannte Atmosphäre gelegt. So wurden die Interviews z.B. meist im Zuge von Essenseinladungen oder in einem anderen privateren Rahmen geführt.

Wie bereits erwähnt, von den vierzehn Aufnahmen erwiesen sich neun als brauchbar. Die übrigen fünf konnten aus verschiedenen Gründen nicht verwendet werden: in einem Fall aus technischen Gründen (Aufnahme konnte aus ungeklärtem Grund nicht ins zur Transkription notwendige Format konvertiert werden), in zwei anderen aus persönlichen Gründen (die Informanten waren aufgrund von Alkoholeinfluss nur beschränkt kooperativ). In zwei Fällen machte ich das Experiment, deutsch-türkisch bilinguale Studierende zu interviewen. Da aber vor allem im Falle des einen Informanten, der erst vor kurzem aus Deutschland zum Studium nach Istanbul gekommen war, die Türkischkenntnisse relativ schwach waren, entschied ich diese Ergebnisse für die Analyse nicht zu verwenden und somit den Ansatz einer "mittleren" Gruppe zwischen

den ÖsterreicherInnen und TürkInnen zu verwerfen, zumal die vorliegende Arbeit dadurch deutlich komplexer geworden wäre.

Folgende InformantInnen wurden nun für die vorliegende Arbeit verwendet: TR1, TR2, TR3, TR6, TR7, TR8, TR11, TR13 und TR14.

Nach der Rückkehr nach Istanbul wurden die Aufnahmen, die im Handy-eigenen amr-Format aufgenommen wurden, ins wav-Format konvertiert, das für die Transkription der Aufnahmen mithilfe von Praat notwendig war. Praat (ndl. "die Rede") ist ein aus den Niederlanden stammendes quelloffenes Programm für phonetische Analysen (vgl. dazu <http://www.fon.hum.uva.nl/praat/>). An einer phonetischen Analyse war ich nicht interessiert, jedoch erlaubte das Programm mir, die Aufnahmen sehr genau zu sequenzieren, was unerlässlich war, da es sich um eine fremdsprachige Aufnahme handelte.

Für meine deutschsprachigen Aufnahmen verwendete ich dann ein einfacheres Verfahren, da eine dermaßen genaue Sequenzierung in der Muttersprache nicht notwendig war. Mehr dazu bei den deutschsprachigen Aufnahmen.

06.02. Aufnahmen in Österreich

Für die Aufnahmen in Graz suchte ich mir eine vergleichbare Gruppe aus, also Studierende und JungakademikerInnen (in einem Fall war der höchste Abschluss nur das Gymnasium, ansonsten passte der Informant aber gut in die Zielgruppe, besonders aufgrund seiner standardnahen Sprache). Als Aufnahmegeräte wurden bei der ersten Informantin (A1) ein Diktiergerät vom Typ Olympus VN-8500PC verwendet, bei allen anderen das eigene Smartphone (HUAWEI Ascend G 300). Bei den verwendeten, auf Android basierenden Apps handelte es sich in einem Fall (A2) um "Sound Aufnahme 5.1.01.", bei den übrigen (A3 - A9) um "Hi-Q MP3 Rec (Lite) 1.6.12". Besonders mit der letzten konnten Aufnahmen mit sehr hoher Qualität erzielt werden. Das Dateiformat war mp3. Zur Transkription verwendete ich zum einen den Audioeditor "Audacity" und für die schriftliche Transkription selbst einen auf Ubuntu (Linux-Betriebssystem) basierenden Texteditor. Wie schon erwähnt, war eine aufwendige Sequenzierung wie

beim Türkischen nicht notwendig und vom Texteditor ließen sich die Programme einfach in Textverarbeitungsformate wie odt oder doc transferieren.

Bei den Aufnahmen ging ich ähnlich wie in Istanbul vor und lud die InformantInnen zu einem Getränk oder Essen ein, um so eine entspannte Atmosphäre für die Aufnahmen zu schaffen.

im Sinne einer Annäherung vom Bekannten (der deutschen Sprache) an das "Fremde"(dem Türkischen) wird nun das später erhobene deutschsprachige Korpus als erstes analysiert.

06.03. Das österreichische Korpus

06.03.01. Allgemeine Daten

Bei den InformantInnen handelte es sich um fünf Frauen und vier Männer im Alter von 21 bis 32 Jahren. Fünf InformantInnen waren Studierende, drei berufstätig mit Universitätsabschluss und ein Informant hatte die Matura und machte gerade eine Berufsausbildung. Bis auf eine Informantin, die einen wesentlichen Teil ihres Lebens auch außerhalb der Steiermark verbrachte (Wien, Oberösterreich, Salzburg), stammten alle aus der Steiermark.

Ziel der folgenden Analyse soll eine qualitative und quantitative Beschreibung der erfassten Formen sein, wobei ein kleines Korpus wie dieses nur von geringer statistischer Aussagekraft ist. Dennoch wird hier aber auch auf quantitative Aspekte wie Präferenzen einzelner InformantInnen im Vergleich, Seltenheit, Fehlen oder Häufigkeit bestimmter Formen usw. eingegangen werden.

06.03.02. Korpus Aa "Geburtstagsvorbereitungen"

06.03.02.01. Sprechakte der Aufforderung

Das erste Korpus bildet das kleinere, mit den Anweisungen der Mutter, die durch ein Kind an anwesende, aber auch abwesende Geschwister gerichtet sind. Hier herrscht, wie bereits erwähnt, ein eindeutiges Autoritätsverhältnis. Deshalb trifft man auch verstärkt auf den Sprechakt der Aufforderung.

(71) Maria, du wirst in der Küche helfen. (A1a)

Aber man trifft auch auf Fragen, die einen solchen implizieren:

(72) ...und Max, tust du die Tische und die Stühle im Garten aufstellen? (A1a)²⁹

Der Sprechakt wird im Korpus an ein paar Stellen auch mit honorativem "bitte" verwendet:

(73) Maria und Max, ihr gehts bitte Essen kaufen.(A7a)³⁰

Häufiger als das Futur wird das Präsens verwendet:

(74) Max, du stellst die Tische und Stühle im Garten auf. (A5a)

Daneben gibt es auch die klassische Aufforderung per Imperativ:

(75) Max, stell bitte ... die Tische und die Stühle im Garten auf.(A8a)

Was den Sprecher selbst und die nicht anwesenden Geschwister betrifft, so trifft man hier analog auf Futur- und Präsens-Formen:

(76) I werd dann Rasen mähen. (A6a)

(77) Ich tu inzwischen den Rasen mähen. (A3a)

(78) Martin und Anna werden halt dann die Dekoration kaufen. (A6a)

²⁹ (72) folgt im Subkorpus A1a direkt auf (71). Aus der Genderperspektive ist festzustellen, dass das Mädchen (Maria) explizit aufgefordert wird, der Junge (Max) allerdings nur implizit mittels einer Frage.

³⁰ Beim -s in "gehts" handelt es sich um einen Einfluß des Grazer Stadtdialektes in der 2.Person Plural, der auch bei standard-nahen Sprechern häufig anzutreffen ist.

(79) Der Martin und die Anna sind für den Kauf der Dekoration zuständig. (A2a)

Auch die Formen des Obligativs werden im Korpus im Kontext von Sprechakten realisiert. Da diese Arbeit jedoch auf die formalen Ausprägungen des Obligativs und nicht auf Sprechakttheorie fokussiert ist, werde ich in den folgenden Unterkapiteln nicht näher auf diese Thematik eingehen. Die nächsten Kapitel widmen sich nun den einzelnen formalen Ausprägungen des Obligativs.

06.03.02.02. "Sollen" im Indikativ Präsens

"Sollen" im Indikativ Präsens tritt in allen Personen auf:

(80) 1SG Ich ... soll den Rasen mähen. (A2a)

2SG Max, du sollst no die Tische im Garten schön aufstellen. (A9a)

3SG Der Martin soll dann die Großeltern mitm Auto abholen. (A9a)

1PL Und auf dem Zettel steht drauf, was wir für den Papa sein Geburtstag alles machen sollen. (A2a)

2PL Ihr zwa sollts bitte das Essen kaufen. (A2a)

3PL Aber die sollen bitte Dekoration kaufen. (A7a)

06.03.02.03. "Sollen" im Konjunktiv Präteritum

In seiner obligativ schwächeren, honorativeren Form, im Konjunktiv Präteritum, kommt "sollen" etwas weniger häufig vor:

(81) 1SG -

2SG Was du noch machen könntest oder solltest beziehungsweise, ist dann die Tische und Stühle im Garten aufstellen. (A2a)

3SG -

1PL Die Mama hat uns einen Zettel geschrieben, was wir alles machen sollten.(A9a)

2PL Also ihr zwei solltets einmal das Essen kaufen. (A9a)

3PL -

06.03.02.04. "Müssen" im Indikativ Präsens

Im selben Kontext wie die Formen von "sollen" treten auch die Formen von "müssen" im Indikativ Präsens auf:

(82) 1SG -

2SG Du musst no die Tische decken, dekorieren. (A4a)

3SG -

1PL Wir müssen noch mehrere Sachen vorbereiten für Papas Geburtstag. (A9a)

2PL Ihr müssts Essen kaufen. (A4a)

3PL -

Die Formen von "müssen" treten im Korpus Aa weniger oft auf die von "sollen" und im Konjunktiv Präteritum treten sie gar nicht auf.

06.03.02.05. Formen nach InformantIn

Welche/r InformantIn verwendet im Korpus Aa nun welche Formen des Obligativs?

(83)	A1a	A2a	A3a	A4a	A5a	A6a	A7a	A8a	A9a
sollen IND PRÄS	1	4	3	-	-	-	1	-	3
sollen KONJ PRÄT	-	1	-	-	-	-	-	-	2
müssen IND PRÄS	-	-	-	3	-	1	2	1	2

A5a verwendet keinerlei Obligative. A1a und A3a verwenden nur "sollen" im Indikativ Präsens, A2a darüber hinaus auch im Konjunktiv Präteritum. Demgegenüber verwenden A4a, A6a und A8a nur "müssen". "A7a" verwendet sowohl "sollen" als auch "müssen" im Indikativ Präsens und A9a schließlich verwendet alle drei Formen des Obligativs.

Es lässt sich eine leichte Tendenz feststellen, entweder "sollen" oder "müssen" zu verwenden, was auf eine semantisch unscharfe Abgrenzung der Formen und persönliche Präferenz der InformantInnen hinweist.

06.03.03. Korpus Ab

06.03.03.01. Allgemeines

Der zweite Fragebogen mit fünfzehn einzelnen Fragestellungen, wurde, wie bereits erwähnt, nach dem Ansatz von Ersen-Rasch (2001: 173-174) erstellt. Die Fragestellungen 1, 4, 7, 10 und 13 drücken einen "äußeren Zwang" aus, die Fragestellungen 2, 6, 8, 11 und 14 einen "inneren Zwang" und die Fragestellungen 3, 5, 9, 12 und 15 eine "allgemeine Notwendigkeit".

Das ausgeglichene Autoritätsverhältnis führt auch zu mehr Indirektheit, abhängig vom Verhältnis zum imaginierten Adressaten. Manchmal wird aber auch eine engere Freundschaft imaginiert, was zu mehr Direktheit führt.

Da ich die Fragen nur sehr wenig lenkte und den InformantInnen viel Freiheit in der Beantwortung der Fragen ließ, waren die Ergebnisse sehr unterschiedlich und zum Teil recht weit vom intendierten Ziel. Die "Authentizität", sofern man bei einer solchen Versuchsmaske überhaupt davon sprechen kann, hatte jedoch Vorrang.

Aufgrund der Diversität der Ergebnisse wird hier nicht wie beim Korpus Aa auf Sprechakte der Aufforderung und ähnliche pragmatische Randbereiche der Obligation eingegangen, sondern gleich unmittelbar auf den Obligativ selbst. Anders als unter 06.03.02. werden die formalen Ausprägungen anhand der drei Masken der Fragestellungen besprochen: "äußerer Zwang," "innerer Zwang" und "allgemeine Notwendigkeit."

06.03.03.02. Formen nach Masken

06.03.03.02.01. "Äußerer Zwang"

Außer bei A2b werden von allen InformantInnen in dieser Maske Obligativformen verwendet. Es finden sich die gleichen drei Formen wie schon bei Aa und bei A6b kommt zusätzlich "müssen" im Konjunktiv Präteritum in einer dialektalen Variante vor, wodurch ein Potentialis ausgedrückt wird:

(84) Der Peter müssat heute fliegen. (A6b:7)

Hinsichtlich der Quantität der Formen ergibt sich in dieser Maske folgendes Bild:

(85)

sollen IND PRÄS	5
sollen KONJ PRÄT	10
müssen IND PRÄS	9
müssen KONJ PRÄT	1

"Müssen" im Indikativ Präsens, das einen Zwang ausdrückt, kommt mit neun Tokens nur als zweithäufigste Form vor. Die häufigste Form stellt "sollen" im Konjunktiv Präteritum mit zehn Tokens dar. Darüber hinaus tritt hier auch "sollen" im Indikativ Präsens fünfmal auf, davon viermal in fragender Stellung. Betrachtet man das Vorkommen nach InformantInnen, stellt sie das Ganze wie folgt dar:

(86)	A1b	A2b	A3b	A4b	A5b	A6b	A7b	A8b	A9b
sollen IND PRÄS	-	-	-	-	-	2	3	-	-
sollen KONJ PRÄT	1	-	-	1	1	3	1	-	3
müssen IND PRÄS	2	-	2	1	1	2	-	1	-
Müssen KONJ PRÄT	-	-	-	-	-	1	-	-	-

Die Tabelle zeigt auf, dass sowohl die Häufigkeit Obligativformen zu verwenden (A6b: 8; A2b: 0) als auch die Präferenz bzw. Nicht-Präferenz für bestimmte Formen individuell sehr verschieden sind: drei (A1b, A3b, A8b) präferieren "müssen", drei (A6b, A7b, A9b) "sollen" und bei zwei InformantInnen ist das Verhältnis ausgeglichen.

06.03.03.02.02. "Innerer Zwang"

Außer bei A5b finden sich bei allen InformantInnen Obligativformen. Als neue Form begegnet uns hier "sollen" im Konjunktiv Präteritum der Vergangenheit, welches einen Irrealis ausdrückt, im Beispiel zusammen mit dem Konjunktiv Präteritum der Gegenwart von "sollen":

(87) Ich finde, er sollte viel mehr lernen, also, oder hätte früher anfangen sollen.
(A7b:8)

Im Vergleich zur vorgehenden Maske fehlen "sollen" im Indikativ Präsens und "müssen" im Konjunktiv Präteritum:

(88)

sollen KONJ PRÄT	10
sollen KONJ PRÄT/VGH	1
müssen IND PRÄS	7

"Sollen" im Konjunktiv Präteritum steht mit elf Tokens "müssen" im Indikativ Präsens mit sieben Tokens gegenüber. "Sollen" repräsentiert eine innere modale Kraft (den fremden Willen), während "müssen" einen Zwang ausdrückt. Insofern bleibt diese auf das Türkische zugeschnittene Maske im Deutschen von Haus aus ambig. Die etwas stärkere Verwendung von "sollen" wiederum spricht für die "innere" Dimension der modalen Kraft. Der quantitative Unterschied zu "müssen" wiederum ist gering, wodurch sich hier allenfalls eine leichte Tendenz zu "sollen" ableiten lässt. Nach InformantInnen ergibt sich folgendes Bild:

(89)	A1b	A2b	A3b	A4b	A5b	A6b	A7b	A8b	A9b
sollen KONJ PRÄT	1	-	1	1	-	2	1	1	3
sollen KONJ PRÄT/VGH	-	-	-	-	-	-	1	-	-
müssen IND PRÄS	1	1	-	1	-	1	2	-	1

Die Varianz in der Verwendungshäufigkeit ist geringer als bei der vorherigen Maske: vier (A7b, A9b) vs. null (A5b). Vier InformantInnen haben eine Präferenz für "sollen" (A3b, A6b, A8b, A9b), einer (A2b) für "müssen", und bei drei ist es ausgeglichen (A1b, A4b, A7b). Hier wiederum zeigt sich eine etwas stärkere Tendenz zu "sollen", also zum "Fremden Willen", als bei der reinen Anzahl der Tokens, was insofern von Bedeutung ist, als dass die Subkorpora nicht gleich groß sind (siehe Anhang).

06.03.03.02.02. "Allgemeine Notwendigkeit"

In dieser Maske verwenden alle InformantInnen Obligativformen. Neben den beiden Hauptformen tritt auch "müssen" im Konjunktiv Präteritum auf:

(90)

sollen KONJ PRÄT	9
müssen IND PRÄS	9
Müssen KONJ PRÄT	1

Die beiden Hauptformen treten gleich häufig auf. "Müssen", das Notwendigkeit indiziert, spricht der Intention der Maske. Demgegenüber steht aber ein etwa gleich starkes Vorkommen von "sollen", das fremden Willen ausdrückt. Vergleichen wir das Ergebnis mit dem Vorkommen nach InformantInnen:

(91)	A1b	A2b	A3b	A4b	A5b	A6b	A7b	A8b	A9b
sollen KONJ PRÄT	1	1	-	1	1	1	2	1	1
müssen IND PRÄS	1	-	1	-	1	2	1	-	3
müssen KONJ PRÄT	-	-	-	-	1	-	-	-	-

Vier InformantInnen (A2b, A4b, A7b, A8b) präferieren "sollen", vier "müssen" (A3b, A5b, A6b, A9b) und eine (A1b) hat keine Präferenzen. Ähnlich wie bei der vorhergehenden Tabelle ist auch hier das Verhältnis zwischen den Hauptformen ausgeglichen. Auch diese Maske produziert in dieser Hinsicht keine deutlichen Ergebnisse. Was die Häufigkeit von Tokens pro InformantIn betrifft, findet man hier die geringste Varianz: Vier (A9b) vs. eines (A2b, A3b, A4b, A8b).

06.03.03.03. Gesamtübersicht

Die konstruierten Situationen, die "äußeren Zwang", "inneren Zwang" und "allgemeine Notwendigkeit" darstellen, erreichten ihre Bestimmung nur in begrenztem Umfang. Was löst in einer/einem InformantIn diesen inneren Zustand aus? Die konstruierten Fragestellungen waren der Versuch einer Annäherung an modale Kräfte, die sich in ihrer

Semantik nur unscharf voneinander abgrenzen lassen. Die Anzahl der Fragen hatte die Bestimmung, das Personalspektrum der Verbformen umfassend zu repräsentieren. Die Masken sind auf das Türkische zugeschnitten, werden zum Zwecke der Kontrastierung natürlich auch auf das Deutsche angewandt. Im Deutschen hingegen ist der Obligativ formal weniger stark differenziert, weswegen der Erkenntniswert der Masken auch unter optimierten Bedingungen geringer ist als im Türkischen.

Hier werden noch einmal die Formen nach Masken übersichtlich dargestellt und zusammengefasst:

(92)

Fragestellung	ÄZ	IZ	AN	gesamt
sollen IND PRÄS	5	-		5
sollen KONJ PRÄT	10	10	9	29
sollen KONJ PRÄT/VGH	-	1	-	1
müssen IND PRÄS	9	7	9	25
müssen KONJ PRÄT	1	-	1	2

Die beiden häufigsten Formen sind "sollen" im Konjunktiv Präteritum (29 Tokens), gefolgt von "müssen" im Indikativ Präsens (25 Tokens). Die Verteilung der Tokens auf die Masken ist einigermaßen gleichmäßig. Es scheint demnach allgemein betrachtet keine eindeutige Präferenz für eine der beiden Formen zu geben. Motivation für die Verwendung von "müssen" sind vor allem existentielle Aspekte (v.a. Geld). "Sollen" im Indikativ Präsens kommt nur in der Maske "Äußere Notwendigkeit" vor und dort vor allem in fragender Stellung.

Die Gesamtübersicht der Formen nach InformantInnen stellt sich folgendermaßen dar:

(93)

	A1b	A2b	A3b	A4b	A5b	A6b	A7b	A8b	A9b
sollen IND PRÄS	-	-	-	-	-	2	3	-	-
sollen KONJ PRÄT	3	1	1	3	2	6	4	2	7
sollen KONJ PRÄT/VGH	-	-	-	-	-	-	1	-	-

müssen IND PRÄS	4	1	3	2	2	5	3	1	4
müssen KONJ PRÄT	-	-	-	-	1	1	-	-	-

Alle InformantInnen verwendeten sowohl "sollen" im Konjunktiv Präteritum als auch "müssen" im Indikativ Präsens. Im Ausmaß der Verwendung lassen sich individuelle Präferenzen erkennen. Fünf InformantInnen tendieren stärker zu "sollen" (A4b, A6b, A7b, A8b, A9b), drei zu "müssen" (A1b, A3b, A5b) und in einem Fall ist es ausgeglichen (A2b). Es lässt sich also hier eine leichte Tendenz zu "sollen" feststellen.

Im nächsten Schritt werden nun die Daten von Korpus Aa und Ab miteinander verglichen.

06.03.04. Synopse von Korpus Aa und Korpus Ab

Fasst man die Ergebnisse hinsichtlich dem Vorkommen ((83) und (92)) zusammen, ergibt sich folgendes Bild:

(94)

sollen IND PRÄS	17
sollen KONJ PRÄT	32
sollen KONJ PRÄT/VGH	1
müssen IND PRÄS	34
müssen KONJ PRÄT	2

Die Tokens von "sollen" im Konjunktiv Präteritum und "müssen" im Indikativ Präsens kommen ungefähr gleich häufig vor, was sie auch dahingehend als die beiden dominanten Formen ausweist. "Sollen" im Indikativ Präsens kommt den beiden ersten Formen gegenüber nur halb so oft vor, was aber auch an der kürzeren Maske Aa, wo es etwa präsenter als "sollen" im Konjunktiv Präteritum ist, liegt.

In der folgenden Tabelle werden nun die Ergebnisse von (83) und (93) mit einander verschränkt. Kommt eine Form bei einer/einem InformantIn in (83) vor, so wird sie mit

"a" gekennzeichnet, stammt sie hingegen aus (93), wird sie mit "b" bezeichnet. Kommt sie sowohl in (83) als auch in (93) bei ein und derselben/demselben InformantIn vor, wird sie mit "ab" markiert:

(95)	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	A8	A9
sollen IND PRÄS	a 1	a 4	a 3	-	-	b 2	ab 4	-	a 3
sollen KONJ PRÄT	b 3	ab 1	b 1	b 3	b 2	b 6	b 4	b 2	ab 9
sollen KONJ PRÄT/VGH	-	-	-	-	-	-	b 1	-	-
müssen IND PRÄS	b 4	b 1	b 3	ab 3	b 2	ab 6	ab 5	ab 2	ab 6
müssen KONJ PRÄT	-	-	-	-	b 1	b 1	-	-	-

Aus dieser Tabelle lassen sich zwei Tendenzen ableiten: "Müssen" wird von allen InformantInnen verwendet. Des weiteren lässt sich ein signifikanter Unterschied in der Verwendung von "sollen" zwischen Korpus Aa und Ab feststellen: Während "sollen" im Indikativ Präsens in Aa von fünf InformantInnen verwendet wird, kommt es in Ab nur bei zwei vor und dort vor allem in fragender Position. Demgegenüber kommt es im Konjunktiv Präteritum in Aa bei zwei, in Ab hingegen bei allen vor. Woher rührt dieser Unterschied? Die erste Maske, die Geburtstagsvorbereitungen, beinhaltet ein eindeutiges Autoritätsverhältnis (Mutter mittels Kind versus Geschwister), während dieses in den fünfzehn einzelnen Fragestellungen der zweiten Maske ausgeglichen ist. Der Unterschied in der Verwendung zwischen "sollen" im Indikativ Präsens und im Konjunktiv Präteritum liegt also im Merkmal "+/- Autorität". Angelehnt am auf Denning (1987) basierenden Modell bei (68) und erweitert um die Ansätze von Ruch (2004) hinsichtlich der Art (äußere Notwendigkeit vs. fremder Wille) ergibt sich folgendes Modell:

(96)	Grad der Verpflichtung	Art der Verpflichtung	Form
	starke Verpflichtung	äußere Notwendigkeit	müssen IND PRÄS
	mittlere Verpflichtung	fremder Wille (+AUT)	sollen IND PRÄS
	schwache Verpflichtung	fremder Wille (-AUT)	sollen KONJ PRÄT

"potentielle" äußere Notwendigkeit müssen KONJ PRÄT

"Müssen" im Konjunktiv Präteritum repräsentiert einen Potentialis, während er im Indikativ Präsens einen Realis darstellt. Daher steht hier eine "potentielle äußere Notwendigkeit" einer "realen" gegenüber, die logisch eine stärkere Verpflichtung darstellt.

Warum ist "müssen" im Konjunktiv Präteritum schwächer als "sollen" im Konjunktiv Präteritum? Bei "sollen" handelt es sich hier um einen aufgrund mangelnder Autorität abgeschwächten fremden Willen, der aber denselben Inhalt wie seine stärkere Form, im Indikativ Präsens, trägt, während "müssen" mit seiner potentiellen Notwendigkeit stärker im Randbereich zur Epistemik liegt. Eine semantisch scharfe Abgrenzung zwischen beiden Formen ist in der Verwendung jedoch nicht möglich.

06.04. Das türkische Korpus

06.04.01. Allgemeine Daten

Wie bei den österreichischen InformantInnen handelte es sich um jeweils fünf Frauen und vier Männer, die zum Zeitpunkt der Aufnahme zwischen 23 und 29 Jahre alt waren. Drei InformantInnen waren Studierende, vier berufstätig mit Universitätsabschluss und drei weitere beides. Was die Herkunft betraf, so verbrachten nur zwei ihr ganzes bisheriges Leben in Istanbul. Der Rest kam aus unterschiedlichen Teilen der Türkei und manche wechselten im Laufe des Lebens mehrmals den Wohnort. Im Vergleich zur österreichischen Vergleichsgruppe war die türkische sozial mobiler, sprachlich aber homogener - dialektale Einflüsse spielten bei den Aufnahmen so gut wie keine Rolle.

06.04.02. Korpus TRa

06.04.02.01. Allgemeines

Anders als beim parallelen deutschsprachigen Fragebogen, bei dem die Verben in den Anordnungen der Mutter im Infinitiv gehalten sind, wie es im Deutschen in diesem Kontext üblich ist, so sind sie im Türkischen, um einen möglichst authentischen Kontext zu schaffen, im Futur gehalten. Diese Vorwegnahme der finiten Form minderte natürlich die Wahrscheinlichkeit der Produktion von Formen des Obligativs erheblich, weil sie die InformantInnen beeinflusste. Dennoch ließen sich einige weniger stark steuern und produzierten für diese Arbeit relevante Formen. Generell ist das Korpus TRa im Vergleich zum Korpus Aa von geringerer Aussagekraft.

Wie im Deutschen sind auch Sprechakte der Aufforderung in diesem Setting üblich. Im Folgenden wird auf diese aber nicht mehr speziell eingegangen, sondern auf die Formen, die semantisch am Rande des eigentlichen Obligativs stehen. Die Klassifikation orientiert sich hier an (60) (vgl. Koç 1990: 71).

06.04.02.02. Formen am Rande des Obligativs

06.04.02.02.01. Futur

Wie bereits erwähnt, ist das Futur, bedingt durch die Maske, die häufigste Form. Wie im österreichischen Beispiel (71) wird, hier durch das Suffix "-ecek", eine bestimmt eintretende Zukunft ausgedrückt:

(97)

Bu cumartesi sabah herkes parti için yardım ed-ecek.³¹ (TR1a)

DEM N Samstag Morgen jeder Party für Hilfe STÜTZV-FUT

Jeder wird diesen Samstag morgen bei der Party helfen.

³¹ Die Bindestriche in den folgenden türkischen Beispielen dienen der Analyse der Formen und kommen in der türkischen Orthographie nicht vor.

06.04.02.02.02. Imperativ

Wie in Aa trifft man auch hier auf den Imperativ, der im Türkischen durch den reinen Verbstamm ausgedrückt wird:

(98)

Bahçe-ye masa-lar-ı ve sandalye-ler-i yer-le-ş-tir! (TR6a)

Garten-DAT Tisch-PL-AKK und Sessel-PL-AKK Ort-DENOM-REFL-KAUS(-IMP)

Stell die Tische und Sessel in den Garten!

Neben den Imperativen in der zweiten Person Singular und Plural, wie sie auch im Deutschen vorkommen, trifft man auch auf Formen in der dritten Person Singular und Plural:

(99)

Ahmet ve Sevgi mutlaka gel-sin-ler. (TR6a)

Ahmet und Sevgi unbedingt komm-IMP3-PL

Ahmet und Sevgi sollen unbedingt kommen.

Im Deutschen werden diese Formen mit "sollen" im Indikativ Präsens übersetzt, im Türkischen hingegen dem Imperativparadigma zugerechnet. Der türkische Imperativ in der dritten Person stellt einen Grenzfall zum Obligativ dar: sprachintern keine Obligativform im eigentlichen Sinn, entspricht er im kontrastiven Vergleich einer solchen im Deutschen ("sollen").³²

06.04.02.02.03. Subjunktiv

Der türkische Subjunktiv (vgl. Lewis 1967:132) drückt in der ersten Person Singular eine feste Absicht aus, die dem Futur semantisch nahe kommt:

³² Eine veraltete Parallellform zu "er soll kommen" ist "er komme" im Konjunktiv Präsens, eine Form, die dem Türkischen "gelsin" auch formal näher ist, da dessen synchrone Klassifikation als Imperativ nicht unumstritten ist. Ersen-Rasch (2001: 161f.) etwa klassifiziert die Form zusammen mit denen der ersten Person des Subjunktivs als "Voluntativ".

(100)

Ne yap-acak-lar-ı-nı ama o-nlar siz-e
was mach-PARTFUT-PL-POSS3-AKK aber DEMF PP2PL-DAT
söyle-ye-yim. (TR8a)
sagen-SUBJ-1SG

Was aber alles zu machen ist, das werde ich euch sagen. (wörtl.)

In der ersten Person Plural kann eine Aufforderung ausgedrückt werden, aber auch eine feste Absicht:

(101)

O-na öyle bir görev ver-e-lim! (TR6a)
PP3-DAT so ein Aufgabe geb-SUBJ-1PL
Geben wir ihm so eine Aufgabe!

Die folgenden Unterkapitel handeln nun von den im Korpus TRa vorkommenden Formen des Obligativs.

06.04.02.03. Formen des Obligativs

06.04.02.03.01. "lazım"

Die Grundbedeutung von "lazım" ist "nötig, notwendig". In TRa findet es sich bei TR6a und TR8a:

(102)

Ahmet ve Sevgi'-nin süs eşya al-ma-sı lazım. (TR6a)
Ahmet und Sevgi-GEN Dekoration Sachen kauf-INF-POSS3 nötig

Ahmets und Sevgis Kaufen von Dekoration ist nötig. (wörtl.): Ahmet und Sevgi müssen Dekoration kaufen.

06.04.02.03.02. "gerek"

Eine synonyme Form zu "lazım" ist "gerek". Die Grundform selbst kommt in TRa nicht vor, aber das von ihr abgeleitete Verb "gerekmek" - "nötig sein", was auf eine eher literate Verwendung von "gerek" hindeutet.

06.04.02.03.02.01. "gerekmek" im Präsens³³

"Gerekmek" im Präsens beschreibt ein zeitlich auf das Präsens determiniertes "Nötigsein". Es kommt bei TR7a und TR14a vor:

(103)

Dede-m-ler-in de gel-me-si gerek-iyor. (TR7a)

Opa-POSS1SG-PL-GEN auch komm-INF-POSS3 nötig-PRÄS

Das Kommen von Opa und seinen Leuten ist (zu diesem Zeitpunkt) auch nötig. (wörtl.): Opa und seine Leute müssen auch kommen.

06.04.02.03.02.02. "gerekmek" im Konditional Präsens

Diese Form verbindet das Präsens und den Konditional. Es tritt bei TR7a auf:

(104)

Bulaşık-lar-ın eğer gerek-iyor-sa yıka-n-ma-sı

Geschirr-PL-GEN falls nötig-PRÄS-KOND wasch-PASS-INF-POSS3

için. (TR7a)

für

Damit, falls es (dann) nötig ist, das Geschirr abgewaschen wird.

06.04.02.03.02.03. "gerekmek" im Partizip Präsens

Partizipien stellen im Türkischen ein wichtiges Mittel zur syntaktischen Unterordnung dar. So auch das Partizip Präsens, in dem hier "gerekmek" verwendet wird:

³³ Wie unter 02.02.03. erwähnt, ist das "echte" Präsens sowohl Tempus als auch Modus (vgl. Koç 1990: 71). Kombinationen mit weiteren Modi sind möglich, wie das folgende Unterkapitel zeigt.

(105)

Sen-in yap-ma-n gerek-en şey-ler-den bir
PP2SG-GEN mach-INF-POSS2SG nötig-PARTPRÄS Ding-PL-ABL eins
tane-si. (TR8a)

Teil-POSS3

Ein Teil von den Dingen, die du machen sollst.

06.04.02.03.03. Nezessitativ

Die einzige synthetische Form im Türkischen, die den Obligativ ausdrückt, ist der Modus Nezessitativ, der eine schwächere, innere Verpflichtung ausdrückt (vgl. dazu 04.). Bei TRa8 findet sich dazu ein Beispiel:

(106)

Bu çok güzel bir parti ol-malı. (TR8a)

DEM1 sehr schön ein Party werd-NEZESS

Das soll (unbedingt) eine sehr schöne Party werden.

06.04.02.03.04. "zorunda"

Die Form "zorunda" bedeutet "unter dem Zwang" und stellt die stärkste Ausprägung des Obligativs im Türkischen dar. In diesem Korpus tritt sie einmal bei TRa14 auf:

(107)

Sev-me-diğ-in bir şey ama, yap-mak

mög-NEG-PARTPERF-POSS2SG ein Sache aber mach-INF

zor-u-nda-yım. (TR14a)

Zwang-POSS3-LOK-1SG

Es ist etwas, das du nicht magst, aber ich bin unter dem Zwang, es zu tun. (wörtl.): Es ist etwas, das du nicht magst, aber du musst es tun.

06.04.02.04. Formen nach InformantInnen

Hier ist das Vorkommen der Obligativformen im Korpus TRa in einer Tabelle zusammengefasst:

(108)	TR1a	TR2a	TR3a	TR6a	TR7a	TR8a	TR11a	TR13a	TR14a
lazım	-	-	-	5	-	1	-	-	-
gerekmek PRÄS	-	-	-	-	1	-	-	-	2
gerekmek KOND PRÄS	-	-	-	-	1	-	-	-	-
gerekmek PART PRÄS	-	-	-	-	-	1	-	-	-
NEZESS	-	-	-	-	-	1	-	-	-
zorunda	-	-	-	-	-	-	-	-	1

Durch die Prädeterminiertheit der Maske ist das Korpus TRa weniger aussagekräftig als das Vergleichskorpus Aa. Fünf von neun InformantInnen verwendeten keinerlei Obligativformen. Bei den übrigen, die trotz der Steuerung in den Angaben den Obligativ verwendeten, lassen sich aufgrund der geringen Anzahl an Formen keine Tendenzen ableiten. Die Verwendung der Obligativformen ist individuell sehr unterschiedlich: TR6a zeigt eine Präferenz für "lazım", TR7a und TR14a für "gerekmek" und TR8a für keine bestimmte Form.

Als nächstes folgt die Analyse des Korpus TRb, das wie das deutsche Vergleichskorpus Ab aussagekräftigere Daten zum Obligativ liefert, weil die Steuerung durch die Maske geringer ist.

06.04.03. Korpus TRb

06.04.03.01. Allgemeines

Die Maske und die Rahmenbedingungen der Fragestellungen entsprechen denen von Ab. Im folgenden werden die Formen wie bei Ab anhand der Masken analysiert. Beispiele werden diesmal aber nur gegeben, wenn eine neue Form auftritt, für die weder unter TRa noch in den vorhergehenden Masken ein Beispiel gegeben wurde.

Wie bei Ab wird analysiert, inwiefern die auftretenden Formen mit der Maske kongruieren, da die Masken nicht zuletzt auf die türkischen Relationen innerhalb des Obligativs zugeschnitten sind (vgl. Ersen-Rasch 2001: 173-174).

06.04.03.02. Formen nach Masken

06.04.03.02.01. "Äußerer Zwang"

Alle InformantInnen außer TR6b verwenden in dieser Maske den Obligativ. Es begegnen uns darüber hinaus in dieser drei neue Obligativformen. "Gerekli" ist eine Nebenform von "gerek" und drückt wie dieses Notwendigkeit aus:

(109)

Bu **yüz-den** **ben-im** **bir an** **önce**
DEM N Gesicht-ABL PP1SG-POSS1SG ein Moment vor
ev-e **git-me-m** **gerek-li. (TR8b:1)**
Haus-DAT geh-INF-POSS1SG nötig-DENOM
Deswegen muss ich sofort heimgfahren.

"Zorunda kalmak" im Futur drückt einen zukünftigen Zwang aus:

(110)

Yirmi dakika **bekle-mek** **zor-u-nda** **kal-acağ-ım. (TR1b:4)**
20 Minute wart-INF Zwang-POSS3-LOK bleib-FUT-1SG
Ich werde unter dem Zwang bleiben, zwanzig Minuten zu warten. (wörtl.): Ich werde zwanzig Minuten warten müssen.

Schließlich findet sich in der Maske noch "gerek", hier in seiner negierten Form. Anders als in der positiven Form, wo "gerek" den Infinitiv im Nominativ regiert, wird in der Negation "gerek" von einem negativen Existential regiert und regiert selbst den Infinitiv im Dativ:

(111)

Artık **hiç** **gel-me-n-e** **gerek yok. (TR13b:7)**
nunmehr nichts komm-INF-POSS2SG-DAT nötig EXISTNEG
Es ist gar nicht mehr nötig, dass du kommst.

Hinsichtlich des Verhältnisses von Formen zu ihren Tokens ergibt sich folgendes Bild:

(112)

lazım	6
gerekmek PRÄS	6
gerekli	3
gerek	1
NEZESS	4
zorunda	1
zorunda kalmak FUT	2

Die häufigsten Formen sind ex equo "lazım" und "gerekmek" im Präsens mit je sechs Tokens, gefolgt vom Nezessitativ mit vier Tokens und "gerekli" mit drei Tokens. Geht man nach den Formengruppen, so dominiert hier klar der "gerek/lazım"-Cluster mit fünfzehn Tokens, gefolgt vom Nezessitativ mit vier und dem "zorunda"-Cluster mit drei. Letzterer drückt den der Maske entsprechenden äußeren Zwang aus, macht aber nicht einmal ein Siebtel der Tokens aus. Auf die InformantInnen verteilt, stellt sich das Ergebnis so dar:

(113)	TR1b	TR2b	TR3b	TR6b	TR7b	TR8b	TR11b	TR13b	TR14b
lazım	-	1	1	-	3	1	-	-	-
gerekmek PRÄS	1	-	-	-	2	-	-	1	1
gerekli	-	-	-	-	1	2	-	-	-
gerek	-	-	-	-	-	-	-	1	-
NEZESS	1	-	-	-	-	2	1	-	-
zorunda	-	1	-	-	-	-	-	-	-
zorunda kalmak FUT	1	-	-	-	1	-	-	-	-

Die Häufigkeit von Tokens pro InformantIn schwankt zwischen sieben (TR7b) und null (TR6b). Was die Präferenz für bestimmte Formen betrifft, so ergibt sich ein wesentlich komplexeres Bild als bei den vorhergehenden österreichischen und türkischen Subkorpora: TR3b verwendet "lazım", zwei (TR13b, TR14b) Formen der "gerek"-Gruppe und TR11b den Nezessitativ. Bei weiteren vier (TR1b, TR2b, TR7b, TR8b) gibt

es keine eindeutige Präferenz. Betrachtet man den "gerek/lazım"-Cluster, der für Notwendigkeit steht, als Ganzes, so dominiert er bei fünf InformantInnen (TR3b, TR7b, TR8b, TR13b, TR14b) versus dem Nezeessitiv bei TR11b und keiner Präferenz bei zwei InformantInnen (TR1b, TR2b).

Es lässt sich also auch bei (113) ein deutliche Präferenz für Notwendigkeit erkennen, während die "zorunda"-Formen, die der Intention der Maske entsprechen, nur marginal vorkommen. Zusammenfassend lässt sich daraus schließen, dass zum Einen die Maske womöglich nur bedingt geeignet dazu ist, entsprechende Formen zu produzieren. Zum anderen stellen die Formen des "gerek/lazım"-Clusters augenscheinlich die weniger markierten Formen dar, während "äußerer Zwang" in seiner Ausprägung "zorunda" stärker markiert zu sein scheint und vor allem in Kontexten wie (111), wo dieser Zwang als solcher gut erkennbar ist, auftritt.

06.04.03.02.02. "Innerer Zwang"

In dieser Maske finden sich bei allen InformantInnen Obligativformen. Als neue Obligativform tritt "zorunda kalmak" im Aorist auf, das einen Potentialis ausdrückt:

(114)

Simf dönem-i tekrar-la-mak zor-u-nda

Klasse Semester-POSS3 wieder-DENOM-INF Zwang-POSS3-LOK

kal-ır-ım. (TR6b:2)

bleib-AOR-1SG

Ich bleibe wohl unter dem Zwang, ein Semester zu wiederholen. (wörtl.): Ich werde ein Semester wohl wiederholen müssen.

Folgende Formen finden sich in dieser Maske:

(115)

lazım 3

gerekmek PRÄS 4

gerek 1

NEZESS	7
zorunda	2
zorunda kalmak AOR	1

Die häufigste Form ist der Nezessitativ mit sieben Tokens, gefolgt von "gerekmek" im Präsens mit vier und "lazım" mit drei. Geht man Formengruppen so führt der "gerek/lazım"-Cluster mit acht knapp vor dem Nezessitativ mit sieben und dem "zorunda"-Cluster mit drei. Der Nezessitativ steht für eine "innere" Verpflichtung, "zorunda" für den "Zwang". "Mecbur" allerdings, dass nach Ersen-Rasch (2001: 174) für einen inneren Zwang bzw. eine Unumgänglichkeit steht, kommt in der Maske nicht vor. Es scheint sich dabei um eine eher literate Form zu handeln. Nimmt man den Nezessitativ und "zorunda", die der Maske semantisch zumindest teilweise gerecht werden, wobei der Nezessitativ mit seiner aus dem Inneren kommenden Kraft die passendere Form von beiden ist, so ergibt sich hier immerhin ein Verhältnis von zehn zu acht gegenüber der Notwendigkeit. Hier kongruiert das Ergebnis mit der Intention der Maske in deutlich höherem Maße als bei der vorgehenden Maske.

Wie stellt sich nun die Lage hinsichtlich des Vorkommens nach InformantInnen dar?

(116)	TR1b	TR2b	TR3b	TR6b	TR7b	TR8b	TR11b	TR13b	TR14b
lazım	-	1	-	-	-	-	-	2	-
gerekmek PRÄS	-	-	1	-	2	-	1	-	-
gerek	-	-	-	-	1	-	-	-	-
NEZESS	1	-	-	-	2	1	2	1	-
zorunda	-	-	-	-	-	1	-	-	1
zorunda kalmak AOR	-	-	-	1	-	-	-	-	-

Die Häufigkeit der Tokens pro InformantIn schwankt hier zwischen fünf (TR7b) und einem (TR1b, TR2b, TR3b, TR6b, TR14b). Bei TR2b und TR13b dominiert "lazım", bei TR3b "gerekmek" im Präsens, bei TR1b und TR11b der Nezessitativ, bei TR14b "zorunda" und bei TR6b "zorunda kalmak" im Aorist. Bei TR7b und TR8b ist das Verhältnis ausgeglichen. Die Präferenzen hier sind also sehr individuell. Geht man nach

Formengruppen, so dominiert hier der "gerek/lazım"-Cluster bei TR2b, TR3b, TR7b, und TR13b gegenüber dem Nezeßsativ bei TR1b und TR11b und dem "zorunda"-Cluster bei TR6b und TR14b. Im Verhältnis zu oben ist also hier das Verhältnis der Präferenz für semikongruenten Formen (Nezeßsativ, "zorunda") gegenüber der für die Formen der Notwendigkeit ungefähr gleich stark.

06.04.03.02.3. "Allgemeine Notwendigkeit"

In dieser Maske verwenden alle InformantInnen Obligativformen. Als neue Form begegnet uns hier "gerekmek" im Aorist, welches hier einen Potentialis ausdrückt:

(117)

Bu-nun için çok iyi bir iş bul-ma-sı gerek-ir. (TR8b:9)

DEM N für sehr gut ein Arbeit find-INF-POSS3 nötig-AOR

Dafür muss er wohl eine sehr gute Arbeit finden.

Die Maske produziert folgende Formen:

(133)

lazım	8
gerekmek PRÄS	7
gerekmek PART PRÄS	2
gerekmek AOR	2
gerekli	1
gerek	1
NEZEßS	12
zorunda	2

Die häufigste Form hier ist der Nezeßsativ mit zwölf Tokens, gefolgt von "lazım" mit acht und "gerekmek" im Präsens mit sieben (inkludiert man das abgeleitete Partizip,

neun). Nach Formengruppen ergibt sich wiederum eine Dominanz der von der Maske intendierten "allgemeinen Notwendigkeit": der "gerek/lazım"-Cluster zählt 21 Tokens.

Wie sehen nun die Präferenzen nach InformantInnen aus?

(134)	TR1b	TR2b	TR3b	TR6b	TR7b	TR8b	TR11b	TR13b	TR14b
lazım	1	1	2	-	2	-	1	-	1
gerekmek PRÄS	-	-	1	1	4	-	1	-	-
gerekmek PART PRÄS	-	-	-	-	2	-	-	-	-
gerekmek AOR	-	-	-	-	-	2	-	-	-
gerekli	-	-	-	-	-	1	-	-	-
gerek	-	-	-	-	1	-	-	-	-
NEZESS	5	1	-	-	1	2	1	2	-
zorunda	-	2	-	-	-	-	-	-	-

Die Schwankungsbreite bei der Verwendung der Tokens ist hier am stärksten: TR7b verwendet zehn, TR6b und TR14b hingegen jeweils nur eines. Was die verschiedenen Formen des Obligativs betrifft, so dominiert bei TR1b und TR13b der Nezessitativ, bei TR3b und TR14b "lazım", bei TR6b "gerekmek" im Präsens und unter Einbeziehung des abgeleiteten Partizips auch bei TR7b. Bei den Übrigen lässt sich keine klare Präferenz erkennen. Geht man nach den Formengruppen, lässt sich eine klarere Tendenz erkennen: der "gerek/lazım"-Cluster bildet bei sechs (TR3b, TR6b, TR7b, TR8b, TR11b, TR14b) die dominante Gruppe gegenüber dem Nezessitativ bei TR1b und TR13b. In dieser Maske wird die Intention der Maske ("allgemeine Notwendigkeit") klarer als bei den vorhergehenden Masken erfüllt.

Im nächsten Abschnitt werden die Ergebnisse aus dem Korpus TRb zusammengefasst.

06.04.03.03. Gesamtübersicht

Fasst man das Ergebnis der drei Masken ("äußerer Zwang" (ÄZ), "innerer Zwang" (IZ), "allgemeine Notwendigkeit" (AN)) zusammen, so ergibt sich folgendes Bild:

gerekmek PART PRÄS	-	-	-	-	2	-	-	-	-
gerekmek AOR	-	-	-	-	-	2	-	-	-
gerekli	-	-	-	-	1	3	-	-	-
gerek	-	-	-	-	2	-	-	1	-
NEZESS	7	1	-	-	3	5	4	3	-
zorunda	-	2	-	-	-	1	-	-	1
zorunda kalmak AOR	-	-	-	1	-	-	-	-	-
zorunda kalmak FUT	1	-	-	-	1	-	-	-	-

Bei TR1b und TR11b gibt es eine Präferenz für den Nezessitativ und bei TR3b für "lazım". Bei den übrigen gibt es keine eindeutige Dominanz einer einzelnen Form. Geht man Formengruppen, so bleiben die Ergebnisse für den Nezessitativ gleich, der "gerek/lazım"-Cluster dominiert bei TR3b, TR7b, TR13b und TR14b. Bei den übrigen drei gibt es keine eindeutige Präferenz. Die Bevorzugung bestimmter Formen scheint individuell zu sein, wobei auch hier die unmarkierten Notwendigkeitsformen dominieren.

Im nächsten Unterkapitel werden nun die Ergebnisse aus beiden Korpora miteinander verschränkt.

06.04.04. Synopse von TRa und TRb

Das Gesamtbild der Obligativformen für das Korpus TR ist wie folgt:

(137)	Gesamt
lazım	23
gerekmek PRÄS	20
gerekmek KOND PRÄS	1
gerekmek PART PRÄS	3
gerekmek AOR	2

gerekli	4
gerek	3
NEZESS	24
zorunda	6
zorunda kalmak AOR	1
zorunda kalmak FUT	2

Gegenüber (135) ergibt sich eine leicht verstärkte Tendenz zu Notwendigkeitsformen: Die häufigste Form ist der Nezessitativ mit 24 Tokens, gefolgt von "lazım" mit 23 und "gerekmek" im Präsens mit 20 (23 inklusive Partizipien). Der "gerek/lazım"-Cluster insgesamt umfasst 56 Tokens gegenüber den 24 des Nezessitativ und den 9 beim "zorunda"-Cluster, was die Tendenzen von TRb bestätigt (Notwendigkeit vor leicht markierter Verpflichtung und stärker markiertem Zwang). Allerdings, wie bereits erwähnt, sind die Ergebnisse von TRa aufgrund der Prädeterminiertheit der Maske nur bedingt aussagekräftig und es beinhaltet insgesamt deutlich weniger Tokens, wodurch eine stärkere Abweichung des Gesamtergebnisses von dem von TRb ohnehin nicht möglich ist.

Hier noch einmal das Gesamtergebnis nach InformantInnen:

(138)	TR1	TR2	TR3	TR6	TR7	TR8	TR11	TR13	TR14
lazım	b 1	b 3	b 3	a 5	b 5	ab 2	b 1	b 2	b 1
gerekmek PRÄS	b 1	-	b 2	b 1	ab 9	-	b 2	b 1	ab 3
gerekmek KOND PRÄS	-	-	-	-	a 1	-	-	-	-
gerekmek PART PRÄS	-	-	-	-	b 2	a 1	-	-	-
gerekmek AOR	-	-	-	-	-	b 2	-	-	-
gerekli	-	-	-	-	b 1	b 3	-	-	-
gerek	-	-	-	-	b 2	-	-	b 1	-
NEZESS	b 7	b 1	-	-	b 3	ab 6	b 4	b 3	-
zorunda	-	b 2	-	-	-	b 1	-	-	ab 2

zorunda kalmak - - - b 1 - - - - -
 AOR

zorunda kalmak b 1 - - - b 1 - - - -
 FUT

Auch hier bietet sich ein ähnliches Bild wie bei (136): der Nezessitativ dominiert ei TR1 und TR11, "lazım" bei TR3 und TR6. Bei den übrigen gibt es keine eindeutige Präferenz. Nach Formengruppen dominiert der "gerek/lazım"-Cluster bei TR3, TR6, TR7, TR8, TR13 und TR14. Nur bei TR2 gibt es keine dominierende Form.

Der obligative Formencluster von "gerek(mek)/lazım", der eine "äußere, allgemeine Notwendigkeit" darstellt, wird von allen InformantInnen verwendet und steht dem Nezessitativ ("innere Verpflichtung") und dem Cluster um "zorunda" (äußerer Zwang"), die von jeweils zwei Drittel der InformantInnen verwendet werden, gegenüber. "Gerek(mek)/"lazım" stellen demnach die unmarkierten Formen des Obligativparadigmas im Türkischen dar, gefolgt vom Nezessitativ. Beide bilden die primäre Opposition zwischen "innerer Verpflichtung" und "äußerer Notwendigkeit". Inwiefern diese "innere Verpflichtung" einem "fremden Willen" entspricht, gilt es noch zu klären.

Der Formenkomplex "zorunda", der Zwang ausdrückt, stellt den ersten zwei Formenkomplexen gegenüber eine markierte, aber dennoch gebräuchliche Form dar (wird von gleich viel InformantInnen verwendet wie der Nezessitativ und hat eine Varianz von drei verschiedenen Ausprägungen). Demgegenüber fehlen die Formen "mecburiyetinde" und "mecbur" (vgl. dazu 04.) , was auf eine eher schriftsprachliche Verwendung dieser Formen hindeutet.

Die größte Formenvielfalt weißt der Komplex um "gerek" mit sechs verschiedenen Varianten auf. "Zorunda" verfügt über die Hälfte der Varianten, während "lazım" und der Nezessitativ über keinerlei Varianz verfügen.

Das Ergebnis der Analyse ergibt, angelehnt an (67), folgendes Modell ("+" und "-" signalisieren die stärkeren bzw. schwächeren Formen innerhalb der einzelnen Grade")³⁴:

(139)

Grad der Verpflichtung	Art der Verpflichtung	Form
starke Verpflichtung	+ Zwang	zorunda kalmak FUT zorunda
	-	zorunda kalmak AOR
mittlere Verpflichtung	+ Notwendigkeit	gerekli gerek lazım
	-	gerekmek PRÄS gerekmek AOR
	+ innere Verpflichtung	Nezessitativ
	- "potentielle" Notwendigkeit	gerekmek KOND PRÄS
schwache Verpflichtung		

Diese Dreiteilung "starke - mittlere - schwache Verpflichtung" gilt zunächst für die innersprachliche Betrachtung des Türkischen. In der kontrastiven Analyse werden die Grade noch einmal neu bewertet.

Im nächsten Abschnitt werden nun die Ergebnisse der Analyse des österreichischen und des türkischen Korpus miteinander verglichen.

06.05. Kontrastive Analyse des österreichischen und türkischen Korpus

In diesem Abschnitt werden nun die Ergebnisse der einzelnen Analysen einander gegenüber gestellt und versucht Querverbindungen zu erstellen.

³⁴ "gerekmek" im Partizip Präsens scheint im folgenden Modell nicht eigens auf, da es sich von "gerekmek" im Präsens ableitet und sich von diesem semantisch nur in seiner subordinierende Funktion unterscheidet.

06.05.01. Korpus Aa und Korpus TRa

Die Ergebnisse der Analyse von Korpus TRa sind aufgrund der Prädeterminiertheit der Maske durch Futurformen weniger aufschlussreich als die des Korpus Aa. Dennoch gibt es einige bemerkenswerte Fakten:

-Während bei den österreichischen InformantInnen alle Obligativformen verwendeten, taten dies bei den türkischen trotz der Prädeterminiertheit, die Futurformen erwarten ließ, immerhin vier.

-Den drei deutschsprachigen Formen stehen fünf im Türkischen gegenüber:

(140)		
Grad	türkische Formen	deutsche Formen
str. obl.	zorunda	müssen IND PRÄS
med. obl.	lazım	
	gerekmek PRÄS ³⁵	
wk. obl.	NEZESS	sollen IND PRÄS
		sollen KONJ PRÄS
	gerekmek KOND PRÄS	

Diese erste Gegenüberstellung ergibt eine größere Differenziertheit des Türkischen im Bereich der starken Verpflichtung und ein ähnlich starke, wenn auch anders verteilte im Bereich der schwachen Verpflichtung, wobei die Aussagekraft aufgrund der Prädeterminiertheit der türkischen Daten nicht sehr groß ist.

³⁵ Beinhaltet auch das Partizip Präsens.

06.05.02. Korpus Ab und TRb

Hier ist die Ausgangslage hinsichtlich der deutschsprachigen und der türkischen Maske vergleichbar. Auch hier ist die Formenvielfalt im Türkischen (zehn Formen) größer als die im Deutschen (fünf Formen). Zusammenfassend ergibt sich, analog zu (140), folgendes Bild:

(141)		
Grad	Türkisch	Deutsch
str. obl.	zorunda kalmak FUT	müssen IND PRÄS
	zorunda	
	zorunda kalmak AOR	
med. obl.	gerekli	
	gerek	
	lazım	
	gerekmek PRÄS ³⁶	
	gerekmek AOR	
wk. obl.	NEZESS	
		sollen KONJ PRÄT
		müssen KONJ PRÄT
		sollen KONJ PRÄT/VGH

Hier stehen neun Formen im Türkischen fünf im Deutschen gegenüber. Der Bereich der starken und mittelstarken Obligativität ist im Vergleich zum Türkischen sehr unterdifferenziert: Drei Formen des "zorunda"-Komplexes (stark obligativ) und fünf Formen des "gerek(mek)/lazım"-Komplexes (mittelstark obligativ), also insgesamt acht Formen, stehen hier "müssen" im Indikativ Präsens gegenüber. Dessen beide

³⁶ Inklusive Partizip Präsens.

frequenteste Entsprechungen im Türkischen sind "gerekmek" im Indikativ Präsens und "lazım" (vgl. dazu (135)), was sie zu den unmarkierten Entsprechungen macht.

Ein umgekehrtes Bild bietet sich uns im Falle der schwachen Obligativität dar: hier kommen auf den türkischen Nezessitativ gleich vier deutsche Formen. Die mit Abstand frequenteste Form ist jedoch "sollen" im Konjunktiv Präteritum, was einer Entsprechung Nezessitativ ist gleich "sollen" im Konjunktiv Präteritum gleichkommt. Allerdings wird der Nezessitativ von nur zwei Drittel der türkischen InformantInnen verwendet, während "sollen" im Konjunktiv Präteritum von allen Österreichern gebraucht wird.

06.05.03. Gesamtanalyse von Korpus A und Korpus TR

Verknüpft man die Daten von (140) und (141), ergibt sich folgendes Gesamtbild:

(142)			
Grad	Türkisch	Deutsch	
str. obl.	zorunda kalmak FUT	müssen IND PRÄS	
	zorunda		
	zorunda kalmak AOR		
med. obl.	gerekli		
	gerek		
	lazım		
	gerekmek PRÄS ³⁷		
	gerekmek AOR		
wk. obl.	NEZESS		sollen IND PRÄS
			sollen KONJ PRÄT
	gerekmek KOND PRÄS	müssen KONJ PRÄT	

³⁷ Inklusive Partizip Präsens.

Die einzig neue Form ist "gerekmek" im Konditional Präsens, die in etwa "müssen" im Konjunktiv Präteritum entspricht und wie diese einen Potentialis darstellt, während "sollen" im Konjunktiv Präteritum der Vergangenheit als Irrealis in dieser feineren Differenzierung ohne Entsprechung bleibt.

Ansonsten ergibt (142) wenig neue Erkenntnisse gegenüber (141). Der Unterschied zwischen "sollen" im Indikativ Präsens und Konjunktiv Präteritum, wie er im Vergleich zwischen Aa und Ab signifikant zu Tage tritt, spiegelt sich im Türkischen nicht wider: Hier begegnet uns nur der einfache Nezeßsativ. Allerdings ist die Maske von TRa aufgrund ihrer Prädeterminiertheit auch weniger aussagekräftig. Ob es sich beim Nezeßsativ im Türkischen wie im Deutschen um einen "fremden Willen" handelt, lässt sich mit diesem Setting nicht klären. Eine semantische Nähe zu "sollen" lässt sich aus den Ergebnissen der Studie jedoch ableiten.

"Müssen" im Indikativ Präsens ist der alleinige Vertreter von starker und mittelstarker Obligativität im Deutschen, dem im Türkischen als unmarkierte, mittelstarke Hauptformen "gerekmek" im Präsens (die Form "gerek" ist in der gesprochenen Sprache dieses Korpus weniger geläufig) und "lazım" gegenüberstehen und als markierte, starke Hauptform "zorunda". Diese Grundformen ergeben folgendes Bild für das gesprochene Türkisch:

(155)		
Grad	Türkisch	Deutsch
str. obl.	zorunda	müssen IND PRÄS
med. obl.	lazım	
	gerekmek PRÄS	
wk. obl.	NEZEßS	sollen IND PRÄS
		sollen KONJ PRÄT

07. Schlussfolgerungen der Analyse

Diese Pilotstudie mit achtzehn InformantInnen ist nur von begrenzt empirischem Wert. Sie gewährt einen ersten Einblick in den Bereich des Obligativs im Deutschen und im Türkischen. Zur Verifizierung der Ergebnisse ist eine breiter angelegte Studie vonnöten.

Das Modell von Ersen-Rasch (2001: 173-174) von "äußerem Zwang" ("zorunda", mecburiyetinde), "innerem Zwang/Unumgänglichkeit" (mecbur) und "allgemeiner Notwendigkeit", die neben der "inneren Verpflichtung" Spielarten der Obligation im Türkischen darstellen, erfährt durch die Studie einer Modifikation. Die gesteuerte Reproduktion durch die Maske funktionierte nur ungenügend (zu stark war die individuelle Varianz), aber folgendes Ergebnis lässt sich dennoch ablesen: Die Formen "mecburiyetinde" und "mecbur" finden sich in den Sprachdaten nicht, womit der "innere Zwang" als eigene modale Kraft nicht repräsentiert ist, aber "innere Verpflichtung" kommt als modale Kraft vor. Dadurch ergibt sich folgendes Modell für das Türkisch der InformantInnen:

(156)

Grad	Art
str. obl.	Zwang
med. obl.	Notwendigkeit
wk. obl.	innere Verpflichtung

Ein weiteres Ergebnis, das auch von sprachdidaktischer Relevanz ist, ist der Unterschied zwischen "sollen" im Indikativ Präsens und Konjunktiv Präteritum hinsichtlich des Merkmals "Autorität". Besteht ein Autoritätsverhältnis zwischen Sprecher und Adressaten, wird der Indikativ Präsens verwendet, ist das Autoritätsverhältnis ausgeglichen, wird der Konjunktiv Präteritum gewählt. Beiden Formen entspricht im Türkischen der Nezessitativ und es handelt sich um schwache Obligation.

"Müssen" im Indikativ Präsens, das im Deutschen die stärkere Form des Obligativs, eine von außen wirkende modale Kraft, repräsentiert, stehen im gesprochenen Türkischen drei Grundformen gegenüber: zum einen das stark obligative, markierte "zorunda", das einen Zwang ausdrückt, und andererseits die beiden unmarkierten mittelstark obligativen, beinahe bedeutungs-identen Formen "gerekmek" im Präsens und "lazım", die Notwendigkeit ausdrücken.

08. Anhang

08.01. Abkürzungen

1	1. Person
2	2. Person
3	3. Person
ABL	Ablativ
AKK	Akkusativ
AN	allgemeine Notwendigkeit
AOR	Aorist
AUD	auditive
AUT	Autorität
ÄZ	äußerer Zwang
DAT	Dativ
DENOM	Denominativ
DEMN	Demonstrativum der Nähe
DEMF	Demonstrativum der Ferne
DISTRIB	Distributiv
dt.	deutsch
EXIST	Existential
f	feminin
FUT	Futur
GEN	Genitiv
GENKNOW	general knowledge
HSY	hearsay
IMP	Imperativ
IMPOSSIBIL	Impossibilitativ
IND	Indikativ
INDEFP	indefinites Pronomen
INF	Infinitiv
INFOR	information
INSTR	Instrumental
INTERJ	Interjektion
it.	italienisch
IZ	innerer Zwang
KA	Kontrastive Analyse
KAUS	Kausativ
KL	Kontrastive Linguistik
KOMP	Komparativ
KOND	Konditional

KONJ	Konjunktiv
KV	Konverb
L1	Ausgangssprache
L2	Zielsprache
LOK	Lokativ
m	maskulin
med. obl.	medium obligation
ndl.	niederländisch
NEG	Negativ
NEZESS	Nezessitativ
PART	Partizip
PASS	Passiv
PERF	Perfekt
PL	Plural
POSS	Possessiv
POSSIBIL	Possibilitativ
PP	Personalpronomen
PRÄS	Präsens
PRÄT	Präteritum
REFL	Reflexiv
REZIP	Reziprok
SG	Singular
str. obl.	strong obligation
STÜTZV	Stützverb
SUBJ	Subjunktiv
VGH	Vergangenheit
VIS	visible
VNOM	Verbalnomen
wk. obl.	weak obligation

08.02. Evidenz der InformantInnen

08.02.01. Evidenz der österreichischen InformantInnen

InformantIn	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	A8	A9
m/f	f	m	m	m	m	f	f	f	f
Alter	27	30	31	32	25	29	31	23	21
Student	+		+	+		+	+	+	
berufstätig		+			+		+		

InformantIn	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7	A8	A9
Sonstiges									+

08.02.02. Evidenz der türkischen InformantInnen

InformantIn	TR1	TR2	TR3	TR6	TR7	TR8	TR11	TR13	TR14
m/f	f	f	f	m	f	m	f	m	m
Alter	29	23	25	24	26	29	24	27	27
Student	+		+	+	+			+	
berufstätig		+	+		+	+	+		+
Sonstiges									

08.03. Datenkorpus

08.03.01. Korpus a

08.03.01.01. Aa

Maske Aa: "Geburtstagsvorbereitung"

Du bist eines von fünf Geschwistern. Dein Vater hat Geburtstag und deswegen organisiert ihr eine Feier für ihn. Deine Mutter hat dir einen Zettel mit Aufgaben für dich und deine Geschwister gegeben. Du sprichst mit deiner großen Schwester Maria und deinem kleinen Bruder Max. Dein großer Bruder Martin und deine kleine Schwester Anna sind nicht da. Auf dem Zettel steht folgendes:

Samstag vormittag: alle Kinder helfen bei Vorbereitungen

Maria + Max: Essen kaufen

(Sprecher): Rasen mähen

Martin + Anna: Dekoration kaufen

Maria: in der Küche helfen

Max: Tische und Stühle im Garten aufstellen

Martin: Großeltern mit dem Auto abholen

Samstag vormittag: alle Kinder helfen bei Vorbereitungen

Anna: Tische decken und dekorieren

A1a

Also, Maria und Max, ihr tuts dann Essen einkaufen. I werd Rasen mähen. Martin und Anna, die werden... die werden a Dekoration kaufen. Maria, du wirst in da Küche helfen und Max, tust du die Tische und die Stühle im Garten aufstellen? Eh... und der Martin, der wird dann die Großeltern mitm Auto abholen und die Anna soll nachher no den Tisch decken und dekorieren.

A2a

Also, die Mama hat mir einen Zettel gegeben und auf dem Zettel steht drauf, was wir für den Papa sein Geburtstag alles machen sollen. Ahm, du Maria und der Max , ihr zwa sollts bitte das Essen kaufen. Ich, ahm, soll den Rasen mähen. Der Martin und die Anna sind für den Kauf der Dekoration zuständig und dann sollst du, Maria, bitte noch in der Küche helfen. Ahm, Max, was du noch machen könntest oder solltest beziehungsweise, ist dann die Tische und Stühle im Garten aufstellen. Der Martin wird die Großeltern mitm Auto abholen und die Anna wird dann die Tische, die der Max aussı gestellt hat, dekorie... ahm... decken und dekorieren. Ja...

A3a

Ok... ahm... Da ist der Zettel von der Mama und die hat geschrieben, dass Maria und Max, ihr sollts essen kaufen gehen. Ahm... Martin und Anna sind nicht da, die gehen no die Dekoration kaufen. Ah... und wenn ihr zurück seids, Maria, du sollst in der Küche helfen. Und der Max soll ah... Tische und Stühle im Garten aufstellen. Ich tu inzwischen den Rasen mähen, also, vorher der Rasen mähen und nachher die Tische und Stühle aufstellen.

A4a

Ja also ah... ihr müssts Essen kaufen. Ahm... Martin und Anna kaufen gerade Dekoration, sind nicht da. Ahm... Ah Maria, musst nachher in der Küche helfen! Und ah Max, Tische und Stühle, bitte könntst im Garten saufbe... aufstellen? Ja... ahm... und Martin... aha... der ah... ha... is im Auto, holt... und holt die Großeltern ab, aso... mit daha... ok... und Anna, du musst no die Tische decken, dekorieren.

A5a

Maria und Max, ihr gehts bitte das Essen einkaufen, derweil ich den Rasen mähe. Martin und Anna gehen die Dekoration einkaufen. Wenn sie zurückkommen nehmen sie die Großeltern mit dem Auto mit. Maria, du hilfst mir dann in der Küche. Max, du

stellst die Tische und Stühle im Garten auf. Anna kommt dann und hilft dir beim Dekorieren der Tische.

A6a

Ja, Maria und Max, ihr müßts Essen kaufen. Ich werd dann Rasen mähen. Mh... Martin und Anna werden halt dann die Dekoration kaufen. Ahm... Maria, du könntest no in der Küche helfen und Max, du könntest no die Tische und Stühle im Garten aufstellen und für Martin und Anna, die werden dann noch den Großeltern... also die Großeltern mitm Auto abholen und die Tische decken und dekorieren könnt die Anna machen.

A7a

So, wie ihr wißts, ah... der Papa hat Geburtstag und ahm... wir organisieren jetzt die Feier und die Mama hat mir einen Zettel mit Aufgaben für mich und euch gegeben und zwar ah... du Maria und Max, ihr gehts bitte essen kaufen und zwar ahm... wissts eh, äh... ihr müssts überlegen, wieviele wir sind und ahm... und bitte äh... nehmts einen Einkaufskorb mit. Das Geld ist in der Lade. Ich äh... werd Rasen mähen ähm... i werd dann circa in zwei Stunden fertig sein. Ähm... Martin und Anna, die sind zwar jetzt nicht da, aber die sollen bitte Dekoration kaufen. Maria, du hilfst später in der Küche beim Kochen. Ahm... und wenn du wieder da bist, Max, dann bitte stell die Stühle und die Tische im Garten dann auf. Ahm... weißt eh, die aus der... aus der... aus der Hütte nehmen und... und die Pölster nicht vergessen und die Tischtücher nicht vergessen bitte. Und ah... wenn der Martin dann wieder da ist, dann soll er Oma und Opa mitm Auto holen und ah... dann Anna, du mitm der... wenn du mit der Dekoration fertig bist, dann bitte die Tische decken und auch schön dekorieren.

A8a

Also, ahm... Maria und Max, ihr müsst bitte das Essen einkaufen und während ihr das macht, werde ich den Rasen mähen und Martin und Anna, ihr kauft bitte die Dekoration. Maria, ahm... du hilfst bitte später in der Küche und Max, stell bitte, wenn ihr zurück seid, die Tische und die Stühle im Garten auf und Martin, du holst bitte die Großeltern ab und Anna, ahm... deck die Tische und... und dekorier sie dann bitte.

A9a

Maria, Max, wir müssen noch mehrere Sa... mehrere Sachen vorbereiten für Papas Geburtstag. Die Mama hat uns an Zettel gschrieben, was wir alles machen sollten. Also ihr zwei solltets amal des Essen kaufen. I geh dann 'n Rasen mähen und der Marin und die Anna sollen si dann um die Dekoration kümmern, wobei du, Maria, no in der Küche helfen musst und Max du sollst no die Tische und die Stühle im Garten schön aufstellen. Ahm... der Martin soll dann die Großeltern mitm Auto abholen und die Anna kann dann eh no die Tische... Tische decken und alles dekorieren.

08.03.01.02. TRa

Maske TRa

Beş kardeşten birisin. Babasının doğum günü var ve o'nun için parti yapacaksınız. Annen, sana ve kardeşlerine görev verdi. Ayşe ablan ve kardeşin Sinan'la konuşuyorsun. Ahmet ağabeyin ve kız kardeşin Sevgi şu anda yoklar. Verilen notlar:

Herkes: Cumartesi sabahı yardım edecek

Ayşe ve Sinan: yiyecek içecek alacak

(konuşmacı): çimenleri biçecek

Ahmet ve Sevgi: süs eşyası alacak

Ayşe: mutfakta yardım edecek

Sinan: bahçeye masaları ve sandalyeleri yerleştirecek

Ahmet: Dede ve nineleri arabayla getirecek

Sevgi: masaları hazırlayacak ve süsleyecek

TR1a (translitteriert)

Ayşe Abla, Sinan e... ba... biliyorsunuz,
Ayşe große Schwester Sinan INTERJ INTERJ wiss-PRÄS-2PL
Ayşe, Sinan, äh... ihr wisst,

yarın babamın doğum günü.
morgen Vater-POSS1SG-GEN Geburt Tag-POSS3
morgen ist Papas [von meinem Papa] Geburtstag.

Annem de parti için hepimize birer görev
Mutter-POSS1SG auch Party für alle-POSS1PL-DAT ein- Aufgabe
DISTRIB

*Mutter hat uns allen für die auch jeweils eine Aufgabe
verdi.*

geb-PRÄT
gegeben.

e... bu görev dahilinde
INTERJ DEMN Aufgabe einschließlich-POSS3-LOK
Äh...innerhalb dieses Auftrags

bu cumartesi sabah herkes parti için yardım edecek.

DEMN Samstag Morgen jeder Party für Hilfe STÜTZV-FUT
wird jeder diesen Samstagmorgen bei der Party helfen.

Bu partide ben e bu partinin hazırlaması

DEMN Party-LOK PP1SG INTERJ DEMN Party-GEN vorbereit-INF-POSS3

Auf dieser Party werde ich, äh, für die Vorbereitung dieser Party

için ben çimenleri biçeceğim.

für PP1SG Rasen-PL-AKK mäh-FUT-1SG

werde ich den Rasen mähen.

Ayşe abla, sen ve...

Ayşe große Schwester, PP2SG und...

Ayşe, du und...

ve Sinan yiyecek ve içecek alacaksın.

und Sinan ess-VNOMFUT und trink-VNOMFUT nehm-FUT-2SG.

und Sinan wirst Essen und Trinken kaufen.

Aynı zamanda sen e...

Gleich Zeit-LOK PP2SG INTERJ

Gleichzeitig wirst du äh...

Ayşe abla mutfakta yardım edeceksin işte e...

Ayşe große Schwester Küche-LOK Hilfe STÜTZV-FUT-2SG also INTERJ

Ayşe in der Küche helfen, also äh...

kek börek çörek falan yapacaksın,

Kuchen Börek Çörek und so weiter mach-FUT-2SG,

Kuchen, Börek, Çörek usw. machen,

servislere yardım edersin.

Gedeck-PL-DAT Hilfe STÜTZV-AOR-2SG

beim Aufdecken helfen.

e... Sinan da bahçeye masaları ve sandalyeleri

INTERJ Sinan auch Garten Tisch-PL-AKK und Sessel-PL-AKK

äh... Sinan wird auch die Tische und Sessel in den Garten

yerleştirecek e... Ahmet ve Sevgi de daha doğrusu,

Ort-REZIP-KAUS-FUT INTERJ Ahmet und Sevgi auch KOMP richtig-POSS3
Stellen äh... Ahmet und Sevgi werden auch genauer,

Ahmet e... dedemi ve ninemleri arabayla
Ahmet INTERJ Opa-POSS1SG-AKK und Oma-POSS1SG-PL-AKK Auto-INSTR
Ahmet äh wird meinen Opa und meine Omas mit dem Auto

bize getirecek parti için.

PP1PL-DAT bring-FUT Party für

für die Party zu uns bringen.

Sevgi de masaları hazırlayıp süsleyecek.

Sevgi auch Tisch-PL-AKK vorbereit-KV schmück-FUT

Sevgi wird auch die Tische herrichten und schmücken.

Herkesin görevi bu, kimse görevden

jeder-GEN Aufgabe-POSS3 DEM1 INDEFP Aufgabe-ABL

Dies sind die Aufgan eines jeden, niemand kann sich von den Aufgaben

Kaytaramaz. İlk bölümü

gleit-KAUS-IMPOSSIBIL-AORNEG erst Teil-POSS3 (sic!)

Drücken. Innerhalb des ersten Teiles

dahilinde güzel bir parti organizasyonu

einschließlich-POSS3-LOK schön ein Party Organisation-POSS3

werden wir eine schöne Organisation der Party

yapacağız.

mach-FUT-1PL

machen.

TR2a

Ayşe, Sinan biliyorsunuz babamın doğum günü var. Bunun için parti hazırlayacağız. Cumartesi sabah herkes yardım edecek. Ayşe v... ve Ayşe, sen Sinanla yiyecek içecek alacaksın e... Ahmet ve Sevgi şu an burda yoklar ama onlar süs eşyası alacaklar. Ayşe mutfakta yardım edecek. Sinan bahçedeki masaları ve sandalyeleri yerleştirecek. Ayrıca Ahmet dedemi ve ninemi de arabayla bize getirecek. Sevgi de bu sırada masaları hazırlayıp süsleyecek. Ha ayrıca ben de çimenleri biçeceğim, tabii bu masalar yerleştirilmeden önce.

TR3a

E... babamızın doğum günü için bir parti yapacağız, e... şu an e... Ahmet ve Sevgi burda yoklar ama ben Ayşe'ye ve sana Sinan'a yani ikinize anlatmak istiyorum n'apacağımızı. Görev dağılımı... görev dağılımını öncelikle siz ikiniz yiyecek ve içecekten sorumlusunuz, yiyecek ve içecek alacaksınız e... ben kendim çimenleri biçeceğim, bahçedeki çimenleri biçeceğim. E... Ahmet ve Sevgi de süs eşyası almakla görevli olacaklar. Onlara bu görevi veriyorum. Ayrıca Ayşe sen e... bana mutfakta yardımcı olacaksın. E... Sinan e... sen de bahçeye masaları ve sandalyeleri yerleştireceksin, çünkü partiyi bahçede yapacağız. E... Ahmet de e... biz onları yaparken dedemizi ve ninemizi arabayla getirecek buraya araç çünkü yürüyemiyorlar. E... Sevgi de masaları hazırlayıp

TR6a

E... me... babamızın bugün doğum günü var, bir parti yapacağız. E... yalnız Ahmet ağabey ve S... Sevgi nerde şu an? Onların da e... şey yapması lazım, yardım etmesi lazım, yiyecek içecek alması lazım. E ... şey na... e... bu Ayşe ve Sinan yiyecek içecek alacak. Ahmet ve Sevgi'nin süs eşya alması lazım. E... ben de çimenleri biçeceğim daha güzel gözüktür. Herkes bir kere cumartesi sabah yardım edecek, bakın görev dağılımı yapıyorum; şimdi e...onları... bir şeyle duyurun, lütfen e... abla sen şeye, Sevgi'ye söyle e... Sinan sen de Ahmet Ağabeyimize söyle e... am... Ahmet Ağabey e... dede ve nineleri arabayla getirsin on... ona öyle bir görev verelim. E... Ayşe... Ayşe Abla, sen de ş... Sevgiye söylersen, e... süs eşyası alsınlar. Ahmetle beraber bir de masaları hazırlatın. Sevgi özellikle de süslemesi lazım çünkü, güzel bir doğum günü olsun. A... babamız bizim şeye önem verir e... düzene önem verir. Her... herşey güzel olsun bari... bu doğum günü çünkü, bab... babamız elli yaşına giriyor. Ellinci yaş günü güzel bir yaş günü olsun. E... ondan sonra Ayşe mutfakta yar... mutlaka yardım etsin, Sinan da, sen de şey yap... Sen de şey yap; bahçeye masaları ve sandalyeleri yerleştir, ben sadece çimenleri biçeceğim ama ben de size yardım ederim merak etmeyin. E... cumartesi günü ş... şey yapalım ama mutlaka bu şey A... Ahmet ve Sevgi mutlaka gelsinler. Ya haber verip de şey yapın ben ulaşamıyorum şu an telef... şer?... Yok benim telefonda kontör yok siz arayın, ulaşın bir şekilde şunlara haber verin de be... bari beş kardeş adam gibi bir iş yapalım da güzel bir doğum günü olsun. E... yalnız. e... annem, annem de bir şeyler yapacak herhalde, mesela bir bütün işleri biz yapmayız. Umarım annem a... annemize de annem yardım edelim, o da birşeyler yapsın ama biz de yardım edelim. Sadece bütün işleri de biz yapmayalım. Annemize de yardım d... yardımcı olalım. E... ona başka bir de güzel bir h... bunları yapalım, bir de güzel bir hediye alalım. Aslında, ya hepimiz şöyle beş kardeş hepimizden nasıl bir hediye alalım, artık bilmiyorum ama yani ş... e... herhalde orayı çok e... bizim ders... derslerimizin iyi olmasını ister. Önemli. Ona önem verir ama e... b...şimdik alıp da karne götürecek halimiz yok ona. Ne yapalım, ne ister o? Babamız en çok e... bence g... para... paralarımızı birleştirelim e... ona güzel bir şöy... mo... motosiklet aslında alacaktık ona. Yani ş... motosiklet çok istiyordu ku...şey yaparak ama bu yaştan sonra bilmiyorum tehlikeli olur biraz babamız için. Ama yani çok ellinci yaşgününde güzel bir harley davidson hediye etsek fena olmazdı diye düşünüyorum. Bu, ne dersin, bu bayağı, harçlıklarımızı biriktirip biriktiriyoruz zaten.

Bunun için güzel bir hediye alalım ona. Ya, bu hoş olur, hem babamız bize biraz sinirliydi derslerimizden dolayı. E... hem bir şek.. bu şekilde telafi etmiş oluruz umarım be... belki biraz gönlünü alırız, hem de derslerimizi tabii iyi tutarak, güzel karne hediye ederek e... onun gönlünü alırız umarım. Haydi bakalım, inşallah güzel bir iş yaparız.

TR7a

Em... cumartesi sabahı, biliyorsunuz, plan yapmıştık. O yüzden herkesin yardımına ihtiyacımız var. Ayşe, Sinan, siz e... partideki yiyecekler içecekler alın istiyorsanız. Şöyle yapalım: Ayşe e... pastaneye gitsin, e... pastayı ve kuru pastaları alsın, ardından da e... yanında meyve, çerez gibi şeyleri de almak için pastaneden sonra markete uğrasın. Bu esnada Sinan da e... yakınlardaki bir marketten ya da belki aynı marketten e... kola e... sprayt gibi hem gazlı içecekleri, e... yanındaki büfeden de e... bira gibi alkollü içecekleri alsın. Sonra siz buluşun, eve gelin. Ben bu esnada çimleri biçerim, böylece parti için de uygun bir ortam olur, hem de dışarıda vakit geçebiliriz. E... Ahmet ve Sevgi de babamıza e... gidip e... hediye alsın e... bu süs eşyası olabilir. Kendi için kullanabileceği, ofisi için, masası için bir şey olabilir. Bunun için bence Taksim'e İstiklal Caddesi'ndeki bir e... dükkana gidebilirsiniz. Ayşe, anneme mutfakta yardım etsin em... tabakların hazırlanması, ondan sonra bulaşıkların eğer gerekiyorsa yıkanması için. Sinan e... sen de mümkünse ben biçtikten hemen sonra e... bahçeye uygun bir yere e... masalar, masa örtüleri, üzerine neler konulacak, sandalyeleri nasıl yerleştireceğiz onlar da bize yardım et. E... Ahmet dedemle e... dedemlerin de gelmesi gerekiyor. Anneannem, babaannem, dedelerimiz e... sen mümkünse onları arabayla gidip getirirsen. Ama bunun zamanlamasını iyi ayarlayalım, partinin başlangıcına yakın. Sevgi sen de mümkünse e... masaları hazırlanması işte masa örtülerinin ütülenmesi, üzerine konacak fenerler, çiçekler, onlar konusunda em... Sinanla birlikte yardım ederek birlikte e... hazırlıkları yapalım.

TR8a

Sizin de bildiğiniz gibi bugün babamın... baba... babamızın doğum günü ve e... bizim de bazı görevler yapmamız 1... lazım 1... ve bu çok güzel bir parti olmalı. I... annem herkese 1... bazı görevler verdi ve bu görevleri de 1... 1... ben sizlere aktarıyorum; a... mesela Ayşe e... sen Sinanla beraber yiyecek ve içecekleri alacaksın. A... s... artık kendi aranızdan hangisini kimin hangisini alacağını konuşursunuz ve paylaşırsınız. Ben... çimleri biçeceğim. A... Ahmet ve Sevgi 1... daha sonra öğrenecekler ne yapacaklarını ama onlar, si...size söyleyeyim, onlar da süs eşyaları alacaklar. I... 1... Ayşe senin yapman gereken şeylerden bir tanesi de 1... mutfakta annene yardım edeceksin a... Sinan sen ise mas... bahçeye masaları ve sandalyeleri yerleştireceksin. A... Ahmet... Ahmet aynı zamanda 1... 1... büyük babam ve büyük annemi arabayla alacak ve partiye getirecek. A... Sevgi, 1... Ahmet bunu yaparken, Sevgi ise 1... masaları hazırlayacak ve süsleri yerleştirecek ve bunun sonunda güzel bir organizasyon yapmış olacağız

TR11a

E... Annem şimdi bir görev dağılımı yaptı babamın 1... doğum günü için. Şimdi cumartesi günü herkes yardım edecekmiş em... Ayşe 1... bir de Sinan 1... siz yiyecek içecek alacakmışsınız. I... bir de çimleri biçeceksiniz em... ya ben annemin adına konuşuyorum burda. em... bugün ya da Ahmet ve Sevgi şu an burda yoklar ama onlar da süs eşyası alacaklar em... bir de mutfakta yardım edeceklermiş em... Sinan e... bahçeye masaları ve sandalyeleri yerleştirecek. Em... Ahmet de m... dedemi bir de a... anneannemi arabayla buraya getirecekmiş. Sevgi, Sevgi de masaları hazırlayacak bir de süslemesini yapacak. Görev dağılımı bu kadar.

TR13a

Şimdi em... bugün cumartesi. Bugün cumartesi ve bugün yapacaklarımızı ben sırayla tekrarlıyc... tekrarlayacam. Beş kardeşiz ve her birimize teker teker görevler düşecek. Ayşe ve Sinan burda olduklarına göre Ayşe ve Sinan yiyecek ve içeceklerden sorumlu olacak. Yiyecek içecek olacak. Ayşe ve Sinan yiyecek içecekler alacak e... Ahmet ve Sevgi süs eşyası alacaklar. Ayşe bu görevlerini yaptıktan sonra mutfakta annesine yardım edecek. Sinan bahçeye masaları ve sandalyeleri yerleştirecekler, yerleştirecek. Ahmet ise tekrar e... süs eşyası aldıktan sonra geri kalan zamanında dede ve ninesini arabayla buraya bahçeye getirecek. Sevgi e... şüşeşya... şüş...süs eşyası aldıktan sonra masaları hazırlayacak ve süsleyecek.

TR14a

Annem e... doğum günü partisi için bize bir görev listesi verdi. Şu an 1... verdikleri şeylere bakıyorum. Ayşe 1... Sinan sen yiyecekleri alacaksın, tamam mı 1... ama herkes burda olması gerekiyor cumartesi günü. Cumartesi burda o toplanmamız gerekiyor, bu yüzden işitsiniz, işlerinizi bırakın gelin kardeşim ya n'apabilirsiniz. I... artık bir şekilde bu boş zamanı yaratıp, bu işi yapacağız. Ayşe sen yemek e... organizasyonunu yapacaksınız, ben o sırada çimenleri biçeceğim, sevmediğin bir şey ama yapmak zorundayım. Ahmet ve Sevgiyle de konuştum. Onlar süs eşyalarını alacaklar, haberdarlar. Burda değiller ama daha sonrasında 1... Ayşe sen mutfakta 1... yardım edeceksin anneme, o yemekleri, yiyecekleri aldıktan sonra. Onların dizilmesi ve hazırlamasına sen yardım edeceksin Ayşe. Sinan o esnada bahçeye masaları ve sandalyeleri yerleştirecek. I... Ahmet 1... o ev... dedeleri felan getiririz ama onların ne bileyim uzun sür... yani kısa bir şey ve zaten geç saatte geleceğine göre belki Ahmet de sana yardım edebilir. Sinan, Sevgi masaları hazırlamaya 1... Sinanla birlikte ikisine de yardım, ortaklaşa bir şekilde bu işi yaparız diye düşünüyorum.

08.03.02. Korpus b

08.03.02.01. Ab

1. Du bist mit dem Rad unterwegs und besuchst einen Freund. Dunkle Wolken ziehen auf und es wird bald regnen. Deswegen beschließt du Heim zu fahren. Was sagst du? ("äußerer Zwang")

- A1b** I glaub, i werd jetzt heimgfahen, weil sonst komm i in Regen eini.
- A2b** Aah... servus, du, aah... I wollt di heut besuchen, aber schaut mitm Wetter net so gut aus und i glaub, i werd eher heimgfahen.
- A3b** So... mmm... Uh, da muß i, glaub i, zrückfahen.
- A4b** Schaut nach Schlechtwetter aus. Wir sollten zrück nach Hause fahen.
- A5b** Scheiße, jetzt beginnt's zu regnen. Ich fahr sicher nicht weiter. Ich dreh um.
- A6b** Ja, ahm... irgendwie, es Wetter schaut net so gut aus. I glaub, es wird bald regnen. I werd mi aufm Weg machen.
- A7b** Du, wenn i grad so ausm Fenster schau, dann schauts so aus, als würd's bald regnen. Ahm... i bin, wisst... weisst eh, ich bin ja mim Radl da und i fahr dann besser bald nach Hause. Äh... bist eh nicht bö, ge, weil i will einfach net nass werden.
- A8b** Ich fahr jetzt nach Hause, sonst werd ich nass.
- A9b** Du schau einmal, da... es ziehen scho d... recht viele Wolken eigentli auch (sic!) und i glaub, dass glei einmal ein Gewitter kommt. Wir sollten wahrscheinlich heimgfahen.

2. Deine Freunde wollen ausgehen. Du hast aber morgen eine Prüfung. Was sagst du? ("innerer Zwang")

- A1b** Ähm... I glaub, i werd net mehr mitgehen, weil i hab nämli morgen a schwere Prüfung und für die muss dann heut no ein bissi lernen.
- A2b** Ahm, wir wollten eigentlich heute ausgehen, aber, i hab morgen a Prüfung und, ahm... das geht si bei mir einfach net mehr aus, also, seids mir net bö aber, i möcht gern daheim was lernen.
- A3b** Nein leider, ich hab morgen eine Prüfung. Das geht sich nicht aus.
- A4b** Ah... i hab morgen eine Prüfung. Ich ah... möchte heute nicht mehr weggehen.

- A5b** Na, ich würd gern heute mitkommen, aber i kann nicht. Ich hab morgen wirklich eine wichtige Prüfung und no zu wenig gelernt. Es geht einfach nicht.
- A6b** Mei, da würd voll gern mitgehen, aber i hab morgen die Prüfung und muss mir ein bisserl was anschauen und warat gut, wenn i früh schlafen geh. Gehts ihr lieber allein.
- A7b** Ahm... na, tut mir leid, Leute, i ah... i geh jetzt nach Haus. Ah... i muss unbedingt schlafen, weil sonst bin i einfach zu müd für die Prüfung morgen.
- A8b** Mh... ich kann heut nicht ausgehen. Ich hab morgen eine Prüfung.
- A9b** I weiss net, ob's gscheit is, wenn i heut noch fortgeh. I hab doch morgen eine Prüfung. I sollt eventuell no was lernen und vielleicht sogar ausgeschlafen sein.

3. Du möchtest einen Kuchen backen. Dir fehlen aber noch wichtige Zutaten? Was sagst du? ("allgemeine Notwendigkeit")

- A1b** So ein Schaas aber, jetzt fehlen mir no a paar Zutaten für den blöden Kuchen.
- A2b** I bin grad draufkommen, i wollt an Kuchen backen, aber mir fehlen die Zutaten, also, ahm... wenn i jetzt das schnell... das lassen und schauen, dass i no ane Zutaten krieg.
- A3b** Ahm... Ok, dann muss ich noch einmal schnell was einkaufen gehen.
- A4b** Aha, für diesen Kuchen brauche ich wichtige Zutaten, die ich noch nicht habe, aha.
- A5b** Uns fehlen noch wichtige Zutaten. Die müss ma unbedingt noch kaufen gehen.
- A6b** Mist, mir fehlen no Zutaten. I brauchat dringend an Zucker. I werd einmal zur Nachbarin schauen.
- A7b** Äf... oje, mir fehlen da jetz noch die Eier und... und der... der Zucker. Geh, Alex, könntest du gehen und noch ah... vielleicht gschwind im Supermarkt al... äh... Eier und Zucker kaufen bitte fürn Kuchen.
- A8b** Ahm... ich kann den Kuchen net backen. Mir fahl... mir fehlen noch Sachen.
- A9b** I würd echt gern einen Kuchen backen, aber mir fehlt genau no Backpulver. I weiss net, ob das dann was wird. Ahm...

4. Ein Freund von dir trinkt mit dir einen Kaffee. Du bemerkst, dass er den Bus verpassen wird, wenn er nicht bald aufbricht. Was sagst du? ("äußerer Zwang")

- A1b** Du, i glaub, der Bus, der fährt in a paar Minuten. Vielleicht sollt ma langsam aufbrechen.

- A2b** Du, i wollt dir nur sagen, wennst du net bald aufbrichst, dann wirst du deinen Bus versäumen.
- A3b** Du, geht sich's bei dir noch aus oder is's schon dringend?
- A4b** Ah... Wirst du den Bus nicht verpassen, wenn du nicht ah... dein Kao... Kaffee schneller auch fertig trinkst?
- A5b** Trink aus jetzt schnell. Dein Bus fährt gleich. Sonst verpaßt ihn noch.
- A6b** Ahm, du, hast du wegen dein Bus dir scho Gedanken gemacht. I tarat dann aufbrechen, weil sonst kommst heute net mehr dorthin wost hin willst.
- A7b** Du, sag einmal ah... i schau grad auf die Uhr und sehe, du hast jetzt noch fünf Minuten Zeit um den Bus zu derwischen. Möchtest du nicht bald einmal gehen und zahlen?
- A8b** Mh... wenn du net bald losgehst, wirst den Bus verpassen.
- A9b** Ja du, I glaub, wennst net glei austrinkst, wird der Bus weggefahren sein und dann hast'n verpasst.

5. Ein Freund möchte sich ein Auto kaufen. Er hat aber zu wenig Geld. Es wäre besser, wenn er noch sparen würde. Was sagst du? ("allgemeine Notwendigkeit")

- A1b** Glaubst wirkli, dass es a gescheite Idee is, jetzt das Auto zum kaufen, wennst no net genug Geld hast? Vielleicht solltest no a bisserl warten und sparen.
- A2b** Servus, du, i hab gehört, du willst a Auto kaufen. Ah, i glaub das is... aah... willst da das net no einmal überlegen? Ahm... mh, es is scho relativ viel Geld und vielleicht solltest dir's eventuell erspar... eventuell no ersparen. Vielleicht... mmm...I mein, I will mi net einmischen bei dir, aber vielleicht ist das einfach no im Moment besser, wennst no a bisserl sparst und bisserl wartest.
- A3b** Du, i glaub, wennst ein bisserl mehr sparst is es sicher gescheiter, dasst dir dann auch was gescheites kaufen kannst.
- A4b** Wenn ich du werde, würd ich das Auto noch nicht kaufen. Du hast ja zu wenig Geld. Du solltest sparen.
- A5b** Wennst das geld weiter so raushaust, dann wirst dir nie das leisten können, wast gern haben würdest.
- A6b** Des mim Auto tarat i mir nomal überlegen, weil das wird sie net ausgehen mit dem Geld. Kauf dir lieber was gescheits und... und spar no ein bisserl.
- A7b** ... I mei... I find das eine gute Idee, dass du dir ein Auto kaufen möchtest, aber i mein, du hast mir gesagt, du hast nur 400 Euro und du brauchst 600. Wie willst du das machen? Also i find's besser, wenn du noch sparen würdest.
- A8b** Willst du net noch ein bissl sparen, bevor du des Auto kaufst?

A9b Glaubst is es wirklich gscheit, wennst jetzt a Auto kaufst? Is es net besser, du sparst no ein bisserl und dann fällt da das ganze leichter?

6. Du triffst einen Freund. Er ist krank. Es wäre besser, wenn er nach Hause geht.

Was sagst du? ("innerer Zwang")

A1b Vielleicht warats gescheiter, wennst jetzt heim gehst, weil du bist eh schon a bissi krank und sonst wirst no mehr krank.

A2b Jo, du, i hab gehört, es geht dir net so gut? I weiß net, ob des so a gute Idee is, wenn du jetzt so als a Kranker umherlaufst. Also, also i... i würd dir raten, dasst heimgehst und di auskurierst.

A3b Meinst nicht, dass du nach Hause gehen solltest? Du schaust schon recht krank aus.

A4b Du schaust nicht gut aus, irgendwie krank. Wolltest nicht nach Hause gehen?

A5b Schau, du bist krank. 's is besser, du gehst nach Hause. Wenn's dir net gut geht, hat das keinen Sinn.

A6b Du schaust überhaupt net gut aus. Ahm... wüsst di net besser hinlegen oder heimschauen, auf jeden Fall net mehr da in der Gegend herumstiefeln.

A7b Sag, was, du bist krank? I mein, wieso... wieso kommst du her, wenn du krank bist? Äh... ich fänd's besser, wenn du nach Hause gehst.

A8b Dir geht's scheinbar net gut. Willst net lieber nach Hause gehen?

A9b Du schaust aber net wirklich gesund aus, solltest wahrscheinlich heim gehen, glaubst net?

7. Du erzählst jemanden, dass ein Freund heute abfliegt. Sein Flieger geht bereits in drei Stunden und er ist noch nicht am Flughafen. Was sagst du? ("äußerer Zwang")

A1b Jetzt is der Freund von mir immer no net am Flughafen und jetzt fliegt sei Flieger aber a scho bald, also i hab...

A2b Du, ahm, dei Fliega geht in drei Stunden und du bist immer no da? Also i mein, i bewunder... i bewundere deinen Mut, aber an deiner Stelle wär i scho lang am Flughafen.

A3b Du gehst si's bei dir aus mim Flugzeug oder is es schon dringend?

A4b Ein Freund von mir möchte heute abfliegen. Er ist noch nicht da. Äußerst problematisch.

A5b Du solltest jetzt wirkli zum Flughafen gehen, sonst verpasst deinen Flieger

und der nächste geht, keine Ahnung, irgendwann.

- A6b** Du, der Peter müsst heute fliegen, der is no immer net am Flughafen und in drei Stunden geht scho sein Flieger. I frag mi, ob der überhaupt scho packt hat. 's meints, sollt ma n anrufen? Na, er is erwachsen.
- A7b** Du, stell dir vor der... ahm... der Michi hat mir gesagt, er will heute wegfliegen und er hat mir gesagt, der Flieger geht um fünf und jetzt is es zwei und er is aber überhaupt noch gar nicht... er hat noch nicht einmal gepackt, ja, er ist noch nicht einmal... noch nicht einmal am Weg zum Flughafen. Findest das nicht irr? Ich mein, ich würd mir... ich würd da viel besser planen. Ahm... findest nicht, wir sollten ihn anrufen und ihn ein bisserl zum... zum Beeilen, also bil... äh... ihm sagen, dass er sich beeilen soll.
- A8b** Mh... wirst du nicht deinen Flug verpassen, wenn du bald... äh... wenn du nich... dich nicht bald ähm... zum Flughafen begibst?
- A9b** Ahm... dein Flieger geht schon in drei Stunden. Glaubst net, du solltest die langsam aufn Weg machen?

8. Du erzählst jemanden von einem Freund, der für eine Prüfung lernt. Die Prüfung ist allerdings ziemlich schwer. Was sagst du? ("innerer Zwang")

- A1b** A Freund von mir, der lernt eben grad für a Prüfung und i hoff echt stark, dass er's a schafft, weil die a ziemlich schwer is, also, hoffentlich geht des gut.
- A2b** Ahm, i hab gehört, du lernst grad für die Prüfung? I b... was i weiß, is sie ziemlich schwer. Also, ah... i würd dir raten, dass d so viel wie möglich lernst. Also, besser mehr als weniger...
- A3b** Na, i hoff, dass er sch... dass er das schafft, weil es is schwer.
- A4b** Ich kenn einen Freund, der muß für eine Prüfung lernen. Die ist aber ziemlich schwierig.
- A5b** Ja, weißt eh, dieser gewisse Herr lernt wieder für eine Prüfung. Die is ziemlich schwer. Hoffentlich schafft er sie diesmal, dann hat er endlich wieder Zeit.
- A6b** Mhm... ja, der Peter lernt grad für die Prüfung, weißt eh, die voll zache, die Ausziehprüfung und die is scho wirklich schwer. Also i hoff, er hängt sie gescheit eini. Schau ma mal, aber er wird das scho packen.
- A7b** Der M... der Max lernt für eine Prüfung, weißt eh, diese schwierige Prüfung und ich weiß nicht, aso, ich find er... ich finde, er sollte viel mehr lernen, also, oder hätte früher anfangen sollen, weil die Prüfung ist wirklich schwer, ja, glaubst, schafft er's?
- A8b** A Freund von mir lernt grad für a Prüfung. Die is aber sehr schwer.
- A9b** Wow, die Prüfung is wirklich schwer. Schaffst es?

9. Du erzählst jemanden von einem Freund, der in eine andere Stadt übersiedeln will. Er hat aber noch keinen Job gefunden, um das Ziel zu realisieren. Was sagst du? ("allgemeine Notwendigkeit")

- A1b** Bin ja gespannt, wie das der Freund von mir machen wird, wenn er jetzt in die Stadt umzieht, aber no kein... keinen Job hat. Also, bin gespannt, wie er das überhaupt machen wird.
- A2b** Du, i hab gehört, du willst... du willst in a andere Stadt ah... umziehen? Ja, ahm... I hab gehört, das mitm Job hat no net so hingehaut? Ja, i würd's mir an deiner Stelle einfach gut überlegen, wast machst.
- A3b** Naja, wichtig is, dass er bald einmal einen Job findet.
- A4b** Ich kenn einen Freund, der möchte unbedingt in eine andere Stadt übersiedeln, ahm... aber er hat noch keinen Job gefunden. Finde ich ein bisschen kompliziert oder würde ich nicht machen.
- A5b** Ja, er is einfach mal dorthin gefahrn. An Job hat er noch nicht, aber er meint, er wird sicher einen finden. Ich mein, das kann schon funktionieren.
- A6b** Mh... wieder der Peter, der hat so viel vor, der will ahm... nach Wien übersiedeln, aber i frag mi scho wie er sie das vorstellt, weil er hat no keinen Job und wovon will er leben? Sein Stip läuft jetzt aus und i frag mi, ob er sie halt genug Gedanken gemacht hat. Aber i versteh, dass er nach Wien will, also muss er halt von seinem Ersparten am Anfang leben. Schau ma mal. I glaub, i werd no mal mit ihm quatschen. Was meinst du? Ja, jetzt wollt der Peter nach Wien ziehen, aber der hat so hohe Schulden, bin i draufkommen und ahm...
- A7b** Ahm... der Andreas, der will nach Wien übersiedeln ahm... und er hat schon eine Wohnung offenbar, aber stell dir vor, er... er hat sich keinen Job gesucht und findest nicht auch, dass das das erste is, was man machen sollte, bevor ma... bevor man umziehen will, dass man... dass man sich ein Job sucht?
- A8b** Ah... a Freund von mir zieht jetzt nach Kopenhagen und hat aber immer no keinen Job.
- A9b** Ok. du willst in a Stadt ziehen, hast no keinen Job und no net wirklich irgendwas. Ja, is deine Sach, wiest es machst. Ahm...

10. Wir haben ein Auto, aber auch hohe Schulden. Wenn es nicht binnen einer Woche bezahlt wird, wird man es uns wegnehmen. Was sagst du? ("äußerer Zwang")

- A1b** I hoff nur, dass ma das Geld no zammenkriegen fürs Auto, weil sonst muss ma das hergeben, oder wird uns weggenommen eigentlich.

- A2b** Jo, mitm Auto, hab i gehört, dass das mitm Geld net so hinhaut. Und, ah... wennst in aner Wochen des Geld net zahlst, dann wird's dir wegnehmen? Na, is a Schaaß, aber i weiß a net, was man da machen soll.
- A3b** Hm... Ja, jetzt müss ma irgendwie schauen, dass ma was machen.
- A4b** Wir müssen's Auto verkaufen, zu hohe Schulden und wir können in einer Woche sicher nicht bezahlen.
- A5b** Ja, ich glaub, das Auto müss ma weggeben, aber es is sowieso wurscht. Wir fahren nur mit dem Rad.
- A6b** Ja, des mitm Auto is total problematisch, weil wenn ma das net mit binnen aner Wochen bezahlen und wens uns es wegnehmen und ohne Auto komm i nirgends hin. Was soll i machen, i mein, ohne Auto bist jetzt aufgeschmissen heutzutage. Jeder hat a Auto. Gut, wir wohnen in der Stadt, aber wenn i mal aus der Stadt raus muss, wie soll i das machen? Wah, des is ja voll schlimm. I muss irgendwie des Geld auftreiben. Kannst mir net a bisserl was borgen? Von der Bank krieg i nix. Aber i zahl's dir sicher zurück. Mah, i brauch das Auto verdammt.
- A7b** Du, wie soll ma des jetzt zahlen? Ahm... ich mein, du weißt eh, dass... dass... dass uns jetzt bald das Auto wegnehmen werden, wenn ma das nicht zahlen können. Ahm... jetzt soll ma des Auto nicht besser verkaufen, dann hamma wenigstens das Problem nicht mehr mit dem Geld und... und wir können vielleicht einen Teil der Schulden zurückzahlen. Is das nicht gescheiter als das Auto zu behalten? Brauch ma's so dringend?
- A8b** Wenn... wenn die Schulden net bald bezahlen, dann... dann hamma kein Auto mehr.
- A9b** Eh... das Auto wird in a Woche weg genommen, wenn ma net s... sofort irgendwie die Schulden begleichen.

11. Wir haben den ganzen Tag gearbeitet und sind daher müde. Freunde fragen uns, ob wir mit ihnen ausgehen. Wir haben uns aber bereits entschieden, schlafen zu gehen. Was sagst du? ("innerer Zwang")

- A1b** Tuat mir leid, wir werden heute nimmer mit euch fortgehen, wir sind scho so müd und möchten eigentlich scho schlafen gehen.
- A2b** I... I hab gehört, ihr wollts heut no fortgehen? Ja, das Problem is, i war heut den ganzen Tag unterwegs und bin a relativ müd und i werd eher schlafen gehen.
- A3b** Nein danke, heute war's anstrengend. Wir gehen schlafen.
- A4b** Ah... ich möcht heut abend nicht ausgehen, ich hab so viel gearbeitet. Ich bin einfach müde, will lieber nach Hause.

- A5b** Na, wir haben heut den ganzen Tag gearbeitet. Wir können nicht mehr. Wir sind wirklich schon so müde. Wir können nicht mitkommen.
- A6b** Wa, du, i bin scho so müd, i glaub, es hat echt keinen Sinn mehr, wenn ma jetzt no fortgehen, weil i mein i bin net gut drauf und i hab eigentli scho beschlossen, dass i schlafen geh und im Grunde schlaf i eigentlich scho. I hab nur mehr so im Halbschlaf abgehoben. Es schert mi jetzt echt net. Weil i weiß, es wär voll lustig, aber gehts besser allein. I bin... Es is so zach. Na, i hab nur so viel vor und echt, i schlaf eigentli scho. Gehts allein!
- A7b** Ach, wah, ich bin so müde. Du auch? Ahm... ja, der... der... ah... der Alex und der Andreas haben uns jetzt gefragt, ob ma mit ihnen no was trinken gehen wollen. Ahm... also, ich... öh... ich hätt überhaupt keine Lust. Du? Ah... ich bin eigentlich total müde. Gemma... gemma lieber ins Bett? Nja, ah... was sag ma ihnen jetzt? Mh... ok... ahm... ja, hallo Alex, hallo Andreas, sorry, wir... wir sind so müd, wir gehen jetzt ins Bett, ahm... weil wir haben einfach den ganzen Tag gearbeitet und sind so müde. Wir können jetzt leider nicht mitgehen, sorry.
- A8b** Na, wir werden heut nicht mehr mitgehen. Wir sind... wir sind schon ganz kaputt.
- A9b** Ahm... na, i weiss net, eigentli will heut net mehr fortgehn. Eigentli hamma scho entschlossen... hamma uns dazu scho entschlossen, dass ma eigentlich schlafen gehen, also eher net.

12. Morgen ist Sonntag. Da haben alle Geschäfte zu. Uns fehlen noch ein paar Sachen, die wir nur noch heute einkaufen können. Was sagst du? ("allgemeine Notwendigkeit")

- A1b** Na los, komm! Gemma no einkaufen, weil bald machen die Geschäfte zu und morgen is sowieso alles zu.
- A2b** Ja, ahm... morgen is Sonntag und wir haben no immer net alles einkauft, was ma brauchen. Ah, i glaub, dass gut wär, wenn ma das no heut einkaufen täten.
- A3b** Gemma vielleicht noch schnell die Sachen einkaufen? Dann hamma für morgen genug.
- A4b** Morgen is Sonntag. Wir sollten wahrscheinlich no was einkaufen, wenn wir bis morgen noch alles mögliche haben wollen zu Hause.
- A5b** Wir sollten jetz no zu dem Billa fahren, der sperrt um halb acht zu und uns fehlen noch ein paar Sachen und morgen is Sonntag. Da müsst ma bis zum Hauptbahnhof fahren.
- A6b** Wir sollten jetzt echt no schnell losgehen. Der Spar hat, glaub i, no fünf Minuten offen. Na, der hat gar nimmer offen, aber wir brauchen das unbedingt. Was tu ma? Ah... ahm... Gibt's den Laufke eigentlich no? Oder a

Tankstelle? Ahm... mah, es is echt... es... Du kannst vierundzwanzig Stunden am Tag einkaufen, aber es's im Internet, und... und... aber wir kriegen das net. Wir brauchen jetzt sofort a Geschäft. Und bis m... Genau wir schauen einfach echt an... nach, ob's den Laufke no gibt. Ansonsten, was brauch ma no alles? Mmh, ja Tankstelle und Laufke. Mir fällt net mehr ein. Ok, dann... dann... dann schau ma halt.

- A7b** Du, ah... w... morgen is Sonntag. Uns... uns fehlen aber noch ein paar Sachen. Ahm... ah... sollt ma uns jetzt nicht beeilen, dass ma zum Supermarkt gehen. Schau, es is... es is... ah... zehn vor, wenn ma uns beeilen, dann krieg... dann krieg ma noch die... die Sachen, die ma brauchen. Ja komm, geh ma!
- A8b** Wir sollten heut unbedingt no einkaufen gehen. Morgen is Sonntag.
- A9b** Wen ma no einkaufen wollen, dann sollt ma uns beeilen. Morgen is Sonntag und lang haben die Geschäfte a net mehr offen.

13. Deine Freunde haben ihre Steuererklärung noch nicht gemacht. Die Frist dafür endet aber schon in ein paar Tagen. Was sagst du? ("äußerer Zwang")

- A1b** Na los, was is mit euch? Machts endlich euer Steuererklärung, weil sonst... sonst müßts zahlen oder i weiß ja net was nachher passiert, aber zumindest ist dann die Frist vorbei. Schaaß, i net weiß, was dann passiert. Hm!
- A2b** Ahm, euer Steuererklärung habts ihr no net gemacht und ihr wissts schon, dass in a paar Tag die Frist vorbei is? An eurer Stelle tät i bald einmal was tun.
- A3b** Ja, so genau ist das nicht, weil das kann man eh ein paar Tage später bringen.
- A4b** Äh... In ein paar Tagen endet die Frist für die Abgabe der Steuererklärung. Habt's ihr die schon erledigt?
- A5b** Wurscht! I hab meine Steuererklärung auch irgendwann gemacht. Das is denen egal, solange du nicht genug verdienst.
- A6b** Ja, das mit der Steuererklärung, ahm... sie sollt ma jetzt echt einmal abgeben. Aber, wart einmal! I glaub, wenn... wenn ma im Internet nachschauen. Es gibt a längere Frist, wenn ma das elektronisch macht. Also, entweder wir setzen uns jetzt sofort hin und machen das und geben das morgen ab, oder wir schieben's einfach no zwei Monat raus. Ah, I glaub echt, dass es bis Juni geht, aber prinzipiell sollt ma einmal schauen, dass ma das einfach fristgerecht machen. Jedes Mal wart ma bis zum Schluss zuwi und das is in unserm Freundeskreis immer gleich und bei euch is es besonders schlimm. Wart, i schau schnell nach, wegen... wegen der Steuererklärung, wegen der Frist. Mah, die macht mi fertig.
- A7b** Ja, ich weiß, dass is a... a lästige Angelegenheit, die Steuererklärung, aber schau, das... du brauchst da das nur ausdrucken dann und dann füllst es aus und... und es is ja net so schwierig. I kann da ja gern helfen dabei. Na und

schau! Und da is die Frist und das is scho in einer Woche. Also, ich würd das jetzt wirklich schnell machen.

- A8b** Wir müssen die Steuererklärung unbedingt no machen, sonst geht sich das net aus.
- A9b** I glaub, ihr solltets wirklich bald eu... eure Steuererklärung machen. Es is... in a paar Tag is die Frist dann aus.

14. Deine Freunde sind schon lange auf. Morgen ist aber ein langer, harter Arbeitstag. Was sagst du? ("innerer Zwang")

- A1b** Vielleicht sollt ihr a scho langsam schlafen gehen, weil morgen is echt a langer Tag für euch, also, war's vielleicht gescheiter.
- A2b** Ahm, der Tag heut is scho relativ lang und morgn müß ma no lang und relativ an anstrengenden Arbeitstag. I glaub, dass es besser wär, wenn ma jetzt schlafen gehen würden.
- A3b** Ja, morgen wird's schwer. Ich glaub, es is gescheiter schlafen zu gehen.
- A4b** Morgen wird ein harter Arbeitstag. Wir sollten alle schlafen gehen.
- A5b** Wollts ihr noch lang aufbleiben? Also ich leg mich mal hin. Weil ich hab morgen einen wirklich anstrengenden Tag.
- A6b** Sagts einmal, wieviel Tag habts'nn ihr scho durchgemacht? Das is jetzt aber voll auf... auf Koffein jetzt, oder? Und no a Redbull und ihr machts no drei Tag weiter durch? I mein, morgen is a harter Arbeitstag, ihr wissts eh, dass ma viel zum Tun haben oder eigentlich ihr in eurer Firma jetzt bsonders. Ihr solltets euch echt einmal hinlegen zur Abwechslung und einmal vor zwei schlafen gehen und dann morgen früh aufstehen und topmotiviert in den Arbeitstag, das warat einmal a neue Einstellung. Wenn i euch erklären darf: Letztes Mal mit der Steuererklärung, das war das gleiche Disaster. Ihr braucht's mehr Konsequenz und es is Zeit erwachsen zu werden.
- A7b** Was, ihr seids noch auf? Öh... wißts ihr net, dass morgen Montag is und dass ma ja... dass wir wirklich früh aufstehen müssen? I mein, es is jetzt schon eins in der Früh, ihr seids jetzt noch auf und es is... ja, ich würd auch gern schlafen. Ah... ja, gehts ins Bett bitte und zwar schnell!
- A8b** Solltets ihr net lieber schlafen gehen?
- A9b** Ok, ihr seids... es is echt scho verdammt früh. Solltets net schlafen gehen? Morgen müssts doch wieder früh auf zum Arbeiten.

15. Deine Freunde beginnen zu studieren. Wenn das Studium nach vier Jahren noch nicht beendet ist, verlangt der Staat Studiengebühren. Was sagst du? ("allgemeine Notwendigkeit")

- A1b** Also, hoffentlich schafft's das Studium in vier Jahren, weil sonst müßt halt nachher Studiengebühren zahlen. Warat halt recht blöd. Aber, vier Jahr, das könnt si gut ausgehen, wenn ihr fleißig seids.
- A2b** Ahm... ja, mit deinem Studium, i hab gehört, dass... dass es jetzt so is, dass wenn du nach vier Jahr die Studien no net fertig hast, dass dann Studiengebühren zahlst. An deiner Stelle würd i mi eher a bisserl tummeln und schauen, dass d halt die Studiengebühren vermeidest, wenn's möglich is.
- A3b** Ja, Hauptsache, man studiert das, was man will und man hat Freude dran.
- A4b** Ah... ihr wollt studieren beginnen, wollts damit anfangen. Das ist gut, aber bedenkt: vier... nach vier Jahren verlangt der Staat Studiengebühren.
- A5b** Naja. Schafft man ein Studium in vier Jahren?
- A6b** Ahm, leider, so sehr halts beginnt's, das Studium. Tau... also, i hab mi voll taugt am Anfang und ihr müssts es wirklich genießen, aber denkts dran, dass irgendwie in der Zeit fertig werds, weil sonst wird's teuer. Also net zu viel chillen, sondern a bisserl was tun, weil der Staat is da dann echt knausrig und... und sackelt euch total aus, wenn ihr die... die Mindestzeit überziehts und das is dann unnötig teuer, deswegen schauts dazu, dass a gescheite Balance findets zwischen relaxen und a bisserl was arbeiten und also halt fürs Studium arbeiten und dann is es perfekt.
- A7b** Nja, super, ah... so, jetzt hast das Studium da begonnen. Ahm... hast du dir genau überlegt, wie der Studienplan geht. Ahm... und weißt du... weißt du, ob du das zusammenbringst? Interessierst's dich wirklich? Ahm... weil du weißt eh, dass das St... wenn... wenn das... wenn du es nicht in dem Studienplan schaffst, dann... dann müßt du Studiengebühren zahlen. Macht dir das nix? Ok... ahm... ja, du, ich tät mir das eben wirklich genau organisieren und auch schauen ah... was... was der Tutor sagt und... und wie das deine Kollegen machen. Ok?
- A8b** Schafft's ihr das, das Studium in vier Jahren zu beenden?
- A9b** Ahm... ja, bei dem Studium musst dann aufpassen. Du musst es echt nach vier Jahren fertigkriegen, wennst genug Kohle dafür haben willst, weil d... es ist... dann musst halt Studiengebühren zahlen.

08.03.02.02. TRb

(1) Bisikletine bindin ve arkadaşına gittin. Şimdi onun yanındasın. Havadaki kara bulutlar yağmurun yağacağını gösteriyor. Bu yüzden eve gitmeye karar veriyorsun. Ne diyorsun? ("äußerer Zwang")

- Tr 1:** A... galiba yağmur yağacak. Eve gidip şemsiyemi almalıyım, Bir şemsiye de yok, zaten bisiklet de sürülmez. En iyisi yarına erteleyim.
- Tr 2:** Canım, bugün seninle beraber bisikletle gezmeyi çok istiyorum ama hava çok kötü görünüyor. Ben eve gitmek istiyorum. Umarım sorun olmaz. Tamam mı?
- Tr 3:** Hava şimdi galiba yağmur yağacak. Em... kara bulutlar görüyorum, o yüzden ben şimdi kalkayım çünkü biraz daha beklersem yağmur yağabilir ve eve gidemeyebilirim. Görüşürüz, hoşça kal.
- Tr 6:** E... ya bu h... hava biraz kötü ya n'apacağız bilmiyorum. Bisikletle gidiyoruz ama e... bence şey yapalım, eve geri dönelim çünkü hava çok kötü ve e... üstümede hiçbir şey almadım, ne montum var ne kafamda şapka var ne kasketim var yani sırsıklam olacağız. Herhalde bilmiyorum n'apalım geri dönelim bence ya. Daha da yolumuz var, bir de yolumuz çok uzun e... valla ca... yağmur yağmadan ben de geri dönsem iyi olur. Ya k... kızarmısın bana bilmiyorum ama çok kötü baksana hava simsiyah bulutlar fena yağacak zaten meteoroloji söylüyordu. Bayağı yağacak, bir sağanak yağış değil. Valla kalırım buralar da ya. Hiçbir şey de hazırlıklı da şey değilim. Hava bu sabah güneşli diye böyle çıktık çıplak ama şimdi ben a... sırsıklam olunca annem vallah beni keser evde gebertir yani beni böyle çok fena yapar, böyle sırsıklam gördü mü bir kere daha böyle gitmişim, eve sırsıklam bir de hasta olmuşum bir hafta boyunca, ondan sonra annemin çenesinden kurtulamadım. Bu sefer böyle başıma gelmesin. Ben eve dönüyorum artık, müsaadeni istiyorum.
- Tr 7:** E... ben hava güzel olur diye gelmişim ama bak bisikletle de geldim e... o yüzden ben şimdi eve gideyim. Kusura bakma e... sonra senle plan yapalım.
- Tr 8:** Görünüşe göre ı... hava yağacak çünkü bu... bulutlar birikmeye başladı, bu yüzden benim ı... bir an önce eve gitmem gerekli.
- Tr 11:** Ben şimdi baktım da kapkara bulutlar var, ben en iyisi eve geri dönmeye karar verdim.
- Tr 13:** Ya moruk ya hava da kara bulutlar var ve ben eve gitmeyeyim, en iyisi ben burda kalayım yağmur yağacak çünkü yağmur yağacak çünkü ben burda kalayım bu gecelik. Hadi yağmur dindikten sonra tekrar gidelim?
- Tr 14:** Kusura bakma, yağmur yağacak galiba benim bir an önce gitmem gerekiyor çünkü hakaten üzerime bir şey almadım görüşürüz.

(2) Arkadaşların seninle dışarı çıkmak istiyorlar. Ama senin de yarın sınavın var.

Ne dersin? ("innerer Zwang")

- Tr 1:** Kusura bakma ben dışarı çıkamam, biliyorsun, yarın sınavım var, sınava hazırlanmalıyım. Sınav bitsin, ondan sonra tekrar bir plan yaparız, başka zaman çıkarız.
- Tr 2:** Ya Gelmek isterdim dışarıya ama yarın sınavım var, ders çalışmam lazım, gelemem ki başka zaman çıkalım, olmaz mı?
- Tr 3:** Ben de sizinle dışarı çıkmayı çok isterdim ama yarın sınavım var, ona çalışmam gerekiyor. Size iyi eğlenceler.
- Tr 6:** Ya beyler, dışarı çıkalım da ya şimdi benim yarın çok önemli sınavım var çünkü ann... annem var, ya beni şey yapar, ya çok kötü kızar bana. Zaten öbür dersler de biraz sakat, bir de bu dersten de kalırsam hem sınıf dönemi tekrarlamak zorunda kalırım hem annem de uğraşır va... annemi bırak, bir de babam çok fena şey yapar, ya başka zaman çıkarız, ya bana müsaade.
- Tr 7:** Sizle gelmek çok isterim ama e... ne yazık ki sınavım var yarın, o yüzden çalışmam gerekiyor. Kusura bakmayın.
- Tr 8:** Ya çok üzgünüm, yarın benim sınavım var, bu yüzden sizle gelemeyeceğim.
- Tr 11:** Maalesef dışarı gelemeyeceğim. Yarın sınavım var ve çalışmam gerekiyor.
- Tr 13:** E... çok üzgünüm, yarın sınavım olduğu için maalesef gelemeyeceğim.
- Tr 14:** Sana yarın sınavımın olduğunu söylemiş miydim unutmuşum o halde ı... yapacak bir şey yok, kusura bakma, tekrar sınavım var ve gelemem.

(3) Pasta yapmak istiyorsun. Ama bazı malzemelere ihtiyacın var. Ne diyorsun?

("allgemeine Notwendigkeit")

- Tr 1:** Evde yumurta ve vanilya eksik. Onlar olmadan pasta yapamam, bir markete gitmeliyim.
- Tr 2:** Of, canım pasta istiyor ama evde de hiç bir şey yok dışarı çıkıp bakkaldan bir şeyler almak zorundayız.
- Tr 3:** Canım e... çikolatalı pastayı yapmak istiyorum ve evde hiç çikolata kalmamış, o yüzden markete... markete gidip dört çikolata ve üç tane de yumurta almam lazım.
- Tr 6:** E... bana a bi... bi... biraz un ki şey getirin, un getirin, hamur getirin, ağabey, böyle bir şey e... evde hiçbir şey kalmamış ki ben böyle nasıl pasta yapacağım hiç malzeme yok ya, birşeyler krem mrem, birşeyler lazım bir markete gidelim de alıp gelelim, tamam?
- Tr 7:** Hay Allah pasta yapmam gerekiyor ama e... eksikler de var, ben var

sanıyordum o yüzden markete gideyim de şu gerekli malzemeleri bir alayım.

- Tr 8:** Pasta yapmak istiyorum ama elimde hiç malzeme yok ı... bu malzemeleri bi...bir an önce edinmem gerekli.
- Tr 11:** Malzemeleri almak için markete gitmem lazım, pasta yapmak için gerekli malzemem yok.
- Tr 13:** Canım, pasta istedi fakat pasta yapmak için gerekli malzemelerim yok gidip dışarı bazı birşey alayım süpermarkete gidip bir bari sey alayım pasta malzemeleri falan alayım.
- Tr 14:** Frambuazlı pasta yapmak istiyorum da birkaç malzemem eksik sen de m... birkaç tanesinin listesini çıkardım şunlar var mı acaba.

(4) Arkadaşın seninle kahve içiyor. Eğer hemen kalkmazsa otobüsü kaçıracığını fark ediyorsun. Ne diyorsun? ("äußerer Zwang")

- Tr 1:** Kahveyi daha sonra içebilir miyiz? Şimdi otobüsü kaçırsam yirmi dakika beklemek zorunda kalacağım, sınava yetişmem gerekiyor. Problem olmaz, değil mi senin için.
- Tr 2:** Geç kaldım, çok acil hemen gitmem lazım. arayı sen öder misin?P
- Tr 3:** A... hemen kalkmazsan otobüsü kaçıracaksın, o yüzden bir an önce acele et ve otobüye yetiş çünkü bu son otobüs.
- Tr 6:** O ağabey daha saat dokuza geliyor. Otobüs şimdi o... saat başı kalkıyor, otobüs vallah kaçıırız, hemen kalkalım şimdi ya kahveyi mahveyi bırak, hadi d... çabuk şey yapacağız. Kaçıracığım yoksa otobüsü hadi tamam sonra yarın görüşürüz.
- Tr 7:** M... a... ama senin otobüsün hemen kalkıyor. Biz burda rahat rahat kahve içiyoruz da e... istersen hemen şunu bitirelim ya da sen bir an önce vakit kaybetmeden git de otobüsünü kaçıрма.
- Tr 8:** Bende senle kahve içmeyi çok istiyorum ama otobüye yetişmem lazım. Bu son otobüs bu yüzden hemen gitmeliyim.
- Tr 11:** Saat çok geç olmuş hemen kalkmalısın yoksa otobüsünü kaçıracaksın.
- Tr 13:** Çabuk çabuk kalk! Otobüsün kaçıyor.
- Tr 14:** Hadi kalk kalk kalk kalk, tavuk çabuk bak! Otobüsün kaçacak ve son otobüs yani onu kaçırsan eve gidemeyeceksin.

(5) Bir arkadaşın araba almak istiyor ama çok az parası var. Bu yüzden biraz daha para biriktirse daha iyi olur. Ne diyorsun? ("allgemeine Notwendigkeit")

- Tr 1:** Bence araba almak için biraz daha sabretmelisin. Eğer birinci el bir araba istiyorsan biraz daha para biriktir, olmazsa ikinci el bir araba da alabilirsin ya da bankadan kredi de çekebilirsin ama bu aralar faizler bayağı yüksek, bence sen biraz bekle, piyasayı biraz kontrol et, bu arada para biriktirirsin iyi bir model alabilecek duruma gelirsin. Bence biraz sabırlı olmalısın.
- Tr 2:** Ya bence araba almak iyi bir fikir olabilir ama daha iyi bir şeyler alsan yani bence birazcık daha zamanını bekle ve birazcık daha para biriktir, kendine daha güzel bir şey al!
- Tr 3:** Yani bu arabayı almak istediğini çok e... iyi biliyorum ama m... şu an biriktirdiğin para bu arabayı almaya yeterli değil, o yüzden bence ben e... daha az kaliteli bir araba alacağım. Biraz daha para biriktirip daha güzel bir araba alabilirsin yani istediğin arabayı alabilirsin. Ben de sana biraz daha para biriktirmeni tavsiye ediyorum.
- Tr 6:** Ya bence sen e... bu arabayı almak istiyorsun da ya bence biraz bekle, ÖTV indirimini falan bekle ya da başka bir araba düşün, ağabey, bunu şimdi sen daha yeni ehliyet aldın, yeni böyle iyi... iyi bir araba alman gerekmiyor. Sıfır kilometre araba alma, bence ikinci el bir araba al yani para biriktir para biriktir de biraz daha biriktir ama bence bu arabaya bakma ya başka bir şeye bak yani iki... ikinci elleri ar... araştıralım senle.
- Tr 7:** Bence istediğin arabayı alabilmek için e... şimdi davranıp kötü bir araba almaktansa biraz daha sık dişini, biraz daha para biriktir, ondan sonra istediğin arabayı alırsın, hem de içine sinmiş olur.
- Tr 8:** Eğer sizin arabayı almak istiyorsan biraz daha para biriktirmelisin, biraz sabret!
- Tr 11:** Bana soracak olursan biraz daha para biriktirmeye ihtiyacın var çünkü bu parayla bir araba sıfır alamazsın.
- Tr 13:** Biraz daha para biriktirirsen umarım sorun yaşamayacağın bir arabaya sahip olacaksın. Şimdi alırsan dolayısıyla ücreti düşük olacağı için sorun yaşarsın fakat biraz daha para biriktirirsen hem kaliteli bir ar... araba alırsın hem de sıfır ya da ikinci el de alabilirsin.
- Tr 14:** Buf... 1... güzel bir şey araba alman ama 1... görüyorsun yeterli paran yok 1... şimdi benden borç almak istiyorsun ama bende de yeterli para yok bu para sende kalırsa sen o parayı yiyeceksin biliyorum seni, o yüzden bence sen o parayı en iyisi bankaya yatır ya da bir krediyle bir şey uydurup o şekilde taksitle arabayı alıp sonra bankaya ödersin.

(6) Arkadaşınla karışılıyorsun. Çok hasta görünüyor. En iyisi o'nun eve gitmesi. Ne diyorsun? ("innerer Zwang")

- Tr 1:** Biraz solgun, gördüm, seni üşütmüş olabilirsin. Eve gidip dinlensen daha iyi

olur. Bir şeye ihtiyacın varsa bana haber ver. Kendini kötü hissedersen gelebilirim.

- Tr 2:** A a ne... n'apıyorsun? Çok hasta görünüyorsun, yüzün çok solgun, bence eve gidip hemen kendine bir şeyler al, vitamin falan yap, ann... annene söyle sana bir şeyler yapsın, çok kötü görünüyorsun.
- Tr 3:** Çok kötü gözüküyorsun, galiba hasta olacaksın ya da belki hasta olmuşsun, o yüzden bence bir an önce eve git, uzan ve çok sıcak şeyler içmeye bak!
- Tr 6:** Ağabey, senin rengin atmış ya bembeyaz olmuşsun niye öyle m... sen da... şey misin ya grip falan mı oldun, domuz gribi mi oldun, ne oldu? Bir şey yapsana, bir doktora görün ya da bir eve git ya biraz dinlen, böyle sokaklarda dolanma! Daha çok üşüteceksin. Bir de etraf domuz gribi insanlarla kaynıyor, her taraf yani bula... bulaşıcı zaten. Aman Allah korusun! Sen de hem... hemen eve git, bence ve doğru dinlen!
- Tr 7:** Em... sen neden böyle solgun görünüyorsun? Hiç ay hiç dolanma, hemen eve git de dinlen! Biraz e... yüzüne renk gelsin yoksa hasta olup daha fazla yatarsın.
- Tr 8:** Biraz hasta görünüyorsun, bu yüzden eve gitsen çok iyi olacak.
- Tr 11:** Çok kötü gözüküyorsun, baya hasta olmuşsun sanırım. En iyisi bence eve git ve birazcık dinlen!
- Tr 13:** Dudakların patlamış, senin neyin var? Böyle hemen eve gitmelisin ya da hemen seni bir doktora götürmek lazım.
- Tr 14:** Çok solgun görünüyorsun, sen hastasın muhtemelen. Eve ne zaman gideceksin? İşin mi var? Bence işini boş ver, hemen hemen evine gitsen hakkaten kötü görünüyorsun yani düşüp bayılacak gibisin.

(7) Birine bir arkadaşının bugün uçacağını anlatıyorsun. Uçak iki saat sonra kalkacak, ama o hâlâ havaalanına varmadı. Ne diyorsun? ("äußerer Zwang")

- Tr 1:** Neden hala gelmedi, acaba bir sorun mu, çıktı trafikte mi kaldı?
- Tr 2:** Ya bugün bir tane arkadaşım Almanya'ya uçacaktı iş için ama uçağı iki saat... iki saat sonra kalkacak, o daha hala evde ve havaalanına varamadı daha ya bence uçamayacak.
- Tr 3:** Arkadaşımın iki saattir sorunu uçağın kalkacak ama hala havaalanına gitmedi ve bizim ülkemizde eğer iki saat önceden havaalanında olmazsan uçağı kaçırma olasılığı çok yüksek o yüzden bir an önce havaalanına gitmesi lazım.
- Tr 6:** Ya bu ş... bizim bir arkadaş vardı, Almanya'ya uçacak ama adam hala havaalanına gelmedi. Yav Allah Allah, niye öyle bilmiyorum ki. Bit... bir şey mi oldu, kaçırdı mı, iptal mı etti, biletini mi al... alamadı, n'aptı ya? Bu a... çocuk Almanya'ya gidecek bu ç... şimdi bu şeyde bileti de yanacak ya bir

arayim ben onu en iyisi.

- Tr 7:** E... havaalanına, biliyorsun, uçuşlardan en az bir saat önce gitmek gerekiyor, e... bir saat sonra da seninki gidiyor e... uçağın kalkacak e... bence sen daha fazla oyalanma e... hemen git çünkü kaçıracaksın. Eğer çıkmazsan hemen gitmen gerekiyor trafiğe de kalmamak ve uçuşuna yetişmek istiyorsan.
- Tr 8:** Bir arkadaşım bu gün uçakla bir yere gidecek ama daha havaalanına varamadı, biraz daha acele etmesi gerekli.
- Tr 11:** Uçağımı kaçıracaksın. Hala varmadın mı? Çok 1... zaman iki saat zamanının kalmış. Ne yapmayı düşünüyorsun?
- Tr 13:** E... bence geç kaldın artık hiç gelmene gerek yok. Biletin iptal olmuştu zaten dolayısıyla.
- Tr 14:** Umarım arkadaşım havaalanına yetişir ama kendisi baya tembel ve trafiğin olduğunu bile bile 1... iki saat fazla bir süre gibi görünse de geç yola çıktı, umarım yetişir.

(8) Birisine, çok zor bir sınav için çalışan bir arkadaşından bahsediyorsun. Ne diyorsun? ("innerer Zwang")

- Tr 1:** Ay, yarın çok zor bir sınav var. İnşallah halleder.
- Tr 2:** Çok sevdiğim bir arkadaşım var. Tez sınavına e... verebilmek için çok çalışıyor, çok zor bir sınav öğretmenlere çok e... zorluyormuş öğrencileri. Umarım sınavından geçecektir.
- Tr 3:** Benim bir arkadaşım var ve sonradan TOEFL e... alacak pozisyonuna girecek ama çok zor bir sınav, o yüzden çok zor çalışıyor. O alamayabilir yardım ettim.
- Tr 6:** Ya bak, ağabey, bak, bu hoca böyle sormaz, ya sen bunu sınav zor zor ama şey yani esas sorulabilecek yerlere, bak, sen ya hoca daha çok şu dilbilim kısmının şeyden soruyor, böyle i... nedir o gramerlerine falan daha çok sonra böyle öbür şeylere bakma, kafanı da boşuna yorma. Şimdi karıştırırsa çok fazla şey var, çok sınav da çok fazla konu var. Karıştırırsın bence, daha zor olan kısma bak yoksa karıştırırsın vallah yoksa karıştırırsın vallah.
- Tr 7:** E... bir arkadaşım uzmanlık e... işte hukukta uzmanlık sınavına e... hazırlanıyor. E... bayağı da zor bir sınav, birkaç bölümden oluşuyor, bence çok fazla soru çözmeli e... ve mümkün olduğunca çok çalışmalı bu sınav için, mhm e...
- Tr 8:** Sınav çok zor olacak, bu yüzden çok dikkatli sabırlı bir şekilde çalışmak zorunda.
- Tr 11:** İlerde çok e... zor 1... bir sınava girecek. Bunun için harıl harıl ders çalışıyor.
- Tr 13:** Uff, çocuğa bak ya kafayı yedi. Böyle sınav mı olur?

Tr 14: Ağabey, böyle birşey olamaz yani tuğla gibi kitaplar böyle böyle ve bunu çalışmamız için yani bir aydan insanlar başlıyor ve benim bu kadar vaktim yok yani 2 hafta sürem var ve yetiştiremeyeceğim yani Allah kahretsin.

(9) Birine, başka bir şehre taşınmak isteyen arkadaşından bahsediyorsun. Ama o'nun bunu gerçekleştirmesi için de işe ihtiyacı var. Ne diyorsun? ("allgemeine Notwendigkeit")

Tr 1: Artık bu şehirde yaşamak istemiyor ama taşınması için önce başka bir ... işe ihtiyacı var a önce işini ayarlamalı ve ondan sonra taşınma işini halletmeli.

Tr 2: Bir arkadaşım ailesinden çok sıkılmış, o yüzden başka bir şehre taşınmak istiyor, istiyor ama bunun için tabii önce paraya ihtiyacı var. Para kazanması için de bir işe ihtiyacı var. Hiç tanıdığın birileri var mı acaba İzmir'de ya da başka şehirde?

Tr 3: Çok sevdiğim bir arkadaşım var ve su an em... başka bir şehre taşınmak istiyor ama n... bunu yapması için de yeni bir işe ihtiyacı var çünkü o şehre gittiğinde çalışması gerekiyor. M... acaba o şehirde ona yardımcı olacak bazı arkadaşların olabilir mi?

Tr 6: Ya bizim bir arkadaş vardı ya şimdi taşınmak istiyor bir şehre ama şeye bu it... e... İzmir'e taşınmak istiyor ya bu İstanbul'da biraz zorlanmaya başladı yani gel... bu taşı toprağı altın diye İstanbul'a geldi ama burda zorlanıyor. Eh... yalnız biraz da tabii sermaye lazım orda da şey oraya gidecek ama bunu taşınması var, e... eve girmek var kirası var, doğal gazı susu... suyu var, elektriği var ya bir işlerim bit... e tanıdığın yok mu ya şuna bir iş versek de biraz para biriktirsin de çocuk bari daha rahat rahat gitse, taşınsa yoksa bir zorlanacak buralarda.

Tr 7: Yine bir arkadaşım Ankara'ya taşınmayı çok istiyor em... ama elbette ki bunun için önce bir iş bulması lazım. E... şimdilerde de bir yerden yani bugünlerde bir yerden bir yere taşınıp bir iş bulmakta çok zor, e... iyi de bir işin olması lazım çünkü evli ve çocukları var, o yüzden e... umarım önce i... iyi bir iş bulur ondan sonra istediği yere Ankara'ya taşınabilir.

Tr 8: Arkadaşım taşınmak istiyor ama öncelikle bunun için çok iyi bir iş bulması gerekir, böylece taşınırken çok daha rahat edebilir.

Tr 11: Şu anda b... başka bir şehre taşın... taşınması gerekiyor çünkü orda 1... yeni bir işe başlayacak, em...

Tr 13: E... paran var mı bari? Başka bir şey de taşımak istiyorsun da paran var mı hem işinde yok. İlk önce işe sahip olmalısın, para biriktirmelisin daha sonra başka birşeyler taşınmak isteyebilirsin.

Tr 14: Arkadaşım İstanbul'dan çok sıkılmış şehrin kaosundan trafiğinden başka bir şehre gitmek istiyor ama m... m... bunun için hiç parası yok ve orda bir iş

bulması lazım yani bunu m... yapabilir mi yapamaz mı hakaten kafamda soru işaretleri var.

(10) Bir arabamız var. Ama çok da borcumuz var. Haftaya ödeyemezsek arabamız bizden alınacak. Ne diyorsun? ("äußerer Zwang")

- Tr 1:** Bu borçuyu ödemenin tek yolu bence banka kredisi çekmek yoksa arabamızı kaybedeceğiz. Hiç olmazsa krediyi taksitler halinde ödeyebiliriz.
- Tr 2:** Bir arabamız var ama çok da borcumuz var ve çok az zamanımız kaldı. Haftaya kadar borcumuzu ödeyemezsek arabamızı elimizden alacaklar. N'apacağız, bilmiyorum. Birilerinden borç para mı istesek n'apsak?
- Tr 3:** E haftaya arabanın borcunu ödeyemezsen arabayı benden alacaklar. Çok üzgünüm bunun için. Belki banka kredisi alabilirim.
- Tr 6:** Şey, ağabey, n'apalım, ne edelim? Şu arabayı da şey yapmayalım. Vallah zaten zar... zor aldık şimdi bit... o... alırlarsa... elimizden vallah ağlarım ben yani bir şeyler de satalım, edelim. N'apıp ne edip şu ya da birinden borç bulalım, şu arabanın borcunun kapıyalım, ağabey, yoksa fena ya durumumuz. Bu araba giderse ben yanarım yani d... her yere tabanvay giderim.
- Tr 7:** M... e... bu borcu ödememiz lazım aksi takdirde e... arabayı e... kaybedeceğiz elimizden yani satıp parasını kullanmak zorunda kalacağız çünkü borçlarımızı ödememiz lazım. E... bunun için yeni kaynaklar bulmamız lazım.
- Tr 8:** Bir an önce para bulmalıyım yoksa arabamız elden gidecek.
- Tr 11:** Şu anda a... arabamıza fakat o kadar çok borç birikti ki e... eğer arabamızın borçları ödeyemesek büyük ihtimal arabayı bizden geri alacaklar.
- Tr 13:** Bir yerden bulup edip bu borcu kapatmamız gerekiyor yoksa... aksi halde kapatamazsak arabamız hacize gidecektir.
- Tr 14:** Sen biliyorsun, geçenlerde yeni bir araba aldım. Aman, lanet olsun, almak için çok borca geldim ve girdim ve parayı ödeyemiyorum yani ve arabayı bizden alacaklar yani senden birazcık borç alabilirsem en azından banka kredisi ödeyeceğime sana ödemiş olurum.

(11) Bütün gün çalışıp yorulduk. Arkadaşlarımız onlarla dışarı çıkıp çıkmayacağımızı soruyorlar. Ama biz yatmaya karar verdik. Ne diyorsun? ("innerer Zwang")

- Tr 1:** Bugün çok yoruldu, ben ya dışarı çıkamayacağım, uyumak istiyorum ben. Size iyi eğlenceler.
- Tr 2:** Of, bugün çok kötü bir gün geçirdim,, arkadaşlar, ya çok yoruldu ben.

Müsaadenizle yatıp uyumak istiyorum. Başka zaman dışarı çıkalım.

- Tr 3:** Biz de sizinle beraber dışarı çıkmayı çok isterdik ama bugün o kadar çok yorulduk ki en iyisi erkenden yatalım size iyi eğlenceler.
- Tr 6:** Ya arkadaşlar ya ve bayağı, ağabey, yorulduk bugün ya yapmayayım, tamam s... dışarı, ağabey, dışarı her zaman çıkarız, n'olacak, bugün çıkmayız, yarın çıkarız. Ne fark eder? Vallah, ağabey geberiyorum yorgunluktan ya müsaade edin de biz yatalım artık, ağabey. Acayip yorgunum çünkü ağabey bize müsaade.
- Tr 7:** E... bugün çok yoruldum u... bugün çok yorulduk sizle çıkmayı çok istiyoruz gerçekten e... şu anda vakit geçirmeyi çok istiyoruz ama e... çok yorulduğumuz içinde dinlenmemiz gerek yoksa sabah kalkamayacağız e... o yüzden bunu başka sefere erteleyelim.
- Tr 8:** Bugün çok yorucuydu o yüzden eve gidip dinlenmeliyim. Biraz yatsam iyi olacak.
- Tr 11:** Dışarı çıkmayı çok isterdim ama o kadar çok bitkin düştüm ki o kadar çok bitkin düştüm ki gelebi... sizinle beraber gelemeyeceğim sanırım.
- Tr 13:** E... çok yorgunum, yatmam lazım. Kusura bakmayın, gelemeyeceğim.
- Tr 14:** Vallaha nöbetteydim. Dün çok yoruldum, o yüzden hakaten bu teklifi reddetmek zorundayım yani abi uykum çok feci basıdırıyor şu an bile konuşurken ses tonum uykulu.

(12) Yarın pazar. Bütün mağazalar kapalı. Sadece bugün alabileceğimiz bir kaç şeye ihtiyacımız var. Ne diyorsun? ("allgemeine Notwendigkeit")

- Tr 1:** Hemen hayırlanma... hazırlanıp dışarı çıkmam lazım yoksa bir hafta sonraya kalacak bu alışveriş işi.
- Tr 2:** Hey, yarın pazar, biliyorsun, burası Türkiye değil ,Avusturya'dayız şu anda, o yüzden hemen gidip o yüz... ö... yarın için alışveriş yapmamız lazım. Hiç uyuşuk yap... uyuşukluk yapma, kalk, gidiyoruz.
- Tr 3:** Hemen acilen çıkıp alışverişimi yapmam lazım çünkü yarın pazar ve eğer alışveriş bugün yapamazsam yarın yapamayacağım çünkü bütün mağazaları kapalı.
- Tr 6:** E... ya beyler bu yarın, yarın gidelim diyorsunuz da yarın çoğu mağazalar kapalı ya bugün şeyler alalım bir markete gidelim en azından yiyecek içecek birşeyler alalım. Bakarsın kapalı oluyor çünkü bazı yerler ya bir de, ağabey, eczanelerden ilaç da alalım, eczaneler kapalı esas önce ilaçlarımızı alalım ya.
- Tr 7:** Mhm... e... yarın pazar olduğu için bugün cumartesiye hazır e... marketler de mağazalar açıkken e... almamız gereken şeyleri e... almamız gerek bence e... yoksa yarın hiçbir şey yapamayız çünkü bunlara da gereksini duyuyoruz o

yüzden gidelim.

- Tr 8:** Yarın pazar bu yüzden alışverişimi bugünden yapmalıyım.
- Tr 11:** Bugün mutlaka dışarı çıkmalıyız çünkü yarın pazar ve bütün mağazalar kapalı olacak o... evden hemen çıkıp ihtiyacımız olan şeyleri almalıyız.
- Tr 13:** Aman Allahım, yarın Pazar ya almamız gereken eşyalarımızı şu andan itibaren bir kaç saat içerisinde almamız gerekiyor, aksi halde yarın için alamayacağız planımız boşa gidecek.
- Tr 14:** Yarın pazar olduğu için şunları tamir etmek istiyordum. Birkaç tane priz sökülü ve evde hiç alet yok. Bugünden alsak bunları yarın tamir edecek hem vaktim olur ama yarın almaya çalışırsak muhtemelen alacağınız yerler kapalı, o yüzden en iyisi biz bunları şimdiden alalım, daha sonrasına bakarız.

(13) Arkadaşların vergi beyanını daha yapmadılar. Son tarih bir kaç gün sonra. Ne diyorsun? ("äußerer Zwang")

- Tr 1:** İsterseniz bu vergi beyanı işinde size yardım edebilirim, görev paylaşımı yapabiliriz yoksa birkaç gün içinde yetiştiremeyeceksiniz.
- Tr 2:** Bugün vergi için beyanda bulunmak zorundayız yoksa iki üç gün sonra borca gireceğiz. Haberin olsun.
- Tr 3:** Bence vergi beyanını bir an önce yapın çünkü birkaç gün sonra süre sona erecek, o zaman ceza alacaksınız. Ben sizin yerinizde olsam hemen vergi dairesine giderdim.
- Tr 6:** E... ya vergi iş şeyini halletmediniz mi siz? Vallah, bak, birkaç gün sonra bu vergini yatırmazsan, vallah, başınız belaya girer hayd... haciz işlemleri için falan adamlar memurlar gelir. Vallah, başınızı belaya sokarsınız şube vergi işine halledin en kısa zamanda.
- Tr 7:** E... belki beyan e... belki beyanınızı e... geciktirmeden yapmamız gerekli e... çünkü e... deadline artık son tarihi kaç bir hafta içerisinde e... ve bunu yapmazsanız çok ciddi sorunlar çıkabilir. Size önerim bunu hemen yapmamız e... hm ...
- Tr 8:** Vergi beyanı için bir kaç gününüz kaldı, bu yüzden biraz acele etseniz iyi olur.
- Tr 11:** Vergi b... Vergi beyanını hala yapmamışsın bir kaç gün sonra ve bu süre bitecek ı... ne yapmayı düşünüyorsun?
- Tr 13:** E... vergi beyanını yaptırdın mı şimdi hatırlatıyorum sana. Son tarihi bir kaç gün sonra ona göre hazırlıklı ol!
- Tr 14:** Ağabey, deli misiniz? Vergi işi şakaya gelmez ya Allah aşk, birkaç gün kalmış, sen hala burda oyalanıyorsun yani adamlar sorgusuz sualsiz şey yapacaklar, sıkıntıya sokacaklar seni icra gelecek belki de.

(14) Arkadaşların hâlâ uyumuyorlar. Oysaki, yarın uzun ve yorucu bir iş günü onları bekliyor. Ne diyorsun? ("innerer Zwang")

- Tr 1:** Haydi, arkadaşlar, şimdi uyuma vakti, yarın bizi uzun bir gün bekliyor. Şimdi yatıyorsunuz, derhal sonra sabah erkenden kalkıyorsunuz. Çok yorucu bir gün olacak.
- Tr 2:** Niye hala uyumuyorsunuz ki yarın çok yorulacaksınız, ondan sonra günün ortasında çok yoruldumb uykum geldi, onu bunu diyeceksiniz. Yatın da uyuyun bir an evvel!
- Tr 3:** Yarın sizin için çok olur yorucu bir gün olacak, o yüzden bence bir an önce yatsanız iyi olur yoksa yarın hiç iyi geçmeyebilir.
- Tr 6:** Ağabey, yeter artık ya amma konuştunuz be ya bira... biraz uyuyun, tamam? Yeter, sabaha kadar muhabbet ya bir susmadınız gitti e... yani bu pa... yarın bayağı yorulacaksınız, gözünüzü seveyim, yatın artık ya. Ben de iş yo... artık o uyku akiyor gözlerimden bir gözünüzü seveyim bir susun da uyuyayım.
- Tr 7:** Hala yatmamışsınız gördüğüm kadarıyla ama yarın hem çok uzun bir gün olacak hem de çok telaşlı yoğun bir gün olacak e... hemen yat e... bence e... şu an yatsanız ve iyi bir uyku alsanız çok daha iyi olur çünkü yarın bütün gün ayakta olmanız gerekiyor e... evet.
- Tr 8:** Eğer yarın iyi bir iş çıkarmak istiyorsanız biraz kestirseniz iyi olur.
- Tr 11:** Bence erken yatmalısınız çünkü yarın çok zor bir gün olacak sizin için, erkenden uyuyup dinlenmelisiniz ve böylece yarın dinç bir şekilde kalkarsınız.
- Tr 13:** Oğlum, sizin işiniz gücünüz yok mu yarın niye hala yat... yatıp uyumuyorsunuz. Bak, yarın ruh gibi gezersiniz iş yerinde vallah.
- Tr 14:** Ağabey, hala uyumadınız mı? Yuh, ya hala bilgisayarın başındasınız, oğlum, yatsanıza valla yani yarın telef olacaksınız pertiniz çıkacak.

(15) Arkadaşların üniversiteye başlıyorlar. Dört sene sonra mezun olamazlarsa devlet onlardan harç talep edecek. Ne diyorsun? ("allgemeine Notwendigkeit")

- Tr 1:** Sıkı çalışmazsanız, okulu zamanında bitiremezseniz devlete borçlu olacaksınız. Ona göre baştan derslerinizi sıkı tuttun.
- Tr 2:** Bence arkadaşların çok fazla çalışmalı ve ellerindeki bursu kaybetmemek için gece gündüz çalışmak zorundalar ve bu durumda hiç dışarı çıkıp gezemeyecekler galiba.
- Tr 3:** Üniversite yaşantısı biraz zor bir yaşantıdır ama dört sene sonra mezun olamazsanız devlet sizden harç talep edecek, o yüzden bence çok sıkı çalışın ve üniversiteden dört sene içinde mezun olun!

- Tr 6:** Beyler, üniversiteye başladınız, kapak atınız iyi hoş da yani bir laf vardır, bilir misiniz de, millet liseden kaçıp üniversiteye girmek ister de üniversiteden de çıkış kolay değil, arkadaş, ü... ü... üniversiteye girmek için ş... k... şey yapıyorlar, kasiyorlar de bunun bir de çıkışı var yani adam gibi okuyup buraya bak, kapak attık deyip ondan sonra sermeyin kendinize! Adam gibi çalışın dört sene vallah, son ş... devletle uğraşmayın birde harç març işleri vallah başınız belaya girer.
- Tr 7:** Em... üniversiteyi başlıyorsunuz. Tebrik ederim ama e... unutmamanız gereken bir şey var ki dört sene içerisinde mezun olmanız gerekiyor, o yüzden bunu düşünerek çok çalışmalısınız e... aksi takdirde devlete ekstra bir ücret ödememiz gerekiyor, bir harç vermeniz gerekiyor e... bunu yapmamak içinde e... çok çalışıp kendinizi ona göre planlarsanız iyi olur.
- Tr 8:** Eğer harcınızın kesilmesini istemiyorsanız dört sene içinde üniversiteyi bitirip mezun olmanız gerekir.
- Tr 11:** Üniversiteyi zamanında bitirmelisiniz ç... çünkü yoksa devletten de harç gibi bir yardım alamayacaksınız ve maddi yönden bayağı zor durumda kalırsınız. Zamanında bitirmeniz en iyisi.
- Tr 13:** Bu dört sene içerisinde bitirdiniz bitirmediniz bitirdiniz bitiremezseniz vallah, yedi senelik sürünürsünüz git gel psikolojik olarak bulanır... buhran yaşarsınız ve devlet de sizden fazla fazla harç parası alır.
- Tr 14:** Ağabey, hayırlı olsun! Üniversiteye başladık da bu harç olayları hakkaten can sıkıcı yani dört sene sonrasını düşünüyorum da bir sıkıntı olsa bir şey olsa bizden çatır çatır uzattığımız her dakikanın parasını alacaklar.

09. Bibliographie

09.01 Gedruckte Werke

- ABRAHAM, Werner 2009.** „Die Urmasse von Modalität und ihre Ausgliederung. Modalität anhand von Modalverben, Modalpartikel und Modus. Was ist das Gemeinsame, was das Trennende, und was steckt dahinter?“ In: ABRAHAM, Werner/LEISS, Elisabeth (Hrsg.). Modalität. Epistemik und Evidentialität bei Modalverb, Adverb, Modalpartikel und Modus. In: Studien zur deutschen Grammatik 77. Tübingen: Stauffenburg Verlag: 251-302.
- ABRAHAM, Werner/ LEISS, Elisabeth (Hrsg.) 2009.** Modalität. Epistemik und Evidentialität bei Modalverb, Adverb, Modalpartikel und Modus. In: Studien zur deutschen Grammatik 77. Tübingen: Stauffenburg Verlag
- ALTMANN, Hans 1991.** „Satzmodus.“ In: JACOBS, Joachim et al. (Hrsg.). Syntax. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. In: STEGER, Hugo/ WIEGAND, Herbert Ernst (Hrsg.). Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 9. Berlin: Walter de Gruyter: 1006-1029
- ASBACH-SCHNITKER, Brigitte 1977.** „Die Satzpartikel *wohl*. Eine Untersuchung ihrer Verwendungsbedingungen im Deutschen und ihrer Wiedergabemöglichkeiten im Englischen.“ In: WEYDT, Harald (Hrsg.). Aspekte der Modalpartikel: Studien zur deutschen Abtönung. Tübingen: Max Niemeyer Verlag: 38-61
- AKSU-KOÇ, Ayhan A./ SLOBIN, Dan Isaac 1986.** “A psychological account of the development and use of evidentials in Turkish.” In: CHAFE, Wallace L./ NICHOLS Joanna (Hrsg.). Evidentiality: the linguistic coding of epistemology. Norwood, New Jersey: Ablex: 159-167
- BEHAGEL, Otto 1899.** Der Gebrauch der Zeitformen im konjunktivischen Nebensatz des Deutschen. Mit Bemerkungen zur lateinischen Zeitenfolge und zur griechischen Modusverschiebung. Paderborn: Schöningh
- BRINKER, Klaus 1997.** Linguistische Textanalyse: eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 4., durchgesehene und ergänzte Auflage. In: Grundlagen der Germanistik 29. Berlin: Erich Schmidt.
- BUSCHA, Joachim, Gertraud HEINRICH und Irene ZOCH 1971.** Modalverben. Leipzig:

VEB

- BYBEE, Joan, Revere PERKINS und William PAGLIUCA 1994.** The evolution of grammar: tense, aspect, and modality in the languages of the world. Chicago: University of Chicago Press
- CHUNG, Sandra/ TIMBERLAKE, Alan 1985.** Tense, aspect and mood. In: SHOPEN, Timothy (Hrsg.). Language typology and syntactic description. Volume III: Grammatical categories and the lexicon. Cambridge: Cambridge University Press: 202-258
- COATES, Jennifer 1983.** The semantics of the modal auxiliaries. London: Croom Helm.
- CONIGLIO, Marco 2009.** „Deutsche Modalpartikel in Haupt- und Nebensätzen.“ In: ABRAHAM, Werner/LEISS Elisabeth (Hrsg.). Modalität. Epistemik und Evidentialität bei Modalverb, Adverb, Modalpartikel und Modus. In: Studien zur deutschen Grammatik 77. Tübingen: Stauffenburg Verlag: 191-221
- ČAUŠEVIĆ, Ekrem 1996.** Gramatika suvremenoga turskog jezika. Zagreb: Hrvatska sveučilišna naklada
- DENNING, Keith 1987.** „Obligation and Space: the origins of markers of obligative modality.“ In: NEED, Barbara, Eric SCHILLER und Anna BOSCH (Hrsg.). CLS 23. Papers from the 23rd Annual Meeting of the Chicago Linguistic Society. Part One: The General Session. Chicago: Chicago Linguistic Society: 45-55
- DUDEN 1995.** Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim: Dudenverlag.
- ERSEN-RASCH, Margarethe I. 2001.** Türkische Grammatik für Anfänger und Fortgeschrittene. Ismaning: Max Hueber Verlag
- EURIPIDES.** Alkestis
- GREWENDORF, Günther/ ZAEFFERER, Dietmar 1991.** „Theorien der Satzmodi.“ In: VON STECHOW, Arnim/ WUNDERLICH, Dieter (Hrsg.). Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. In: STEGER, Hugo/ WIEGAND, Herbert Ernst (Hrsg.). Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 6. Berlin: Walter de Gruyter: 270-286
- HAEGEMAN, Liliane 2002.** “Anchoring to speaker, adverbial clauses and the structure of CP.” In: Georgetown University Working Papers in Theoretical Linguistics 2: 117-180
- HAEGEMAN, Liliane 2004a.** “Topicalization, CLLD and the left periphery.” In: ZAS Papers in Linguistics 35: 157-192. In: Proceedings of the Dislocated Elements Workshop. ZAS Berlin. November 2003, Bd. 1

- HAEGEMAN, Liliane 2004b.** "The syntax of adverbial clauses and its consequences for Topicalisation." In: Antwerp Papers in Linguistics 107: 61-90
- HAEGEMAN, Liliane 2006.** "Conditionals, factives and the left periphery." In: Lingua 116: 1651-1669
- HAMMER, Alfred E. 1983.** German grammar and usage. (Neuaufgabe mit Korrekturen und Zusätzen.) London: Edward Arnold.
- HENTSCHEL, Elke 1986.** Funktion und Geschichte deutscher Partikeln. „Ja“, „doch“, „halt“ und „eben“. Tübingen: Max Niemeyer Verlag
- JACOBS, Joachim 1986.** „Abtönungsmittel als Illokutionstypmodifikatoren.“ In: Groninger Arbeiten zur Germanistischen Linguistik (GAGL) 27: 100-111
- JESPERSEN, Otto 1924.** The philosophy of grammar. London: Allen und Unwin
- KOÇ, Nurettin 1990.** Yeni Dilbilgisi. Istanbul: İnkilap Kitabevi
- KRATZER, Angelika 1977.** „What *must* and *can* must and can mean.“ In: Linguistics and Philosophy 1: 337-355
- KRATZER, Angelika 1981.** „The notional category of modality.“ In: EIKMEYER, Hans-Jürgen/ Hannes RIESER (Hrsg.). Words, worlds, and contexts: new approaches in word semantics. Berlin: Walter de Gruyter: 38-74
- KRATZER, Angelika 1991.** „Modalität.“ In: VON STECHOW, Arnim/ WUNDERLICH, Dieter (Hrsg.). Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. In: STEGER, Hugo/ WIEGAND, Herbert Ernst (Hrsg.). Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 6. Berlin: Walter de Gruyter: 639-650
- LANG, Ewald 1983.** „Einstellungsausdrücke und ausgedrückte Einstellungen.“ In: RUŽIČKA, Rudolf/ MOTSCH, Wolfgang (Hrsg.). Untersuchungen zur Semantik. In: MOTSCH, Wolfgang/ KUNZE, Jürgen. Studia grammatica XXII. Berlin: Akademie-Verlag: 305-341
- LAKOFF, Robin Tolmarch 1968.** Abstract syntax and Latin complementation. Cambridge, Massachusetts: MIT Press
- LEWIS, David 1973.** "Causation". In: The Journal of Philosophy 70: 556-567
- LEWIS, Geoffrey Lewis 1967.** Turkish grammar. Oxford: Clarendon Press.
- LUNN, Patricia Vining 1995.** "The evaluative function of the Spanish subjunctive." In: BYBEE, Joan/ FLEISCHMANN, Suzanne (Hrsg.). Modality and grammar in discourse. Typological studies in language 32. Amsterdam und Philadelphia: John Benjamins
- LYONS, John 1977.** Semantics. Cambridge: Cambridge University Press

- MACHÉ, Jakob 2009.** „Das Wesen epistemischer Modalität“. In: ABRAHAM, Werner/ LEISS, Elisabeth (Hrsg.) 2009. Modalität. Epistemik und Evidentialität bei Modalverb, Adverb, Modalpartikel und Modus. In: Studien zur deutschen Grammatik 77. Tübingen: Stauffenburg Verlag: 25-55
- MITHUN, Marianne 1999.** The languages of Native North America. Cambridge: Cambridge University Press
- MOLNÁR, Anna 2002.** Die Grammatikalisierung deutscher Modalpartikeln. Frankfurt am Main: Peter Lang
- PALMER, Frank Robert 1979.** Modality and English modals. London und New York: Longman
- PALMER, Frank Robert 1986.** Mood and Modality. Cambridge: Cambridge University Press
- PALMER, Frank Robert 2001.** Mood and Modality. 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press
- PORTNER, Paul 2009.** Modality. In: Oxford surveys in semantics and pragmatics. Oxford und New York: Oxford University Press
- REIN, Kurt 1983.** Einführung in die Kontrastive Linguistik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- QUIRK, Randolph, Sidney GREENBAUM, Geoffrey LEECH und Jan SVARTVIK 1985.** A comprehensive grammar of the English language. London und New York: Longman
- REICH, Ingo 2009.** „Asymmetrische Koordinatoren“ im Deutschen. In: Studien zur deutschen Grammatik 70. Tübingen: Stauffenburg Verlag
- RUCH, Klaus 2004.** „Modalverbssysteme im Deutschen und Italienischen“. In: DaF 41: 90-98
- SADOCK, Jerrold M./ ZWICKY, Arnold M. 1985.** „Speech act distinctions in Syntax.“ In: SHOPEN, Timothy (Hrsg.). Language typology and syntactic description. Volume I: Clause Structure. Cambridge: Cambridge University Press: 155-196
- SEARLE, J.R. 1975.** A Taxonomy of Illocutionary Acts. In: Searle, J.R. 1979. Expression and Meaning. Studies in the Theory of Speech Acts. Cambridge: Cambridge University Press: 1-29; deutsche Übersetzung: Eine Taxonomie illokutionärer Akte. In: Searle, J.R. 1982. Ausdruck und Bedeutung. Untersuchungen zur Sprechakttheorie. Frankfurt: Suhrkamp: 17-50.
- THURMAIR, Maria 1989.** Modalpartikel und ihre Kombinationen. In: Linguistische Arbeiten 223. Tübingen: Max Niemeyer Verlag
- UNDERHILL, Robert 1976.** Turkish grammar. Cambridge, MA: MIT Press

- WEINRICH, Harald 1964.** Tempus. Besprochene und erzählte Welt. Stuttgart: Kohlhammer
- WILSON, Deirdre/ SPERBER, Dan 1988.** “Mood and the Analysis of Non-declarative Sentences.” In: DANCY, Jonathan et al. (Hrsg.). Human Agency. Language, Duty, and Value. Stanford: Stanford University Press: 77-101
- WÖLLSTEIN, Angelika 2008.** Konzepte der Satzkonnexion. In: Studien zur deutschen Grammatik 75. Tübingen: Stauffenburg Verlag

09.02. Online-Ressourcen

- MODALITÄT (Sprachwissenschaft).** In: WIKIPEDIA. Die freie Enzyklopädie.
http://de.wikipedia.org/wiki/Modalit%C3%A4t_%28Sprachwissenschaft%29 (14.1.2011)
- PRAAT:** doing phonetics by computer. <http://www.fon.hum.uva.nl/praat/> (7.5.2014)

10. Inhaltsverzeichnis

Im Gedenken an Karl Sornig,	2
00. Einführung	3
01. Modalität – ein genereller Überblick.....	6
01.01. Allgemeines	6
01.02. Portner (2009).....	7
01.03. Bybee et al. (1994).....	8
01.04. Palmer (2001)	11
02. Modalität im Deutschen und Türkischen.....	18
02.01. Modalität im Deutschen	18
02.01.01. Modalitäten und Modus - Abraham (2009)	18
02.01.02. Modalverbsystem – Abraham (2009) und Ruch (2004)	19
02.01.03. Verbmodus	21
02.02. Modalität im Türkischen	23
02.02.01. Modalverben?	23
02.02.02. Weitere Verbindungen mit Infinitiv und Verbalnomina.....	24
02.02.03. Verbmodus	24
03. Kontrastivität	26
04. Der Obligativ im Deutschen und Türkischen	29
05. Material und Methode	33
06. Die Analyse der Interviews.....	35
06.01. Aufnahmen in der Türkei.....	35
06.02. Aufnahmen in Österreich.....	36
06.03. Das österreichische Korpus	37
06.03.01. Allgemeine Daten	37
06.03.02. Korpus Aa "Geburtstagsvorbereitungen"	38
06.03.03. Korpus Ab.....	41
06.03.04. Synopse von Korpus Aa und Korpus Ab	46

06.04. Das türkische Korpus	48
06.04.01. Allgemeine Daten	48
06.04.02. Korpus TRa.....	49
06.04.03. Korpus TRb	54
06.04.04. Synopse von TRa und TRb.....	62
06.05. Kontrastive Analyse des österreichischen und türkischen Korpus.....	65
06.05.01. Korpus Aa und Korpus TRa	66
06.05.02. Korpus Ab und TRb.....	67
06.05.03. Gesamtanalyse von Korpus A und Korpus TR.....	68
07. Schlussfolgerungen der Analyse.....	70
08. Anhang.....	72
08.01. Abkürzungen.....	72
08.02. Evidenz der InformantInnen.....	73
08.02.01. Evidenz der österreichischen InformantInnen.....	73
08.02.02. Evidenz der türkischen InformantInnen	74
08.03. Datenkorpus.....	74
08.03.01. Korpus a.....	74
08.03.02. Korpus b	83
09. Bibliographie	106
09.01 Gedruckte Werke	106
09.02. Online-Ressourcen	110
10. Inhaltsverzeichnis	111